

13. Bezirk – Hietzing

Angenommene Anträge aus den
Bezirksvertretungssitzungen 2023

Klub der ÖVP Bezirksrätinnen und Bezirksräte Hietzing

BR Thomas **Gerstbach**, Jakob **Valenta**, Sissi **Muth**, ÖVP

Fasangartengasse, Bereich Himmelbaurgasse / Pacassistraße, Querungsmöglichkeit für Fußgänger und Radfahrer

Antrag: Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob auf der Fasangartengasse im Bereich Himmelbaurgasse / Pacassistraße eine Querungsmöglichkeit für FußgängerInnen und RadfahrerInnen möglich ist und wenn, entsprechende Konzepte samt Maßnahmen vorzulegen. Die Zuweisung zur Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft wird beantragt.

Begründung:

Die Fasangartengasse ist eine stark befahrene Straße. Sowohl in der Himmelbaurgasse als auch in der Pacassistraße wird ein Radweg (Mischverkehr mit KfZ) geführt und ist als Radroute beschildert und ausgewiesen. Derzeit fehlen für den Radverkehr Querungsmöglichkeiten um konfliktfrei und sicher über die Fasangartengasse zu kommen. Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden daher ersucht zu prüfen, ob auf der Fasangartengasse im Bereich Himmelbaurgasse / Pacassistraße eine Querungsmöglichkeit für Fußgänger und Radfahrer möglich ist und wenn, entsprechende Konzepte bzw. Maßnahmen vorzulegen.

BR Nina **Pavek-Täubler**, Elisabeth **Muth**, Emmerich **Josipovich**, Verena **Sperker**, ÖVP
BR Katharina **Mayer-Egerer**, SPÖ
BR Christopher **Hetfleisch**, GRÜNE

Aufnahme der Veranstaltung „Spielerisch Deutsch lernen“ in der städtischen Bücherei Hietzing

Antrag:

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien werden um Prüfung und mögliche Aufnahme der Veranstaltung „Spielerisch Deutsch lernen“ in der städtischen Bücherei Hietzing ersucht.

Begründung:

„Spielerisch Deutsch lernen“ ist ein spezielles Angebot für Kinder im Kindergartenalter. In den städtischen Büchereien im Simmering und Rudolfsheim Fünfhaus werden diese Programme bereits angeboten. Mit Hilfe von altersgerechten Spielen, Bildern und Musik wird den Kindern spielerisch die deutsche Sprache nähergebracht. In den bereits erwähnten Bezirken ist das Programm sehr erfolgreich und regelmäßig ausgebucht. In den Hietzinger Kindergärten sind verschiedene Sprachen Teil des Alltags.

BR Alexandra **STEINER**, Daniela **TOTH**, Mag. Gerhard **JORDAN**, Mag. Maximilian

JUDTMANN und Christopher **HETFLEISCH, MA (GRÜNE)**

BR Johanna **SPERKER**, ÖVP

BR Katharina **MAYER-EGERER**, Michaela **LAUKS**, SPÖ

BR Johannes **BACHLEITNER**, Neos

Betreff: Ausweitung des Pilotprojekts "Rote Box"

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, nach der äußerst positiven Evaluierung des Pilotprojekts "Rote Box" zur Bekämpfung von Periodenarmut, dieses auch in Hietzing gemeinsam mit dem Bezirk umzusetzen.

BEGRÜNDUNG

Menstruations-Gesundheit bedeutet nicht nur die Abwesenheit von Krankheit, sondern ist ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens. Dies inkludiert ebenfalls den Zugang zu und die Leistbarkeit von Monatshygieneprodukten, die für viele Frauen und Menschen, die menstruieren eine finanzielle Belastung darstellen.

Frauen und Menschen mit Uterus entstehen Kosten in der Höhe von durchschnittlich 72€ pro Jahr. Viele von Armut betroffene Frauen und Mädchen können sich Menstruationsartikel nicht leisten und müssen mit Klopapier oder Stoffresten improvisieren. Dies kann zu erheblichen Gesundheitsrisiken führen, da dadurch Infektionen entstehen können, aber es kann auch das sogenannte "Toxische Schocksyndrom" auftreten. Die Scham über den fehlenden Zugang zu Tampons und Binden sowie die Schwierigkeit über die tabuisierten Themen Menstruation und Armut zu sprechen, können zu Stress und Ängstlichkeit führen. Mangelnden Zugang zu Menstruationsartikeln dürfen zu keinem Hindernis werden, am sozialen Leben teilzunehmen oder zur Schule zu gehen. Die Evaluierung des Pilotprojekts "Rote Box" in der Brigittenau, wo armutsgefährdeten Frauen und Mädchen der freie Zugang zu Monatshygieneartikeln wie Binden und Tampons gewährleistet wurde, zeigt dass das Projekt sehr gut ankam und die Nachfrage die Erwartungen übertraf.

Anschließend an das positive Feedback und an die hohe Nachfrage soll das Projekt weitergeführt und auf andere Bezirke ausgerollt werden. Seit der Evaluierung haben die Preise weiter angezogen, was viele Menschen die ohnehin schon finanziell mit dem Rücken zur Wand stehen weiter in die Bredouille bringt. Periodenarmut ist folglich ein Thema, das in den kommenden Monaten noch weiter zunehmen wird. Auch unter diesem Aspekt ist das Ausrollen des Projekts "Rote Box" auf andere Bezirke dringend notwendig.

Die Grünen

Bezirksorganisation Hietzing
Würtzlerstraße 3/3
1030 Wien
hietzing@gruene.at



Bezirksvertretungssitzung Hietzing vom 15. März 2023

Die Bezirksräte:innen Mag. Gerhard JORDAN, Mag. Maximilian JUDTMANN und Daniela TOTH (GRÜNE) stellen gemäß § 24 GO-BV zur Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 15. März 2023 folgenden

A N T R A G

Betreff: Geplante Umbauten im Invalidenhaus-Areal, Hochheimgasse 1

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, bei Umbauten in der Hochheimgasse 1 (Invalidenhaus-Areal) in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt darauf zu achten, dass sowohl auf die Bausubstanz des in einer Schutzzone gelegenen, bisher vom Verein "BALANCE" genutzten Objekts, sowie auch auf den umgebenden Baumbestand Rücksicht genommen wird.

BEGRÜNDUNG

Der Baukomplex zwischen Würzburggasse 8, Fasangartengasse 101, Stranzenberggasse und Hochheimgasse wurde zwischen 1908 und 1910 nach Plänen von Hans Schneider (1860-1921, er entwarf u.a. auch die Kirche am Enkplatz in Simmering und das Gebäude des Technischen Museums) als Wohnstätte für Militärinvaliden, die davor im 3. Bezirk untergebracht waren, errichtet. Auch die Militärpfarrkirche "St. Johannes Nepomuk" gehört zu dem Ensemble, das sowohl unter Denkmalschutz steht als auch Teil einer Schutzzone gem. § 7 der Bauordnung für Wien ist.

Im Objekt 6, an der Hochheimgasse 1, war bisher das "Wohnhaus Maxing" des Vereins "BALANCE" untergebracht. Es beherbergte und betreute 44 Personen mit besonderen Bedürfnissen. Laut der Website des Vereins werden *"im Frühjahr 2023 (...) die Bewohner:innen vom Wohnhaus Maxing in vier neue und moderne Wohnverbünde übersiedeln"*, und zwar in den 12. und im 14. Bezirk. Das denkmalgeschützte Objekt wurde bereits 2018 an eine Immobilien Projektentwicklungs GmbH verkauft. Anfang März 2023 berichteten Anrainer:innen von Baumfällungen auf dem Areal.

Es besteht die Befürchtung, dass Luxuswohnungen entstehen und dabei auch die historische Bausubstanz beeinträchtigt werden könnte.

Fraktion **SPÖ** BezirksrätlInnen
BR Peter **Pelz**, NEOS
BR Thomas **Gerstbach**, ÖVP

A N T R A G

Umgestaltung Lainzer Straße im Bereich Lainzer Platz

Dabei geht es konkret um folgende Bereiche:

Höhe Lainzer Straße 135 stadteinwärts alle ungeraden Ordnungsnummern bis Lainzer Straße 123A, Ecke Püttlingengasse.

UND

Lainzerstraße 144, Parkplatz neben der alten Lainzer Kirche

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob es möglich ist, in diesen beiden voneinander unabhängigen Abschnitten eine dem aktuellen Verkehrsfluss folgende Fahrbahnänderung zur Erhöhung der Verkehrssicherheit zu prüfen und einzurichten; die dabei zusätzlich entstehenden Freiflächen zu nutzen und zu begrünen!

Begründung:

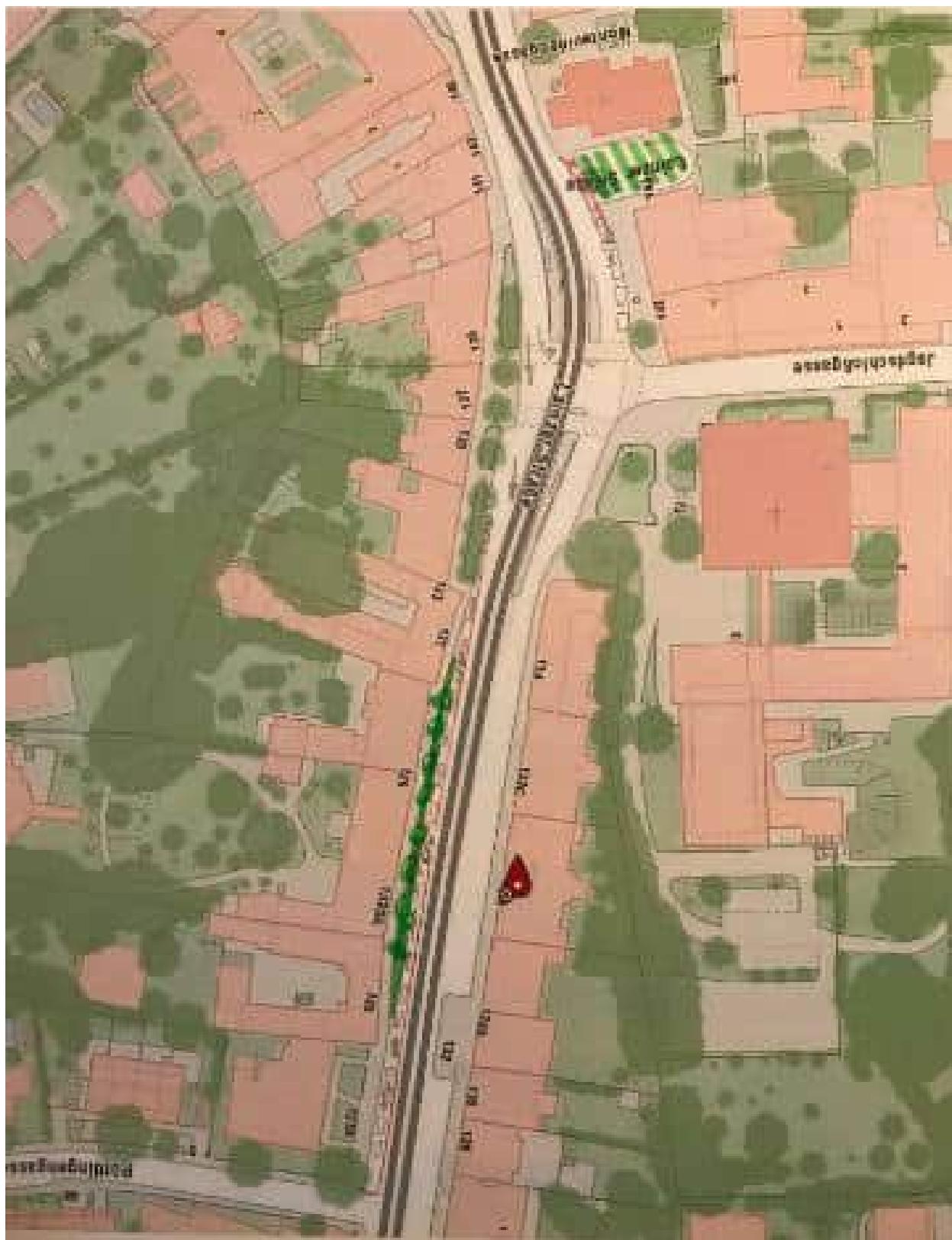
Aufgrund der fehlenden Gehsteigbreite Höhe Lainzer Str. ONr. 133/131 und dem erhöhten Gefahrenpotential für FußgängerInnen, und AutofahrerInnen ist es sinnvoll die Gehsteigkante näher zu den Gleisen der Linie 60 vorzuziehen. Dem bereits jetzt stattfindenden Verkehrsfluss folgend (MIV schwenkt auf die Gleise) ist dies in Fahrtrichtung Püttlingengasse einfach fortzusetzen.

Des Weiteren wird das hervorspringende Eck (ONr. 123A, Richtung ONr. 123 „Restaurant Wambacher“) in den Verkehrsfluss integriert und verschwindet somit (eventuell wäre hier in der Püttlingengasse ein Stopp mit Haltelinie zu bevorzugen, damit eine herannahende Straßenbahn von Links wahrgenommen wird).

Somit wird die bestehende Parkplatzsituation (längsparken) nur an die Gleise herangeführt und birgt dadurch einerseits keinen Parkplatzverlust (sogar die Möglichkeit eine zusätzliche Ladezone für die dort ansässigen Geschäfte zu schaffen) und andererseits die Möglichkeit einer Begrünung mit Bäumen/Sträuchern für zusätzlichen Grünraum.

Im anderen Abschnitt zwischen Lainzerstr./Jagdschlossgasse und der alten Lainzer Kirche kann die Gehsteigkante und Fahrbahnbegrenzung geradlinig in der Fahrbahnflucht ebenfalls weitergeführt und die Schleife der derzeitigen Kurzparkplätze (die eine Kehre hat, die nicht zum Rausfahren ohne reversieren ausreicht) unmittelbar vor der Kirche zu schließen. Damit entsteht eine Ruhezone und quasi ein Platz mit parkähnlichem Charakter. Dieser Platz kann dann für unterschiedlichste Aktivitäten (wie z.B. in der Altgasse) genutzt werden!

Zur besseren Anschauung wurde eine Skizze hinzugefügt:





Fraktion SPÖ BezirksräteInnen
BR Peter Pelz, NEOS
BR Alexander Groh, GRÜNE

A N T R A G

Verkehrsknoten Hermesstraße - Speisinger Straße

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, gemeinsam mit dem Bezirk den Verkehrsknoten Hermesstraße - Speisinger Straße (inkl. Speisinger Straße bis Höhe Postfiliale) zu entschärfen und auch für Radfahrer*innen nutzbar zu machen.

Die Antragsteller*innen ersuchen, um Zuweisung in die Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft.

Begründung: Die Hietzinger Bezirksvertretung spricht sich für eine nachhaltige Stärkung des Wirtschaftsstandort Hietzing aus. Hinkünftig sollen bezirksnahe Betriebsansiedelungen forcierter werden. Im Sinne der Nachhaltigkeit wird versucht durch eine Neunutzung bereits versiegelter Flächen, möglichst Grünraum-schonend Arbeitsplätze in unmittelbarer Nähe zum Bezirk zu schaffen. Bei der Ansiedelung soll speziell auf die Etablierung von nachhaltigen Energieformen, wie bspw. Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Gebäude sowie auf Parkplätzen und eine entsprechende öffentliche Verkehrsanbindung, geachtet werden.

Fraktion der SPÖ
Fraktion der ÖVP
BR Daniela Toth, GRÜNE
BR Peter Pelz, NEOS

A N T R A G

Photovoltaikanlagen auf Parkplätzen

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht auf großen Parkplatzflächen (beispielsweise Seckendorff-Gudent-Weg, Parkplatz vor Schönbrunn) PV-Anlagen zu errichten. Ebenso könnten auch Supermarktparkplätze mit PV-Anlagen "überdacht" werden. Sollte es sich um verpachtete/gemietete öffentliche Flächen handeln, werden die zuständigen Stellen der Stadt Wien gebeten Gespräche mit den Pächtern/Mietern aufzunehmen.

Begründung: Der steigende Strompreis hat in den letzten Monaten zu Verunsicherung in der Bevölkerung geführt. Dazu kommen Rekordinflation, damit verbundene Preissteigerungen und deutlich erhöhte Mietpreise. Die Antragsteller*innen wünschen sich, dass Parkplatzflächen hinkünftig verpflichtend mit PV-Anlagen ausgestattet werden, um den produzierten Strom ins allgemeine Netz einzuspeisen. Dies würde auch zu einer zusätzlichen Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern beitragen.

Fraktion der SPÖ
Fraktion der NEOS
Fraktion der ÖVP
Fraktion der GRÜNEN
BR Georg Heinrichsberger, FPÖ

A N T R A G

Wiener S-Bahn Ring

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob die Möglichkeit des Ausbaus des S-Bahn Netzes besteht und der damit verbundene S-Bahn Ring möglich und sinnvoll ist.

Begründung: Quer durch alle betroffenen Bezirke ist der Wunsch nach Ausbau der S-Bahn vorhanden. Fraktionsübergreifend wurde der sogenannte "S-Bahn Ring" mehrfach gefordert, und sollte in Zeiten der Klimakrise außer Streit gestellt werden.

Fraktion der SPÖ
Fraktion der NEOS
Fraktion der GRÜNEN

R E S O L U T I O N S A N T R A G

Für einen unabhängigen ORF

Die Hietzinger Bezirksvertretung spricht sich für einen unabhängigen öffentlich rechtlichen Rundfunk in Österreich aus. Dies beinhaltet einerseits die unabhängige Programmgestaltung und andererseits ein Finanzierungsmodell, welches die Eigenständigkeit des österreichischen Rundfunks sichert und es dem ORF ermöglicht, seinen öffentlich-rechtlichen Auftrag zu erfüllen. Insbesondere für Hietzing spielt der ORF nicht nur als Rundfunkanstalt, sondern mit dem ORF-Zentrum am Kündigberg auch als einer der größten Arbeitgeber im Bezirk eine wichtige Rolle.

Begründung: Für die Hietzinger Bezirksvertretung ist es wichtig, dass der ORF am Standort Kündigberg bleibt, seinen öffentlich-rechtlichen Auftrag wahrnehmen und auch weiterhin seine wichtige wirtschaftliche Aufgabe für den Kreativstandort Österreich erfüllen kann. Wichtige Institutionen wie das Radio Symphonie Orchester, der Radiosender FM4 oder ORF-Sport+ dürfen nicht zur Disposition stehen. Notwendig seien außerdem auch mehr digitale Möglichkeiten für den ORF.

Fraktion der SPÖ

Fraktion der ÖVP

BR Johannes Bachleitner, NEOS

BR Georg Heinrichsberger, FPÖ

BR Maximilian Judtmann, GRÜNE

A N T R A G

Parkplatz Maygasse, Bereich Sackgasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten die aktuelle Parkplatzsituation am Ende der Maygasse (im Bereich der Sackgasse) zu überprüfen. Aufgrund der begrenzten Rangierflächen und der Vielzahl von an- u. abfahrenden Fahrzeugen kommt es immer wieder zu schwierigen Situationen. Ziel ist es eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Lösung zu finden.

Begründung: Aufgrund einer Änderung der Parkplatzsituation in der Maygasse im Bereich der Sackgasse kommt es immer wieder zu Schwierigkeiten mit an- u. abfahrenden Fahrzeugen, Lieferdiensten usw. Daher stellt sich die Frage, ob eine Neuauftteilung/Neuverteilung der vorhandenen Parkflächen helfen würde.

BR Alexandra **STEINER**, Alexander **GROH** Maximilian **JUDTMANN**, GRÜNE
BR Jürgen **FRÄNZER**, NEOS

A N T R A G

Betreff: Radüberfahrt Gaßmannstraße vor Gartenbauschule-Parkplatz einfahrt

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen die Errichtung einer Fahrradüberfahrt zur Querung der Gaßmannstraße im Bereich des dort befindlichen beiderseitigen Geh- und Radweges Schönrunner Allee prüfen und veranlassen.

BEGRÜNDUNG

Der Antrag wurde bereits im selben Wortlaut im 12. Bezirk gestellt (am 24. 9. 2021).

Die zuständige Magistratsabteilung hat darauf hingewiesen, dass sich ein Teil der beschriebenen Örtlichkeit im 13. Bezirk befindet. Folgende Begründung ist im selben Wortlaut des Antrages aus dem 12. Bezirk:

„Die genannte, stark frequentierte Überquerung der Gaßmannstraße ist Teil des Hauptradverkehrsnetzes und eine der wichtigen Ost-West-Verbindungen im Bezirk (von Obermeidling nach Hetzendorf). Sie wird auch von in die angrenzenden Bezirke Hietzing und Liesing fahrenden Radfahrer*innen intensiv genutzt.“

Bei der genannten Überfahrt kommt es immer wieder zu kritischen Situationen mit Fahrzeugen, die entweder von der Grünbergstraße kommend und oftmals beschleunigend Richtung Südwesten fahren, oder über den Quasi-Kreisverkehr Schönrunner Allee auf den Parkplatz vor der Gartenbauschule einbiegen. Eine eindeutige Markierung des von den Radfahrer*innen zu nutzenden Bereiches würde hier Klarheit und Sicherheit schaffen. Weiters sollte die GRW-Kennzeichnungssituation im Zwickelbereich Gaßmannstraße – Schönrunner Allee überprüft werden.“

BR Nikolaus **Ebert**, Harald **Mader**, ÖVP

BR Stephan **Bauer**, SPÖ

BR Gerhard **Jordan**, Grüne

BR Johannes **Bachleitner**, Neos

BR Georg **Heinrichsberger**, FPÖ

A N T R A G

Schutzzonen Ober Sankt Veit - Adolfstorgasse, Veitlissengasse, Winzerstraße, Matrasgasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden nochmals ersucht eine ehebaldigste Überprüfung im PD 7564 E für die schützenswerten Liegenschaften in der Adolfstorgasse ONr. 5-13 sowie ONr. 21 und 23;

Veitlissengasse ONr. 3-21; Winzerstraße ONr. 9, 12, 15A, 17A, 19, 21, 22, 23 und 25, 25a und 27 und in der Matrasgasse ONr. 18 und 20 hinsichtlich einer Schutzzone durchzuführen. Idealerweise sollte die MA 21 A mit Unterstützung der MA 19 eine schnelle Überarbeitung des Plandokumentes erstellen und diese dem Bezirk Hietzing als sogenannten „Gründruck“ präsentieren.

Begründung:

Diese aktuelle Überprüfung und Bearbeitung im besonders geschichtlich geprägten Ortskern von Ober St. Veit ist der Bezirksvertretung von Hietzing seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen. Da sich in der Vergangenheit diverse Teile des Bezirkes sicher nicht architektonisch verbessert haben und die Verdichtung in vielen Grätzln voranschreitet, stellen die Antragsteller bereits zum vierten Mal an die entsprechenden Behörden diesen Antrag. Die o. a. historischen Häuser und Villen prägen seit mehr als einhundert Jahren den unverwechselbaren schönen Charakter dieses Ortsteiles. Alle Liegenschaften wurden in den Epochen des Biedermeier, Jugendstils und Späthistorismus bebaut. Da es auch seit längerer Zeit die Möglichkeit für sogenannte „Schutzzoneninseln“ gibt, und diese in Abstimmung mit der MA 19 zeitnahe als erhaltenswürdig wie auch schützenswert eingestuft werden können, benötigt unser Bezirk eine rasche Behandlung.

Es hat sich gezeigt, dass insbesondere seit dem Jahr 2018 nicht unter Schutz gestellte Objekte und kurze Straßenabschnitte gänzlich verändert wurden. Hier entstanden mittlere und große Mehrwohnungsprojekte und das sehenswerte und edle Ortsbild hat sich stark verändert. Ein Großteil des Bezirks Hietzing besticht noch immer durch großzügigen Grünraum, sogenannten Architekturjuwelen, und kleinteiligen charmanten Ortsteilen aus vielen Epochen. Unser Bezirk ist dadurch einzigartig; dies soll auch für künftige Generationen gewährleistet bleiben.

BV-Stv. Christian **Gerzabek**, BRⁱⁿ Evi **Pohl-Iser**
BR Johannes **Bachleitner**, NEOS

Sicherheitskonzept Amtshaus Hietzing

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, in Abstimmung mit der Leitung der magistratischen Bezirksämter ein umfassendes Sicherheitskonzept für das Amtshaus Hietzing zu erarbeiten und möglichst rasch umsetzen.

Begründung:

Das Amtshaus Hietzing verfügt über mehrere Zugangsmöglichkeiten. Nur an den beiden Toren „Am Hans Moser Park“ und in der Dommayergasse gibt es kontrollierten Zugang durch Portierlogen und auch diese sind nicht ständig besetzt. Speziell außerhalb der Amtszeiten, in denen das Haus trotzdem entweder bereits, oder nach den offiziellen Amtsstunden noch immer komplett offensteht, ist das subjektive Sicherheitsgefühl vieler Mitarbeiter und Besucher nicht mehr ausreichend gewährleistet.

Klub der ÖVP
Peter Pelz, NEOS
Daniela Toth, GRÜNE

Photovoltaikanlagen im Oberflächenbereich des Wasserspeichers am Rosenhügel

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht die Anbringung von Photovoltaikanlagen im Oberflächenbereich des Wasserspeichers am Rosenhügel und deren Betrieb durch die Wien Energie prüfen zu lassen.

Begründung:

Da das Areal aus Sicherheitsgründen nicht für die Öffentlichkeit geöffnet werden kann, wäre eine ergänzende Nutzung zur umweltfreundlichen Energiegewinnung zur Vermeidung zusätzlichen Flächenverbrauchs aus Sicht der Antragssteller und Antragsstellerinnen sinnvoll.

Klub der ÖVP Bezirksrätinnen und Bezirksräte Hietzing

BRin Elisabeth **Muth**, BRin Kirsten **Schmid-Rochhart**, BR Emmerich **Josipovich**

Abstell- und Absperrmöglichkeiten für private e-Scooter an U-Bahnstationen und Mobility-Points

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, in Hietzing an den U-Bahnstationen und Mobility-Points sichere Abstell- und Absperrmöglichkeiten bzw. Docking-Stationen für private e-Scooter zu errichten.

Begründung:

Wir haben in Hietzing das Problem, dass am Bezirksrand der öffentliche Verkehr nicht genügend attraktiv ist, somit noch immer viele den PKW für die First & Last Mile verwenden. Oder gleich alles mit dem PKW erledigen.

Aufgrund der raschen Entwicklung der Mikromobilität gibt es heute Alternativen zum Pkw, die regionale Mobilität in Kombination mit öffentlichem Verkehr effizienter und umweltfreundlicher machen. Die zunehmende Verbreitung von e-Bikes und e-Scootern zeigt, wie attraktiv diese Verkehrsmodi für kurze Wege sein können. Der e-Scooter stellt neben dem Fahrrad das ideale Verkehrsmittel dar, um Distanzen von bis zu 5 km zurückzulegen, ohne durch körperliche Anstrengung übermäßig ins Schwitzen zu kommen. Wesentlich für die Nutzung eines e-Scooters für die First & Last Mile sind das sichere Abstellen und Absperren. Aufgrund ihrer Bauart ist es bei den meisten e-Scooter-Modellen nicht möglich, die Fahrzeuge mit einem Schloss an Fahrradständern abzusperren. Es bedarf daher einer geeigneten Lösung, um private e-Scooter sicher abstellen und gegebenenfalls aufladen zu können.

Die Möglichkeit, den e-Scooter am Abstellort sicher zu verwahren, steigert die Attraktivität der e-Scooter-Nutzung.

Weiterer Nutzen:

- Unterstützung bei der Erreichung der Klimaziele
- CO2-Reduktion durch Umstieg vom Pkw auf den e-Scooter bei der First & Last Mile
- Bindeglied zum öffentlichen Verkehr
- Reduktion des Pkw-Verkehrsaufkommens in Hietzing, auch rund um die U-Bahnstationen
- Entfall der Parkplatzsuche

Klub der ÖVP

Photovoltaikanlagen auf den Dachflächen der Notausstiege des Lainzer Tunnels

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht mit den Österreichischen Bundesbahnen in Kontakt zu treten und die Anbringung von Photovoltaikanlagen auf den Dachflächen der Notausstiegsstellen des Lainzer Tunnels und deren Betrieb durch die Wien Energie prüfen zu lassen. Besonders würde sich aufgrund der vergleichsweise größeren Dachfläche der Notausstieg in der Fasangartengasse # Himmelburgasse eignen.

Begründung:

Die Notausstiegsstellen dürfen aus Sicherheitsgründen nicht verbaut werden. Die aktuell brachliegenden Dachflächen könnten aus Sicht der Antragssteller genutzt werden, um ökologisch schonend, ohne weiteren Flächenverbrauch Photovoltaikanlagen anzubringen. Sofern keine Sicherheitsbedenken gegen dieses Vorhaben sprechen.

Klub der ÖVP Bezirksrätinnen und Bezirksräte Hietzing

BR Eveline **Pohl-Iser**

Gehwegverbindung U4-Station Unter St. Veit

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, am Gehweg zwischen ONr Hietzinger Kai 131A und Hietzinger Kai 127 (inkl. Der Bahnunterführung) eine sichere Gehwegeführung entlang der Bundesstraße zu prüfen und in weiterer Folge herzustellen.

Begründung:

Stadtauswärts gehend, gleicht der Gehsteig einem Spießrutenlauf, insbesondere für ältere und gebrechlichere Personen, sowie für Mütter mit Kinderwagen, die zu Fuß von der U-Bahn-Station z.B. zu medizinischen Untersuchungen im Diagnosezentrum unterwegs sind. Die Querung der beiden Ein- und Ausfahrten zum privaten Grund des Porsche Wien Hietzing ist maximal weitläufig. Der Fußgeher muss einen großen Teil auf der Fahrbahn über die Ausfahrtsfahrbahn des Porsche Wien Hietzing gehen, erreicht dann einen nur sehr schmalen Gehweg entlang der Bundesstraße. Dieser ist dem LKW-Sog maximal ausgesetzt. Gelangt man zur Einfahrtsschneise des Porsche, gibt es keine geradlinige klar ersichtliche Fußgeherführung zum Eingang des BUWOG Gebäudes. Die Bushaltestelle trägt weiters zur Gefahrensituation der unklaren Fußgehersituation bei. Der Hietzinger Kai ist eine Hauptstraße B und fällt in die zentrale Zuständigkeit der Stadt Wien.

BR Eveline **Pohl-Iser**, Verena **Sperker** ÖVP
BR Christopher **Hetfleisch**, GRÜNE
BR Johannes **Bachleitner**, NEOS

Weitere Haltegriffe/Halteschlaufen in den Flexity-Straßenbahnen, besonders für ältere Fahrgäste

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob in den neuen Flexity-Straßenbahnen als Ergänzung zu den fixen, sich am Rand befindenden Haltestangen die aus den Vorgängermodellen bekannten Halteschlaufen an der Decke, und andere Haltemöglichkeiten wie zB Halteläufe oder Stangen, nachgerüstet werden können.

Begründung:

Auf der langen, stark frequentierten Fahrtstrecke der Linie 60 von Hietzing nach Rodaun liegen nicht nur zwei Spitäler, sondern zudem diverse Gesundheitseinrichtungen sowie Pensionisten-Wohnhäuser, die insbesondere auch von viele ältere Personen täglich genutzt werden. Die Straßenbahnverbindung ist daher auch für die ältere Generation ein wichtiges Verkehrsmittel.

Die neuen Flexity-Straßenbahngarnituren sind barrierefrei und rollstuhl- sowie kinderwagentauglich, was im Sinne aller Fahrgäste ist. Jedoch sind im Vergleich zu den Vorgängermodellen weniger Sitzplätze vorhanden und diese auch durch den breiten Waggon schwer von den Eingängen aus zu erreichen. Die angebotenen Sitzflächen zum Ausklappen sind nur begrenzt tauglich für ältere Fahrgäste. Die wenigen Sitzgelegenheiten und besonders die im Eingangsbereich zu wenig vorhandenen Haltestangen (etwa am Rand) mindern für sitzende wie stehende Fahrgäste die Fahrsicherheit. Das befestigen von zusätzlichen Haltestangen/Halteschlaufen insbesondere an den Rändern und im Eingangsbereich, scheint daher eine sinnvolle Maßnahme.

Verena Sperker, Eveline Pohl-Iser, Martina Gebauer, Andreas Schöll, Nikolaus Ebert,

ÖVP

Peter Pelz, NEOS

Christopher Hetfleisch, GRÜNE

Fußgängersicherheit Hietzinger Kai 131/131A (Diagnosezentrum Hietzing/Labor; Garagenausfahrt Media Markt)

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die aktuelle Situation für FußgängerInnen am Gehweg Höhe Hietzinger Kai 131 inkl. der PKW Tiefgaragen Ein-/Ausfahrt mit der direkt davor befindlichen, neu verlegten Bushaltestelle, zu überprüfen.

Begründung:

Seit der Eröffnung des Diagnosezentrum Hietzing (Hietzinger Kai 131) sowie des Umzugs von labors.at frequentieren viele Menschen den entsprechenden Gehwegbereich - kommend von der U-Bahn-Station Ober St. Veit sowie der kürzlich verlegten Busstation. Diese findet sich nun direkt vor der Garagenein- und ausfahrt des Media Markt wieder, was zu gefährlichen Situationen führt. Denn: Beim schwungvollen Ausfahren aus der Tiefgarage müssen die PKW von der steilen Rampe kommend über den Gehweg fahren, um in die Nebenfahrbahn zu gelangen. Das Stop-Schild an der Ausfahrt gibt hier kaum Abhilfe. Eine Überprüfung der Gesamtsituation hinsichtlich Sicherheit und der eventuellen Verlegung der Busstationen wird daher erbeten.

Fraktion der **ÖVP**

BR Katharina **Mayer-Egerer**, Michaela **Lauks**, SPÖ

Fraktion der **GRÜNEN**,

BR Johannes **Bachleitner**, NEOS

Notfallbox - Bereitstellung von Hygieneartikeln in Hietzinger Pflichtschulen

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen prüfen, ob es analog zum Pilotprojekt „Rote Box gegen Perioden-Armut“ möglich ist in Hietzing in allen Pflichtschulen ab der 5. Schulstufe eine flächendeckende Notfall-Box einzuführen.

Begründung:

Mädchen in der Pubertät, aber auch junge Frauen, werden manchmal vom Eintritt des Monatszyklus überrascht, da sie eventuelle Warnsignale des Körpers nicht erkennen und auch – entwicklungsbedingt – ein regelmäßiges Auftreten nicht gegeben ist.

In dem Antrag geht es darum, den Jugendlichen beschämende Situationen zu ersparen und zudem auch um Hygiene und Bewusstseinsschaffung für dieses Thema. Am BG 13 und am GRG 13 gibt es aufgrund der Privatinitiative der SchülerInnenvertretungen schon derartige Notfallboxen, die derzeit von den jeweiligen Elternvereinen finanziell unterstützt werden.

Menstruationsartikel sind kein Luxus, sondern Teil der hygienischen Grundversorgung!

BR Mag. Georg Heinreichsberger, FPÖ
BR Christoph Schmölzter, ÖVP

Erhalt der Geburtskapazitäten in der Klinik Hietzing

Antrag

Der zuständige amtsführende Stadtrat der Geschäftsgruppe „Soziales, Gesundheit und Sport“ wird ersucht, von den geplanten Maßnahmen (3.Verordnung zum RSG Wien) abzurücken und die Geburtskapazitäten in der Klinik Hietzing aufrecht zu erhalten.

Begründung:

Mit der 3. Verordnung zum Regionalen Strukturplan Gesundheit Wien 2025 (kurz RSG Wien) soll es unter anderem zu einer massiven Reduktion von Geburtskapazitäten in den Kliniken des WiGeV kommen. Geplant ist, die gynäkologischen Abteilungen in den Kliniken Hietzing und Landstraße in sogenannte Terminambulanzen umzuwandeln. Das bedeutet, dass dort keine Geburten mehr stattfinden können. Derzeit zeichnen beide Kliniken zusammengezählt für ungefähr 2.700 Geburten jährlich verantwortlich. Grundlage für die Entscheidung, die Geburtsbetten in den Kliniken Hietzing und Landstraße abzubauen, ist ein im RSG Wien prognostiziertes Sinken der Geburtenrate. Gleichzeitig berechnet die stadteigene Statistik Wien (MA 23) bis 2028 eine steigende Geburtenrate.

Klub der ÖVP Bezirksrätinnen und Bezirksräte Hietzing

BR Thomas **Gerstbach**, Harald **Mader**, Jakob **Valenta**, Stephan **Messner**, Nina **Pavek-Täubler**,
ÖVP

Ortsbild Lainz / Alte Lainzer Pfarrkirche

Antrag: Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, zukunftsweisende Gestaltungskonzepte zum Erhalt des Ortsbildes und der Umgestaltung des Lainzer Platzes im Bereich der Alten Lainzer Pfarrkirche zu prüfen und vorzulegen.

Begründung:

Lainz ist einer der 5 Teilgemeinden des Bezirks Hietzing. Der alte Ortskern von Lainz befindet sich um die alte Lainzer Pfarrkirche samt alten Pfarrhof, der alten Volksschule und einiger anderen einzelnen, noch historischer Gebäude. Der Lainzerbach floss einst oberirdisch in jenem Bereich über die jetzige Fasangartengasse, dann über die Lainzer Straße und in weitere Folge im Bereich Alois-Kraus-Promenade/Lainzer Straße Richtung dem Ortsteil Hietzing und Wienfluss.

Die Alte Lainzer Pfarr- und Wallfahrtskirche zur Heiligsten Dreifaltigkeit geht auf einen 1421 bis 1428 errichteten Vorgängerbau zurück, welcher nach 1683 unter Einbeziehung von Resten des Vorgängerbaues wiederaufgebaut, und 1736-46 von Gottfried Pock vollendet wurde. Dem Objekt kommt als Zentrum der ehemaligen Herrschaft Lainz und als ein rares Beispiel für Volksfrömmigkeit des 18. und 19. Jahrhunderts (Wiener Wallfahrtsort nach den Pestepidemien 1679 und 1713 und Choleraepidemie 1833, Wallfahrtskirche der Münzer, Fleischhauer, Hutmacher und Buchbinder) höchste geschichtliche, künstlerische und kulturelle Bedeutung zu. Die alte Lainzer Pfarrkirche wird in den nächsten Jahren baulich saniert. Es wurde um einen Zuschuss über den Wiener Altstadterhaltungsfonds angesucht. Bei der alten Pfarrkirche befindet sich auch ein Kriegerdenkmal (Kruzifix) und ein kleiner Park mit Bäumen. Auf der befestigten Fläche gibt es gelegentlich einen Markt.

In den nächsten Jahren werden Teilbereiche der Schienen der Straßenbahnlinie 60 ausgetauscht und die Hauptwasserleitung wird weiter erneuert. Die zuvor genannten Maßnahmen, Samt der Sanierung der Kirche, ermöglichen es einerseits eine zukunftsweisende Umgestaltung des Platzes und der unmittelbaren Umgebung der Kirche anzudenken und andererseits den Erhalt des wichtigen Ortsbildcharakters zu sichern.

BR Mag. Georg Heinrichsberger, FPÖ

BR Daniela Toth (Grüne)

BR Peter Pelz (NEOS)

Fraktion der ÖVP

Verkehrskonzept für das in Auhof geplante Logistikzentrum

Antrag

Die zuständige amtsführende Stadträtin der Geschäftsgruppe „Innovation, Stadtplanung und Mobilität“ und die zuständigen Stellen des Magistrates der Stadt Wien werden ersucht, unter Einbindung von Experten ein Verkehrskonzept für das geplante Logistikzentrum in Auhof zu etablieren und vorzulegen, welches unter anderem künftig eine Anbindung dieses Areals an das Citylogistiknetz und das höherrangige öffentliche Verkehrsnetz vorsieht und den Schwerverkehr und das zusätzliche Verkehrsaufkommen vom Standort aus stadteinwärts weitestgehend fern hält.

Begründung:

Am 23. Februar 2023 wurde im Gemeinderat der Stadt Wien der höchst umstrittene Entwurf des Flächenwidmungsplans Nr. 8287 in Wien Auhof (beinhaltet u.a. die 47.000 m² große Liegenschaft, auf der ein großdimensioniertes Logistikzentrum samt Cash & Carry Abholmarkt errichtet und betrieben werden soll) beschlossen. Dem liegt ein entsprechender Baurechtsvertrag, abgeschlossen zwischen der Stadt Wien, der ASFINAG und der Fa. Transgourmet Österreich GmbH zu Grunde. Wie die mediale Berichterstattung der letzten Wochen und Monate eindeutig aufgezeigt hat, bestehen in mehrfacher Hinsicht erhebliche Bedenken. Höchst problematisch sind die gravierenden Verkehrsauswirkungen des Vorhabens, die leider auch an Hietzing nicht vorbei gehen werden. Die MA 22 spricht im Hinblick auf das geplante Logistikzentrum von nicht vorhandenem Schienenanschluss und von keiner tauglichen Anbindung an das höherrangige öffentliche Verkehrsnetz. Dieses Projekt wird letztendlich zu einer Erhöhung des Verkehrsaufkommens führen, insbesondere mehr Schwerverkehr nicht nur über die Westeinfahrt, sondern auch durch das ohnehin schon massiv belastete Wiental und auch quer durch die Stadt. Es ist mit einem zusätzlichen Verkehrsaufkommen von 1340 Fahrten zusätzlich pro Tag, davon 300 mit Schwerverkehr, zu rechnen, die mit einer hohen Lärm -und Schadstoffbelastung verbunden sind.

BR Thomas **Gerstbach**, Jakob **Valenta**, Eveline **Pohl-Iser**, ÖVP
BR Alexander **Groh**, GRÜNE

Übergeordnete Radverkehrsverbindung Bereich Speisinger Straße-Lainzer Straße-Kennedybrücke

Antrag: Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob und wie eine übergeordnete Radverkehrsverbindung bzw. auch Teilabschnitte von den Bezirksgrenzen über den Bereich Speisinger Straße > Feldkellergasse > Preyergasse > Lainzer Straße bis zur Kennedybrücke geschaffen werden können. Der Antrag soll der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zugewiesen werden.

Begründung:

Entlang des genannten Bereichs gibt es keine entsprechende Radverkehrsverbindung. Um den Radverkehr innerhalb des Bezirks weiter zu fördern, soll eine entsprechende übergeordnete Verbindung von Speising bis nach Lainz zur Kennedybrücke über genannte Bereiche geschaffen werden. Im Fokus steht nicht nur die Förderung bzw. Attraktivierung nachhaltiger Mobilität, sondern zudem auch die Verkehrssicherheit. Entlang der genannten Route befinden sich Schulen und Kindergärten, wie etwa die Volksschule Speising und die Business Academy Maygasse, die HTLW13 Bergheidengasse, die Volkschule Steinlechnergasse und die Otto-Glöckel-Schule sowie die, Gymnasien Fichter- und Wenzgasse, die Volksschule Hietzing am Platz bzw. jeweils an den Standorten auch Kindergärten und weitere Betreuungseinrichtungen. Zudem werden im Entwicklungsbereich Preyergasse große Wohnhausanlagen für zahlreiche BewohnerInnen errichtet, die von einer Erschließung einer entsprechenden Radverkehrsverbindung profitieren würden.

BR Johanna **Sperker** ÖVP
BR Christopher **Hetfleisch**, GRÜNE

Wiener Wohnen Müllinseln prüfen und entsprechend anpassen

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die sich in Planung befindlichen „Müllinseln“ in Hietzing direkt entlang des öffentlichen Raums hinsichtlich Auswirkungen auf die Umwelt (Grünraumvernichtung, Fällung von Sträuchern und Bäumen), der Geruchsentwicklung und der Vereinbarkeit mit dem Ortsbild gemeinsam mit der MA19 vor Wiener Wohnen-Bauten zu prüfen und entsprechend anzupassen.

Begründung:

An mehreren Stellen in Hietzing wurden bei Wiener Wohnen Bauten Müllinseln (eingegitterte und überdachte Müllentsorgungsplätze ohne jegliche Begrünung) für die BewohnerInnen direkt an der Straße errichtet. Diese sind nicht nur optisch eine Zumutung (der Schluss hin zu „Müllkäfigen“ liegt nahe), sondern bergen auch eine Reihe weiterer Probleme: Für die zwischen 20m² und 30m² großen Müllinseln werden Grün/Grasflächen entfernt und entsprechend versiegelt. Zudem erschwert sich für die BewohnerInnen in vielen Fällen der Weg zur Müllentsorgung; bei hohen Temperaturen entsteht Geruchsbelästigung. Betroffene AnrainerInnen erzählen auch von vermehrt außen abgestelltem Müll durch zum Teil hausfremde Personen.

BR Harald **Mader**, Emmerich **Josipovich**, Elisabeth **Muth**, ÖVP

BR Margit **Kersch**, SPÖ

BR Daniela **Toth**, GRÜNE

Begrünung der Wiental Begrenzungsmauer zwischen U4 Trasse und Wienfluss mittels Schrägrögen und Hängepflanzen

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, eine Begrünung der Wiental Begrenzungsmauer zwischen der U4-Trasse und dem Wienfluss zwischen der Hütteldorfer Brücke und der Braunschweiggasse mit in Richtung des Wienflusses anzubringen Schrägrögen möglichst hoch an der Mauer durch herabhängende Schlingpflanzen zu prüfen.

Begründung:

Ergänzend zu der zugesagten Renaturierung bzw. Begrünung des „äußeren“ Wientalbereichs nach Fertigstellung der Sanierung der Westausfahrt wäre eine Begrünung der Wiental Begrenzungsmauer zwischen U4 Trasse und Wienfluss durch Schrägröge mit herabhängenden Pflanzen geeignet, um das Umgebungsklima durch zusätzliche Schattenwurf und Verdunstung abzukühlen und die Aufenthaltsqualität im Wiental während der Sommermonate nachhaltig zu verbessern.

BR Johanna **Sperker**, ÖVP

BR Marcel **Höckner**, SPÖ

BR Christopher **Hetfleisch**, GRÜNE

BR Johannes **Bachleitner**, NEOS

Überprüfung des neu errichteten Radweges Testarellogasse

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht den neu errichteten Radweg an der Kreuzung Hietzinger Kai # Testarellogasse auf seine Verkehrssicherheit zu überprüfen und gegebenenfalls baulich zu verbessern.

Begründung:

Bei dem neuerrichteten Radweg im Kreuzungsbereich Hietzinger Kai # Testarellogasse kommt es immer wieder zu bedrohlichen Zwischenfällen, da weder die Streckenführung noch die bauliche Gestaltung oder Beleuchtung besonders in der Dunkelheit geeignet sind bedrohliche Situationen zwischen Radfahrenden und anderen Verkehrsteilnehmenden zu verhindern.

Es ist das Anliegen des Bezirks ALLEN Verkehrsteilnehmenden eine sichere Fortbewegung im Straßenverkehr zu ermöglichen, weshalb dieses Gebiet schnellstmöglich überprüft und verbessert werden muss.

BR Marcel Höckner, SPÖ
BR Johanna Sperker, ÖVP
BR Christopher Hetfleisch, GRÜNE
BR Johannes Bachleitner, NEOS

A N T R A G

Öffnung Engelstor - Schloßpark Schönbrunn

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht mit der Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H sowie dem zuständigen Ministerium in Verhandlungen zu treten, um das "Engelstor" in der Hauptsaison des Schloßparks Schönbrunn zu öffnen. Dies hätte den Vorteil, daß sich die Besucherströme von und in Richtung Kennedybrücke auf zwei Eingänge in den Schloßpark aufteilen würden. Der Gehweg entlang der Hietzinger Hauptstraße zum Hietzinger Tor würde durch diese Maßnahme stärker entlastet werden.

Begründung: Steigende Besucher*innenzahlen bedeuten auch eine jährlich steigende Zahl an Personen, die über den Hietzinger Eingang in den Schloßpark gelangt. Der Weg von der Kennedybrücke hin zum Hietzinger Tor stößt speziell in der Hauptsaison des Schloßparks und seiner Attraktionen regelmäßig an seine Kapazitätsgrenzen.

Daher werden die VertreterInnen der Stadt ersucht das Gespräch mit der Betriebsgesellschaft sowie dem zuständigen Ministerium zu suchen, um die Öffnung des Engelstores zu ermöglichen.

Fraktion der SPÖ
BR Christopher **Hetfleisch**, GRÜNE

A N T R A G

Hochseilklettergarten

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen in wieweit die Errichtung eines Hochseilklettergartens in Hietzing möglich ist.

Begründung: Hochseilklettergärten erfreuen sich großer Beliebtheit und bieten die Möglichkeit einer abwechslungsreichen Freizeitgestaltung. Daher wünschen sich die Antragsteller*innen eine Prüfung durch die zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien, die zum Ziel hat, eine passende Fläche in Hietzing für einen Hochseilklettergarten zu finden.

BR Marcel Höckner, SPÖ
BR Johanna Sperker, ÖVP
BR Christopher Hetfleisch, GRÜNE
BR Johannes Bachleitner, NEOS

A N T R A G

Tierfriedhof in Hietzing

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob die Errichtung eines Tierfriedhofs auf einem der städtischen Friedhöfe im Bezirk bzw. auf dem Areal eines der Friedhöfe, möglich ist. Dabei möge berücksichtigt werden, dass die an den Maxingpark grenzende Fläche, auf der sich die aufgelassene Gärtnerei des Hietzinger Friedhofs befand, nicht dafür verwendet werden soll. Hier ist eine Erweiterung des Maxingparks in Diskussion (Antrag 2370098/22 BV-Sitzung 12/2022).

Begründung: Traditionell hat Hietzing eine hohe Dichte an Haustieren. Dazu kommt, dass das Durchschnittsalter der Hietzingerinnen und Hietzinger höher ist als im Wiener Durchschnitt. Der Verlust eines Haustiers wiegt schwer. Aus diesem Grund sind die Antragsteller*innen davon überzeugt, dass ein Tierfriedhof, angeschlossen an einen städtischen Friedhof, trauernden Haustierbesitzer*innen helfen würde diese schwere Zeit zu überwinden.

Fraktion der SPÖ
BR Christopher **Hetfleisch**, GRÜNE

A N T R A G

Verkehrsberuhigung Wolkersbergenstraße - Tempo 30

Bezugnehmend auf die Beantwortung des Antrags S-1999365/22 durch die MA 46 vom 09.03.2023, ersuchen wir die zuständigen Stellen der Stadt Wien ein verkehrsbehördliches Ermittlungsverfahren einzuleiten. Damit kann die Ausweitung der Tempo 30 Zone in der Wolkersbergenstraße (bis zur Speisinger Straße) umgesetzt werden.

Begründung: Eine geringere zulässige Höchstgeschwindigkeit trägt zur Verkehrsberuhigung im Sinne der Anrainer*innen bei und reduziert den Schadstoffausstoß. In der Diskussion um die Geschwindigkeitsreduktion im Ortsgebiet ist auch zu beachten, dass der Anhalteweg eines PKW bei Tempo 30 elf Meter beträgt und bei Tempo 50 rund doppelt so lang ist. Daher ist das Risiko beim Gehen bei einer Kollision mit einem Kfz getötet zu werden, bei Tempo 50 fünfmal höher als bei Tempo 30.*)

*)VCÖ-Factsheet: Tempo-Reduktion im Verkehr bringt vielfachen Nutzen 05/2021

**FRAKTION der
SOZIALEDEMOKRATISCHEN
BEZIRKS RÄTINNEN und BEZIRKS RÄTE
WIEN-HIETZING**



Fraktion der SPÖ Hietzing

A N T R A G

Tempo 30 Bodenmarkierung Preindlgasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten in der Preindlgasse im Abschnitt zwischen Auhofstraße und Hietzinger Hauptstraße eine 30 km/h Bodenmarkierung zu prüfen.

Begründung: Die Preindlgasse ist eine wichtige Verbindung vom Kai her kommend in Richtung Hietzinger Hauptstraße, aber auch im Abschnitt von der Auhofstraße zur Hietzinger Hauptstraße. Aus diesem Grund herrscht in der Preindlgasse reger Durchzugsverkehr. Bodenmarkierungen als Erinnerung an die Geschwindigkeitsbegrenzung sind daher hilfreich die Lärmbelastung für die Anrainerinnen und Anrainer und die Unfallgefahr zu reduzieren.

Fraktion der SPÖ
Fraktion der GRÜNEN
Fraktion der NEOS

A N T R A G

Zukunft Maxingstraße - Einbahn

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, die Maxingstraße als Einbahn (stadtauswärts) zu führen (Ausnahme: Einsatzfahrzeuge, Fahrräder, und öffentlicher Verkehr). Gleichzeitig ist mit entsprechenden Einbahnregelungen im Grätzl dafür zu sorgen, dass es für die derzeitigen Nutzer*innen der Maxingstraße, unattraktiv ist, in den Bezirk einzufahren, sodass keine Mehrbelastung für die umliegenden Nebenstraßen (wie etwa die Wattmanngasse) entsteht.

In diesem Zusammenhang soll ebenfalls geprüft werden, in wieweit andere Straßenzüge (Grüner Berg, Atzgersdorfer Straße, Edelsinnstraße und andere) den Nord-Süd-Durchzugsverkehr aufnehmen könnten. Dieser Vorschlag soll in das im Dezember 22 beschlossene Verkehrskonzept aufgenommen werden.

Begründung: Seit Jahrzehnten beschäftigt die Hietzinger Politik, die Maxingstraße. Die Antragsteller*innen wünschen sich eine Prüfung die klären soll, ob es eine Alternative zur "Durchfahrt" durch den Bezirk gibt. Daher ersuchen die Antragsteller*innen den Magistrat zu prüfen, ob eine Einbahnlösung denkbar und umsetzbar ist.

Ziel der Antragsteller*innen ist es die Lebensqualität in unserem Bezirk zu erhöhen, und den Durchzugsverkehr zu minimieren. Hierbei geht es vor allem darum eine breiten Diskurs zu ermöglichen und zukünftige Verkehrslösungen zu finden.

Fraktion der SPÖ
BR Peter Pelz, NEOS
BR Daniela Toth, GRÜNE

A N T R A G

FußgängerInnensicherheit Leitenwaldplatz

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten die Gefahrenstelle für Fußgängerinnen und Fußgänger an der Kreuzung Leitenwaldplatz/Dvorakgasse zu entschärfen. Aufgrund der neuen Parkplatzmarkierungen Höhe Leitenwaldplatz ONr. 10 ist es möglich bis direkt vor dem Schutzweg zu parken. Dadurch wird die Sichtachse zwischen LenkerInnen herannahender Fahrzeuge und den Fußgängern unterbrochen. Insbesondere für Kinder gibt es daher ein sehr hohes Gefahrenpotential.

Begründung: Fahrzeuge die direkt vor dem Schutzweg parken versperren die Sicht auf Personen, die die Fahrbahn am Schutzweg queren möchten. Schutzwiege sollen sicheres überqueren von Fahrbahnen ermöglichen. Im gegenständlichen Fall befindet sich gegenüber eine Parkanlage mit Kinderspielplatz (Andreas-Rett-Park).

BR Katharina **Mayer-Egerer**, SPÖ

BR Johanna **Sperker**, ÖVP

BR Christopher **Hetfleisch**, GRÜNE

BR Johannes **Bachleitner**, NEOS

A N T R A G

Trinkbrunnen am Spielplatz im Lainzer Tiergarten (Eingang Lainzer Tor)

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten zu überprüfen, ob es möglich ist am Spielplatz beim Eingang Lainzer Tor im Lainzer Tiergarten einen Trinkbrunnen zu errichten.

Begründung:

Der Spielplatz ist stark frequentiert und eine Trinkmöglichkeit wäre besonders für die Kinder, die am Spielplatz in der Sonne laufen und spielen dringend notwendig. Auch für Spaziergänger:innen und Wanderer gäbe es dann die Möglichkeit sich noch einmal zu erfrischen oder die Wasserflasche aufzufüllen.

Fraktion ÖVP
Fraktion GRÜNE

BR Helga Baumann, Michaela Lauks, SPÖ
BR Katharina Kainz, NEOS

Betreff: Sicherstellung der Finanzierung „Demenzfreundliches Hietzing“

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Finanzierung der Initiative „MITEINANDER im demenzfreundlichen Hietzing“ sicherzustellen und somit das weitere Bestehen dieses wichtigen und gut etablierten Netzwerkes zu ermöglichen.

Begründung: Seit 2016 gibt es in Hietzing das Netzwerk/die Initiative „Miteinander im demenzfreundlichen Hietzing“. Der 13. Bezirk galt bisher als einer der Vorreiter zum Thema Demenz und wird von der Stadt als Erfolgsprojekt gemeldet. Nun ist deren Zukunft durch fehlende Finanzierung bedroht. Bisher hat das Kardinal-König-Haus aus eigenen budgetären Mitteln die Koordinationstätigkeiten für das Netzwerk getragen und auch die Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Folder, Medienarbeit, etc.) übernommen. Dies ändert sich nun, da das Haus diese unentgeltliche Leistung nicht mehr länger zur Verfügung stellen kann (zumal das Kardinal-König-Haus selbst keine öffentlichen Mittel als Basisfinanzierung im Bereich Hospiz, Palliative Care, Demenz erhält). Somit steht das Netzwerk vor dem Aus.

BR Daniela **TOTH**, Alexandra **STEINER**, Maximilian **JUDTMANN** und Christopher **HETFLEISCH**, GRÜNE
BR Johannes **BACHLEITNER**, NEOS

A N T R A G

Betreff: Anbringung von Mistkübel und Hundekotsackerlspender

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, in der Seuttergasse (Abschnitt Schlossbergstraße bis Auhofstraße) Mistkübel und Hundekotsackerl anzubringen.

BEGRÜNDUNG:

In diesem Abschnitt gibt es etliche Grünflächen und Baumreihen, die stark von Hunden besucht werden. Durch fehlende Mistkübel werden Hundekot bzw. Hundekotsackerl in den Grünflächen hinterlassen.

Es sind hier auch viele Familien unterwegs, da es in der Gasse relativ ruhig ist und da Kinder unter den Bäumen spielen oder z.B. im Herbst Kastanien sammeln.



BR Johanna **Sperker**, Övp
BR Marcel **Höckner**, SPÖ
BR Christopher **Hetfleisch**, GRÜNE
BR Johannes **Bachleitner**, NEOS

A N T R A G

Betreff: Sportstätte unter der Hochtrasse der Verbindungsbahn

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu überprüfen, ob es möglich ist, unter der geplanten Hochtrasse des Projekts „Verbindungsbahn Neu“ eine öffentlich zugängliche Sportstätte errichten, und dieses bei positiver Überprüfung umzusetzen.

BEGRÜNDUNG

Seit Jahren setzen wir uns dafür ein, mehr öffentlich zugängliche und kostenlose Sportanlagen für die Bevölkerung zu errichten. Es gibt zum Beispiel kein Beachvolleyball-Feld im Bezirk.

Dabei scheiterte die Umsetzung an den fehlenden geeigneten Flächen, teilweise an den Kosten und zuletzt aufgrund der Bodenversiegelung.

Deshalb schlagen wir nun vor, einen Teil der freien Flächen unter der geplanten neuen Hochtrasse bei der „Verbindungsbahn Neu“ dafür zu verwenden.

BR Christopher **HETFLEISCH** MA, Alexandra **STEINER**, Mag. Maximilian **JUDTMANN**,
Daniela **TOTH** und Mag. Gerhard **JORDAN**, GRÜNE
BR Harald **MADER**, ÖVP

ANTRAG

Betreff: Überprüfung Ladezone Hietzinger Hauptstraße 66

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen eine Überprüfung und gegebenenfalls Auflassung der Ladezone auf der Hietzinger Hauptstraße 66 (ehemalige BILLA-Filiale) durchführen, um die Eignung des Standortes für eine Begrünung - z.B. durch Hochbeet, Sträucher o.Ä. - feststellen zu können.

Wir ersuchen um Zuweisung an die Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft.

BEGRÜNDUNG

Die Ladezone wurde für den Supermarkt BILLA eingerichtet, die Filiale wurde jedoch vor einiger Zeit aufgelassen. Seit Monaten stand das Lokal nun leer. Demnächst dürfte ein Shop für Aquarien öffnen.

Die Grünen

Bezirksorganisation Hietzing
Würtzlerstraße 3/3
1030 Wien
hietzing@gruene.at



Bezirksvertretungssitzung Hietzing vom 21. Juni 2023

Die Bezirksräte:innen Christopher **HETFLEISCH** MA, Alexandra **STEINER**, Mag. Maximilian **JUDTMANN**, Daniela **TOTH** und Mag. Gerhard **JORDAN** (GRÜNE) stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 21. Juni 2023 gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretung folgenden

ANTRAG

Betreff: Tempo 30-Zone Kennedybrücke - Hietzinger Hauptstraße - Anna-Strauss-Platz in beiden Fahrtrichtungen

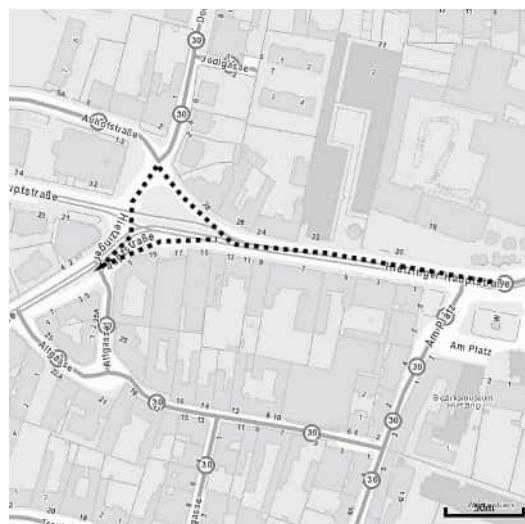
Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Einrichtung einer durchgängigen Tempo 30-Zone auf der Hietzinger Hauptstraße und dem Anna-Strauss-Platz zwischen Kennedybrücke und Lainzer Straße zu prüfen und umzusetzen.

BEGRÜNDUNG:

Ein Teil der Hietzinger Hauptstraße (ab Maxingstraße bis Kennedybrücke) ist bereits aus gutem Grund eine Tempo 30-Zone. Die Straßenbahnlinien 60 und 10 werden dadurch nicht verlangsamt, da sie infolge der Kurve in Höhe Am Platz ohnehin mit langsamen Tempo unterwegs sind. Zusätzlich sind in der Nacht die Ampeln deaktiviert, was ein spät abendliches Kreuzen, auch am Fußgängerübergang, schwierig und gefährlich macht.



Status quo, Quelle: ViennaGIS



Beantragte Tempo 30-Zone

BR Christopher **HETFLEISCH**, Alexandra **STEINER**, Maximilian **JUDTMANN**, Daniela **TOTH**, Gerhard **JORDAN**, GRÜNE
BR Marcel **Höckner**, SPÖ
Fraktion der NEOS

A N T R A G

Betreff: Expert:innenrunde zum Thema Verkehrskonzept Alt-Hietzing

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, mit Verkehrsexpert:innen und unter Einbeziehung aller Parteien der Bezirksvertretung in einen Dialog zu treten und „Runde Tische“ für ein modernes, zeitgemäßes Verkehrskonzept für das „Tor nach Hietzing“ - den Bereich Kennedybrücke - Hietzinger Hauptstraße - Anna-Strauss-Platz - zu organisieren.

BEGRÜNDUNG:

Die Verkehrslawine, die sich täglich durch diesen Abschnitt von Hietzing wälzt, ist den Bewohner:innen/Anrainer:innen nicht länger zumutbar, zerstört die dörfliche Struktur und vermindert den Umsatz der Geschäfte/Lokale, da man in dieser lärm- und abgasreichen Umgebung nicht länger als unbedingt nötig verweilen möchte.

Zudem wird die Nisselgasse (14. Bezirk, Höhe Kennedybrücke) aktuell zu einer Begegnungszone umgestaltet, und damit der rasche Durchzugsverkehr nach Hietzing erschwert. Wir in Hietzing sollten diese Chance nutzen und unsererseits die Durchfahrt durch unseren Bezirk in die Nachbarbezirke 12 und 23 ebenfalls weniger attraktiv zu machen.

Aktuell sind in Wien CO2-Emissionen aus dem Individualverkehr zu hoch und müssen, wollen wir unsere Klimaziele annähernd erreichen, deutlich gesenkt werden.

Auch Hietzing muss hier seinen Beitrag leisten und neue Konzepte andenken und diskutieren. Mit diesem Antrag beziehen wir uns auf den von allen Parteien einstimmigen Antrag zu einem gemeinsamen Verkehrskonzept für Hietzing.

Fraktion der SPÖ
Fraktion der GRÜNEN
BR Peter Pelz, NEOS

A N T R A G

Beschleunigung der Straßenbahnenlinie 60

Die zuständigen Stellen der Stadt bzw. die Wiener Linien mögen prüfen, an welchen konkreten Örtlichkeiten im Hietzinger Abschnitt die Straßenbahnenlinie 60 vermehrt durch den motorisierten Individualverkehr gestört bzw. der Betrieb verzögert wird.

Begründung: In den vergangenen Sitzungen der Hietzinger Bezirksvertretung gab es wiederholt Anträge, die Verzögerungen auf der Straßenbahnenlinie 60 betreffen. Diese regelmäßigen Verzögerungen sind ein großes Ärgernis für die Hietzinger Bevölkerung. Den Mitteilungen der Wiener Linien aber auch Berichten der Hietzinger Bevölkerung zufolge, gibt es neben den bekannten Schwierigkeiten (Personalmangel bei den Wiener Linien, Krankenstände etc.) auch immer wieder Probleme mit widerrechtlich abgestellten Fahrzeugen, welche den Betrieb der Linie 60 behindern.

Gemeinsam mit den Wiener Linien und den zuständigen Abteilungen der Stadt soll die Hietzinger Bezirksvertretung Möglichkeiten erarbeiten, jene Hotspots zu entschärfen, an denen es wiederholt zu Betriebsbehinderungen der Linie 60 gekommen ist.

Damit könnte auch der Bezirk einen Beitrag zur Pünktlichkeit der Straßenbahnen in Hietzing leisten.

Fraktion der **ÖVP**
Fraktion der **SPÖ**
Fraktion der **Grünen**
Fraktion der **NEOS**

Grundsatzbeschluss zur Errichtung einer öffentlichen Parkanlage auf Privat-Grund (ehem. Don-Bosco-Wiese) im Rahmen eines Nutzungsvertrages mit den Eigentümern/ Baurechtsnehmern

Antrag

Die „Don-Bosco-Wiese“ (ca. 3.000m²) zwischen St. Veit-Gasse und Hummelgasse soll öffentlich zugänglich gemacht werden. Der derzeitige Baurechtsnehmer St. VeitG25 Projektentwicklungs GmbH & Co KG stellt die Fläche nach Abschluss einer vertraglichen Vereinbarung zur Verfügung, die Finanzierung der Herstellung und die weitere Erhaltung sollen durch die Stadt Wien erfolgen.

Die Planung und Herstellung erfolgt in Abstimmung mit der MA 42 und dem Bezirk.

Nach Fertigstellung ist für die laufende Instandhaltung der 3.000m² großen Parkanlage mit jährlichen über das Bezirksbudget zu bedeckenden Kosten von rd. EUR 5.800 zu rechnen.

Die Bezirksvertretung des 13. Bezirks erklärt sich bereit, für die nach Fertigstellung der Parkanlage anfallenden Instandhaltungskosten in den Voranschlägen des Bezirkes Vorsorge zu treffen.

Begründung:

Die Antragsstellerinnen und Antragssteller betonen die Bedeutung zum Erhalt der Grünfläche sowie der öffentlichen Nutzbarmachung in Form einer Parkanlage und ermächtigen die zuständigen Bediensteten der Stadt Wien (MA42/ Wiener Stadtgärten) mit den Eigentümern/ Baurechtsnehmern unter Einbeziehung des Bezirks eine entsprechende Nutzungsvereinbarung zu schließen. Die Kosten für die laufende Instandhaltung werden aus dem Bezirksbudget bedeckt.

Johannes Bachleitner, Katharina Kainz, Jürgen Fränzer, Peter Pelz, NEOS
BR Bakri Hallak, SPÖ
Fraktion der Grünen

Antrag betreffend Radfahren gegen die Einbahn in der Wenzgasse

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 21.06.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, welche Maßnahmen erforderlich wären, um in der Wenzgasse zwischen der Hietzinger Hauptstraße und der Lainzer Straße das Radfahren gegen die Einbahn zu verordnen. Dabei sollen insbesondere die Vorgaben der [RVS Radverkehr, Stand April 2022](#) zur Anwendung kommen.

Begründung:

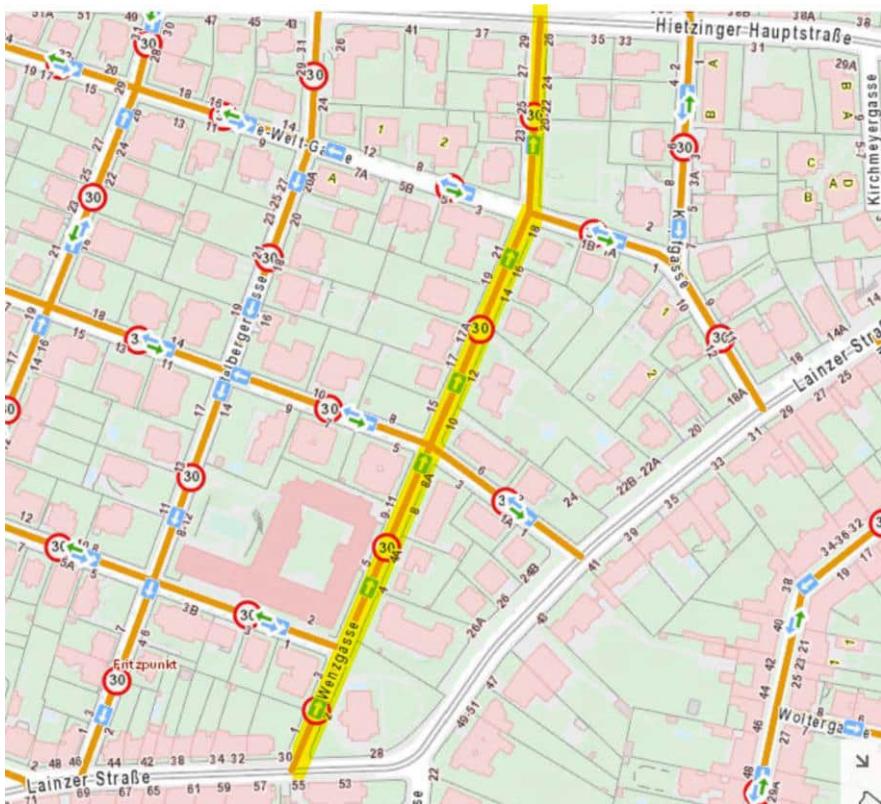
Die Öffnung von Einbahnen für den Radverkehr ist eine kostengünstige und sichere Maßnahme zur Radverkehrsförderung. Radfahrende können dadurch die direkte Route nehmen und Wege mit dem Rad erheblich verkürzen. Durch die Öffnung von Einbahnstraßen kann die Attraktivität des Radverkehrs massiv verbessert werden, ohne dass damit negative Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit zu erwarten wären. Beim Radfahren gegen die Einbahnrichtung kann aufgrund des direkten Blickkontakts der Abstand und die Geschwindigkeit viel besser eingeschätzt werden. Insgesamt kommt es in der Regel zu mehr Unfällen in Fahrtrichtung der Einbahn als dies gegen die Einbahn der Fall ist.

Die Wenzgasse ist zwischen der Hietzinger Hauptstraße und der Lainzer Straße eine nicht für den Radverkehr geöffnete Einbahn. Dadurch ergeben sich erhebliche Umwege für Radfahrer:innen. Besonders betroffen sind dabei Anrainer:innen und Schüler:innen des Bundesgymnasiums in der Wenzgasse, die sich diese Maßnahme ebenfalls gewünscht haben. Ebenso ist die gute Erreichbarkeit mittels sanfter Mobilität für die in absehbarer Zeit erfolgende Öffnung der Villa Beer als touristisch, kultureller Anziehungspunkt im Interesse des Bezirks. Aufgrund der seit der Einführung der Parkraumbewirtschaftung massiv zurück gegangenen Nutzung der in Längsaufstellung organisierten Parkplätze und der bereits verordneten Tempo 30-Zone wird diese Maßnahme zusätzlich begünstigt.



Situation Wenzgasse in Richtung Lainzer Straße am 21.4.2023
Richtung Hietzinger Hauptstraße am 13.10.2022 Situation Wenzgasse in Richtung Lainzer
Straße im März 2022

Situation Wenzgasse in
Richtung Lainzer Straße im März 2022



Lageplan Vienna GIS

Wien, am 16.06.2023

Johannes Bachleitner, Katharina Kainz, Jürgen Fränzer, Peter Pelz, NEOS
BR Katharina Mayer-Egerer, SPÖ
Fraktion der Grünen

Antrag betreffend sicherer Schulweg Bildungsinstitut für Gehörlosenbildung

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 21.6.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten gemeinsam mit dem Direktor des BIG - BUNDESINSTITUT FÜR GEHÖRLOSENBILDUNG Mag. Martin Martiska und der Petitionswerberin Frau Yolanda Espinoza in der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft ein Konzept für einen sicheren Schulweg auszuarbeiten und umzusetzen. Zu diesem Zweck soll eine Ortsverhandlung mit den genannten Personen anberaumt werden, um eine gute Einbindung der Interessen der Schule sicherzustellen.

Begründung:

Bereits im Dezember 2022 wurde in der Bezirksvertretungssitzung der Antrag betreffend "sicherer Schulweg Bildungsinstitut für Gehörlosenbildung" einstimmig der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zugewiesen. Der Antrag wurde gegen Zusage einer Ortsverhandlung zurückgezogen. Da diese Ortsverhandlung noch nicht stattfinden konnte soll der Antrag erneut auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Anhang: Antrag vom 14.12.2022 betreffend sicherer Schulweg Bildungsinstitut für Gehörlosenbildung

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten gemeinsam mit der Petitionswerberin und der interimistischen Direktorin des BIG in der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft ein Konzept für einen sicheren Schulweg auszuarbeiten und umzusetzen.

Begründung:

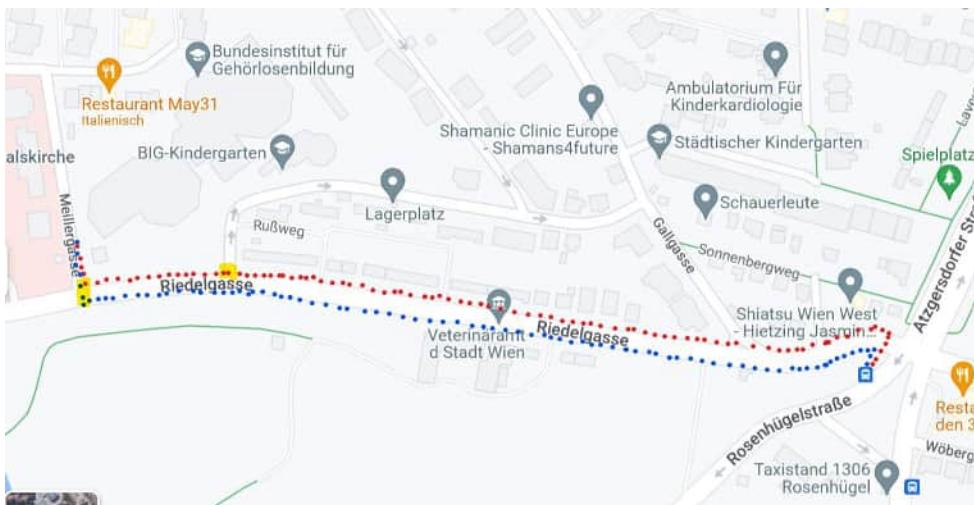
Das Bundesinstitut für Gehörlosenbildung (BIG) in der Maygasse ist als inklusives Schulzentrum mit einem Kindergarten, einer Vor- und Volksschule, einer Sekundarstufe I und II, einem Hort und einem Internat von besonderer Bedeutung für hörende, hörbeeinträchtigte und gehörlose Kinder. Wegen der Größe des Standortes gibt es mehrere Zugänge: so befindet sich der Eingang zum Kindergarten in der Griepenkerlgasse, der Lehrer:innenparkplatz und (vormalige) Eingang in der Meillergasse und der Haupteingang in der Maygasse, so dass die Gebäude von drei Seiten zugänglich sind. Dennoch findet sich nur in der Maygasse ein Schutzweg (samt entsprechendem Hinweis, dass hörbeeinträchtigte Personen hier häufig kreuzen), um die Meillergasse zu kreuzen. Somit sind nur Kinder, welche von der Speisinger Straße und der Straßenbahnlinie 60 zur Bildungseinrichtung gehen, ausreichend geschützt. Tatsächlich strömen aber auch Kinder vom Rosenhügel kommend (dort halten die Busse 63A, 56A, 58A und 58B) täglich zum BIG. Wenn diese Kinder auf ihrem Schulweg in die Riedelgasse einbiegen, so stehen sie vor einer gefährlichen Pattsituation: Gehen sie bei der großen Kreuzung (Atzgersdorfer Straße, Wundtgasse, Riedelgasse, Rosenhügelstraße) über die mit einer Ampel gesicherte Riedelgasse und folgend dieser dann bis zur Schule (nördliche Seite der Riedelgasse, rote Punkte), so müssen

sich die Kinder über einen viel zu schmalen Gehsteig plagen - der eigentlich völlig unbenutzbar ist - und anschließend die ungeschützte Benkgasse überqueren (gelbe Markierung). Entscheiden sich die Kinder für die andere Straßenseite der Riedelgasse (entlang des Neurologischen Zentrums, blaue Punkte), so haben sie dort den Vorteil, dass sie zwar keinen winzigen Gehweg vorfinden. Andererseits stehen sie vor dem Problem, völlig ungeschützt die Riedelgasse überqueren zu müssen (gelbe Markierung), um in die Meillergasse einbiegen zu können. Aufgrund der dortigen Gegebenheiten in der Riedelgasse (lange, gradlinig 2 verlaufende Gasse) halten sich die Autofahrenden dort kaum an die Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. Auch gibt es weder einen Schülerlotsen, geschweige denn eine Ampel oder gar einen Schutzweg. Die Gründe, warum viele Eltern ihre Kinder nicht ohne Begleitung (und daher auch gerne mal mit dem Auto) auf ihren Schulweg schicken, liegen ob der Gefahren deutlich auf der Hand. So haben besorgte Eltern auch schon eine Petition bei der Stadt Wien eingebracht, um Verbesserungen zu erzielen. Erschwerend hinzu kommt das erhöhte Verkehrsaufkommen durch Fahrtendienste, da Kinder aus ganz Wien zum BIG gebracht werden müssen. Der Handlungsbedarf ist wahrlich groß und die Lösungsmöglichkeiten reichen von einem erhöhten Schutzweg (um auch gleichzeitig die Geschwindigkeit der Verkehrsteilnehmenden zu reduzieren), einer Verbreiterung des schmalen Gehwegs in der Riedelgasse, einem Schülerlotsen bis hin zu einer Ampelanlage. Um eine für alle Beteiligten gute Lösung zu erzielen, wird gebeten, die Petitionswerberin Frau Yolanda Espinoza und die interimistische Direktorin Frau Prof. Sinem Akdeniz- Ugolini, BA, BEd der Schule in die MPW einzuladen und den Antrag dort gemeinsam mit den Magistratsbediensteten zu erörtern. Im Zuge dessen soll eine mögliche Förderung durch die Stadt Wien aus dem Topf "Mittel für überregionale Maßnahmen - Schulwegsicherheit" gepflegt werden.



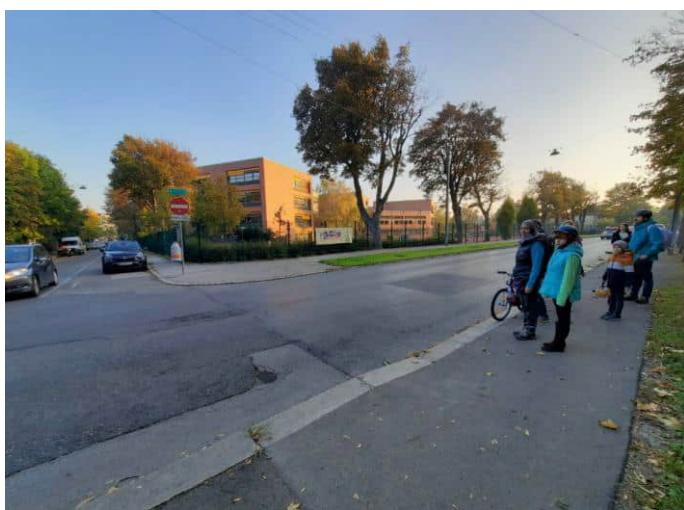


nördliche Seite der Riedelgasse



rot = nördliche Seite der Riedelgasse

blau = südliche Seite der Riedelgasse



Kreuzung Riedelgasse/Meillergasse

Wien, am 16.6.2023

Johannes **BACHLEITNER**, Katharina **KAINZ**, Jürgen **FRÄNZER**, Peter **PELZ**, NEOS
BR Bakri **HALLAK**, SPÖ
Fraktion der Grünen

Antrag betreffend Grünpfeile für Radfahrende

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 21.06.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht zu überprüfen, ob folgende Verkehrslichtsignalanlagen in Hietzing für die neue Regelung, die ein Geradeausfahren bzw. rechts abbiegen für Radfahrer:innen nach einem Halt bei roter Ampel ermöglicht, infrage kommen:

Grüner Pfeil Variante	Bezeichnung Lichtsignalanlage	Beschreibung, Ort der Verwendung
Grüner Pfeil geradeaus	LSA Lainzer Straße	Vor Nr. 154 beim BIPA weiter geradeaus stadtauswärts.
Grüner Pfeil geradeaus	LSA Lainzer Str. 1	Geradeaus stadteinwärts über Radüberfahrt Hietzinger Hauptstraße.
Grüner Pfeil geradeaus	LSA Atzgersdorfer Straße	Vor Nr. 1b geradeaus Richtung Stranzenbergbrücke (tlws. Meidling) Hier hört die Markierung wegen der Bushaltestelle auf und führt auf die andere Straßenseite. Markierung Richtung Stranzenbergbrücke stadteinwärts beginnt erst wieder ab Münchenstraße (aktuell falsch in Stadtplan eingetragen).
Grüner Pfeil geradeaus	LSA Speisinger Straße 44	Auf Höhe Post Haus Nr. 41 in beiden Richtungen grüner Pfeil geradeaus.
Grüner Pfeil geradeaus	LSA Speisinger Str. 57	Geradeaus stadteinwärts bei Haus Nr. 57 bzw. vor dem Billa.
Grüner Pfeil geradeaus	LSA Rosenhügelstr. 169	Bei Haus Nr. 169 geradeaus in beide Richtungen vor dem Pensionistenwohnheim.
Grüner Pfeil geradeaus	LSA Speisinger Str. 120	Vor Haus Nr. 120 beim Billa Plus, Geradeaus stadtauswärts. (Andere Straßenseite bereits in Liesing. Hier wäre ein Pfeil rechts denkbar)
Grüner Pfeil geradeaus	LSA Hietzinger Hauptstraße 16	Geradeaus stadtauswärts.
Grüner Pfeil geradeaus	LSA Lainzer Platz	Geradeaus stadteinwärts, bei Hausnummer 139.
Grüner Pfeil geradeaus	LSA Maxingstraße	Ecke Am Platz vor Am Platz 3, geradeaus stadteinwärts und auch nach rechts auf Am Platz möglich.
Grüner Pfeil rechts	LSA Kennedybrücke	Auf Unterführung, Richtung U4 Lift, hier haben wir die Benützungspflicht aufgelöst, Radfahrer_innen die über die HHpstr. kommen könnten so auch bei Rot direkt auf den Radweg stadteinwärts bzw. am Wienfluss stadtauswärts einfädeln.
Grüner Pfeil rechts	LSA Anna-Strauß-Platz	Vor Restaurant Plachutta rechts ab auf Hietzinger Hauptstraße stadtauswärts und von Hietzinger Hauptstraße rechts nach Lainzer Str. (dort ist dann ein MZS).
Grüner Pfeil rechts	LSA Speisinger Str. 56	Rechts Richtung KH Hietzing / Wolkersbergenstraße.
Grüner Pfeil rechts	LSA Kennedybrücke	Busspur für Radfahrer freigeben - von Brücke kommend nach rechts.

Grüner Pfeil rechts	LSA Hietzinger Hauptstraße 70	Von Bäckerei Schwarz nach Rechts in die St. Veit Gasse. Eventuell auch von der St. Veit Gasse nach Rechts in die Hietzinger Hauptstraße.
Grüner Pfeil rechts	LSA Jagdschlossgasse	Aus allen Richtungen.
Grüner Pfeil rechts	LSA Hetzendorfer Str. 156	Aus allen Richtungen.
Grüner Pfeil rechts	LSA Lainzer Platz	Von Lainzerstraße rechts in die Jagdschlösser und von der Jagdschlössergasse rechts in die Lainzer Straße.
Grüner Pfeil rechts	LSA Riedelgasse	Von Speisingerstraße rechts in Riedelgasse.

Diese Überprüfung möge im Sinne der neuen Regelungen in der aktuellen der StVO (insbesondere § 38 5a und 5b) erfolgen.

Begründung:

Durch die Anbringung des Schildes "Grüner Pfeil - Fahren nach Halt erlaubt" wird der Radverkehr nicht nur mit minimalem Aufwand attraktiver und sicherer, sondern auch die Mobilitätswende in Hietzing effizient unterstützt. In vielen europäischen Ländern ist dies bereits in ähnlicher Form seit vielen Jahren gelebte Praxis und seit der Novelle der StVO auch in Österreich möglich. Die Radfahrenden haben in dieser Situation gegenüber querenden Fußgänger:innen Wartepflicht und müssen, vergleichbar mit einer Stopptafel, vor dem Abbiegevorgang oder dem Geradeausfahren anhalten. Im Bezirk bestehen an zahlreichen Verkehrslichtsignalanlagen infolge der weitestgehend als Zone 30 verordneten Straßenräume eine sehr übersichtliche Verkehrssituation vor mit guten Sichtbeziehungen, sodass sich viele Stellen für eine Umsetzung der neuen Regelung gut eignen.



Wien, am 16.06.23

Die Bezirksrättinnen und -räte

BR Johanna **Sperker**, ÖVP

BR Marcel **Höckner**, SPÖ

BR Christopher **Hettfleisch**, Grüne

BR Johannes **Bachleitner**, NEOS

Antrag betreffend Nutzung der Fläche im Bereich der Aufständerung der Verbindungsbahn

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 28.6.2021 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, welche Voraussetzungen geschaffen werden müssen, um die Fläche unter den Aufständerungen der Verbindungsbahn im Bereich Auhofstraße bis Hietzinger Hauptstraße sinnvoll und im Sinne der Hietzingerinnen und Hietzinger öffentlich nutzbar zu machen, und welcher Bedarf diesbezüglich auch seitens der Stadt besteht, um die sich selbst gesteckten Entwicklungsziele zu erreichen. Die Stadt Wien möge Anspruch auf die Gestaltungsflächen G07-I und G08-r erheben.

Seitens der Antragssteller:innen bestehen folgende zu prüfende Nutzungsvorschläge:

- Schaffung einer neuen Polizeistation
- Schaffung von Raum für Kinder(nachmittags)betreuung (besonders für Schüler der umliegende Schulen)
- Schaffung von Freiräumen für Kinder und Jugendliche – Radmotorikpark, öffentliche Sportplatzflächen, Boulderecke
- Schaffung von öffentlich zugänglichen Aufenthaltsbereiche für Jung und Alt – Nutzung der in der UVP vorgegebenen Begrünungsvorgaben für hochwertige Freiraumaufenthaltsbereiche
- Schaffung von geförderten Mehrzweckräumen für Kunst & Kultur
- Schaffung einer erhöhten Durchlässigkeit für aktive Mobilität zwischen Ost- und Westseite des Areals sowie Umsetzung des bahnbegleitenden Radwegs ("Kontextprojekt")
- Schaffung von Räumen für Handwerksbetriebe bzw. kleinen Geschäftslokalen zur Förderung der Stadt der kurzen Wege

Weiters sollen Beispiele genannt werden, die an anderen, vergleichbaren Situationen erfolgreich geschaffen worden sind und für Hietzing ebenfalls umgesetzt werden könnten.

Begründung:

Im Zuge des Projekts „Attraktivierung der Verbindungsbahn“ soll die Verbindungsbahn zwischen Auhofstraße und Hietzinger Hauptstraße auf 242m Länge als Brückenobjekt ausgeführt werden – „Brückenkette Bossigasse“.

Zwischen den Stützpfeilern entstehen 12 Felder mit Stützabständen von 15,7m bis 23,6m. Zusätzlich besteht die Möglichkeit die derzeit als ÖBB-Kleingärten genutzten Flächen einer öffentlichen Nutzung zuzuführen, da diese für die Bautätigkeiten abgesiedelt werden müssen.

Lt. Aussage ÖBB wäre eine Ersterrichtung von zukünftigen Nutzungen im Zuge des Projekts denkbar, solange die Erhaltung der Flächen und Einrichtungen nicht von der ÖBB getragen

werden müssen, und die Zugänglichkeit des Brückenobjekts für Erhaltung und Betrieb dessen gewährleistet ist.



Abbildung 1: Beilage 3 aus "Präsentation Fachgutachter" aus der UVP Verhandlung zum Projekt "Attraktivierung der Verbindungsbahn"

- **Schaffung einer neuen Polizeistation** – diese könnte als Ersatz für die Polizeiinspektion Wien – Preindlgasse gesehen werden und dem Bedürfnis der Bevölkerung für mehr Schutz aufgrund der noch unklaren BezirkSENTwicklung aufgrund der neuen Station Hietzinger Hauptstraße dienen.
- **Schaffung von Raum für Kinder(nachmittags)betreuung (besonders für Schüler der umliegende Schulen).**
In der Auhofstraße Ecke Feldmühlgasse – nur rund 130m vom gegenständlichen Projekt entfernt – befinden sich drei Schulen – die Global Education Primary School - Public Elementary School, die Friedrich Eymann Waldorfschule und das ORG Rudolf Steiner. Besonders für die Schüler:innen der zwei Volksschulen ist es schwierig im Nahbereich Nachmittagsbetreuungseinrichtungsplätze zu finden, die von den Schüler:innen selbstständig gut erreicht werden können. Auch bieten die Schulen den Kindern nur kleine Freiräume in Form eines gemeinsamen kleinen Hofs. Die Nutzung des Areals der Brückenkette Bossigasse könnte eine sinnvolle Ergänzung zur schulischen Betreuung – besonders Nachmittags - darstellen.
- **Schaffung von Freiräumen für Kinder und Jugendliche – Radmotorikpark, öffentliche Sportplatzflächen, Boulderecke**
Der Wunsch nach einem Radmotorikpark wurde schon mehrfach an die Bezirksvertretung herangetragen, wobei bis dato noch kein geeigneter Standort gefunden werden konnte. Im Zuge einer öffentlichen Nutzung könnte der Bereich der Aufständungen diesen beherbergen und etwaigen Aufsichtspersonen der Kinder gleichzeitig eine hochwertige Verweilmöglichkeit bieten. Idealerweise in Kombination mit einem kleinen Café.
- **Schaffung von öffentlich zugänglichen Aufenthaltsbereichen für Jung und Alt –** Nutzung der in der UVP vorgegebenen Begrünungsvorgaben für hochwertige FreiraumAufenthaltsbereiche bei Beibehaltung der nach UVP vorgesehenen umfassenden Baumnachpflanzungen (Attraktivierung der Verbindungsbahn) links und rechts der Aufständungen
- **Schaffung von geförderten Mehrzweckräumen für Kunst & Kultur**

Leistbare Proberäume / Ateliers sind in Hietzing nicht verfügbar, ebenso stehen im Bezirk keine Flächen für künstlerische/kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung (Theater, Lesungen, Konzerte, Ausstellungen). Erst dieses Jahr ging durch den Abriss des Don Bosco Hauses in der St. Veit Gasse ein beliebter niederschwellig verfügbarer Veranstaltungsraum verloren.

- **Schaffung einer erhöhten Durchlässigkeit für aktive Mobilität zwischen Ost- und Westseite des Areals – „Stadt der kurzen Wege“**

Im Zuge der Neugestaltung ergibt sich die Möglichkeit eine verbesserte Durchlässigkeit für aktive Mobilität zu schaffen. Aufgrund des von der Stadt Wien verfolgten Kontextprojekt „begleitender Rad- und Fußweg“ möge auch darauf Rücksicht genommen werden, die Premreinergasse mit der Hummelgasse zu verbinden.

- Schaffung von **Räumen für Handwerksbetriebe bzw. kleinen Geschäftslokalen** zur Förderung des Aufbruchs der monofunktionalen Wohngebiete und Schaffung einer lebendigen Urbanität im Sinne des STEPs 2025 der vorsieht Flächen für Gewerbe und technische Infrastruktur bereitzustellen. Besonders der Bereich auf Seite Hietzinger Hauptstraße könnte hierfür herangezogen werden – Stichwort kleine Schlosserei, Tischler, Reparaturfachbetrieb etc..

Wien, 16.06.2023

Johannes Bachleitner, Katharina Kainz, Jürgen Fränzer, Peter Pelz, NEOS,

Bakri Hallak, SPÖ

Fraktion der Grünen

Antrag betreffend Ausführung einer Radstraße in der Auhofstraße

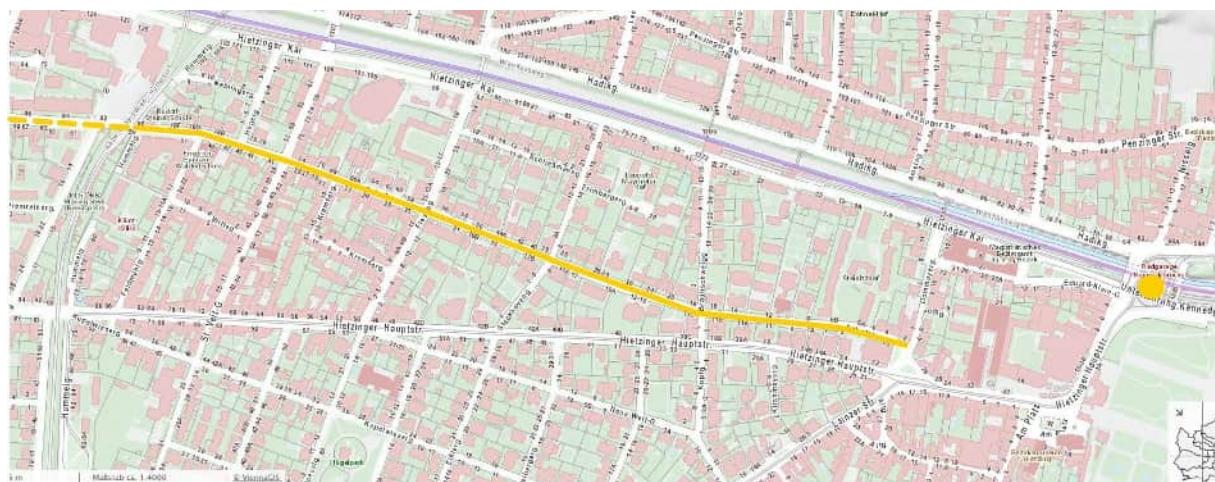
Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 21.06.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Ausführungsplanung für die Fahrradstraße Auhofstraße als wichtige Ost-West-Verbindung zwischen Alt-Hietzing und Ober St. Veit und Teil des bestehenden Hauptradwegenetzes der Stadt Wien durchzuführen und die baldige Realisierung für den Abschnitt von der Dommayergasse bis zur Verbindungsbahn einzuleiten.

Begründung:

Wie aus der Beantwortung des in der Bezirksvertretungssitzung vom 15.12.2021 mehrheitlich beschlossenen Antrags „Auhofstraße - Ausgestaltung als Fahrradstraße oder fahrradfreundliche Straße“ hervorgeht, besteht bereits seit dem 09.03.2022 direkter Kontakt mit der Mobilitätsagentur, Martin Blum sowie der MA 18 - Stadtentwicklung und Stadtplanung, Herr Thomas Berger. Nun sind die Planungen zu konkretisieren, um diese stark frequentierte Radwegverbindung als bestehender Teil des Basisnetzes des offiziellen Hauptradverkehrsnetzes der Stadt Wien zu attraktiveren. Gleichzeitig können dadurch die Voraussetzungen für den Lückenschluss über die Eduard-Klein-Gasse sowie die Anbindung an den Radweg an der Verbindungsbahn geschaffen werden. Nachdem seitens der Stadt Wien mehrfach auf die Notwendigkeit der Willensbekundung durch den Bezirk aufmerksam gemacht wurde, ersuchen wir darum, die Ausführungsplanung nunmehr einzuleiten.



BR Harald **MADER**, BR Thomas **GERSTBACH**,
BR Stephan **MESSNER**, BR Verena **SPERKER**, ÖVP
BR Stefan **BAUER**, BV-Stv. Matthias **FRIEDRICH**, BR Margit **KERSCH**, SPÖ
BR Gerhard **JORDAN**, GRÜNE
BR Jürgen **FRÄNZER**, NEOS

Wahrnehmung der Subjektiv-öffentliche Rechte in Bauverfahren nach §70 der Bauordnung für Wien in Verbindung mit Verständigungen und mündlichen Bauverhandlungen

Antrag

Der Wiener Gemeinderat wird durch die Antragsstellerinnen und Antragssteller aufgefordert eine Klarstellung in Bezug auf die aktuell zur Anwendung kommende Rechtsauslegung des §70 der Bauordnung für Wien Abs. 1 und Abs. 2 zu treffen und dem Bezirk zu übermitteln.

Seit Beginn der pandemiebedingten Einschränkungen ab Frühjahr 2020 werden mündliche Bauverhandlungen nicht länger standardmäßig ausgeschrieben. Im ersten Schritt erfolgt aktuell eine Verständigung. Sofern Einwände durch einen oder mehrere nach §134a betroffenen Nachbarinnen und Nachbarn vorgebracht werden, wird aktuell eine mündliche Bauverhandlung ausgeschrieben, zu der jedoch ausschließlich jene Nachbarinnen und Nachbarn geladen werden, die Einsprüche nach §134a erhoben haben.

Dieses Vorgehen widerspricht dem Wortlaut der Absätze 1 und 2 der Bauordnung für Wien dahingehend, dass eine mündliche Bauverhandlung nach den Gründen die in Abs. 2 aufgelistet sind, entfallen kann. Sofern diese jedoch ausgeschrieben wird, wären nach Abs. 1 alle durch das Bauvorhaben im Sinne des §134a betroffenen Grundnachbarn zu laden. Dies ist im Zeitraum März bis April 2023 in Bezug auf MA37/1204286-2021-1 (Bauvorhaben Speisinger Straße 70) nicht erfolgt, die Schilderung des Fallbeispiels ohne personenbezogene Daten wird in der Begründung angeführt.

Die aktuelle Auslegung der Formulierung des §70 der Bauordnung für Wien durch die Baupolizei kann nicht der Intention des Gesetzgebers entsprechen, da für juristische Laien aus der Verständigung keinesfalls ersichtlich ist, dass Einwendungen bzgl. Lichteinfall, Verkehrsemissionen, Ortsbild, Naturschutz und weiterer Punkte nicht berücksichtigt werden, da diese nicht unter §134a „Subjektiv-Öffentliche Nachbarrechte“ fallen.

Begründet wird dieses Vorgehen mit Gründen der Verfahrensbeschleunigung, diese können aber keinesfalls höher gewichtet werden als das Recht sich unabhängig durch Bedienstete der Stadt Wien (Anm. die Baupolizistinnen und Baupolizisten nach dem Objektivitätsgebot) im Beisein der Eigentümer, Planverfasser und der anderen Nachbarn informieren und austauschen zu können. Sofern eine mündliche Bauverhandlung ausgeschrieben wird bzw. ausgeschrieben werden muss, ist der zusätzliche Aufwand durch die erneute Ladung aller Betroffenen nach §134a der Bauordnung für Wien verhältnismäßig und führt für sich genommen zu keiner weiteren Verfahrensverzögerung.

Für juristische Laien ohne Rechtserfahrung mit der Bauordnung für Wien ist aus den Verständigungen selbst nicht ersichtlich, welchen Einwendungen Beachtung im Rahmen der Bearbeitung geschenkt wird, da keine Auflistung der Subjektiv-Öffentlichen Nachbarrechte auf den Verständigungen aufgelistet ist. Ebenso wäre zu ergänzen, dass Rechtsberatung für die Einbringung von Einwendungen bei der Baupolizei/ MA37 verfügbar ist. Dies ist für Personen mit eingeschränkten finanziellen Mitteln für die Befassung eines Rechtsbeistandes oder ohne juristische Vorkenntnisse stark diskriminierend und führt dazu, dass die betroffenen Personen ihrer Rechte auch für den weiteren Instanzenzug durch mangelhafte Information durch Fristverstreichung verlustig gehen.

Begründung:

In Zusammenhang mit dem Bauverfahren MA37/1204286-2021-1 (Speisinger Straße 70) erging am 10. März 2023 eine Verständigung an die, nach §134a betroffenen Grundnachbarn. Innerhalb der gesetzten Frist wurde durch eine betroffene Person Einwand erhoben. Für den 28. April 2023 wurde eine mündliche Bauverhandlung anberaumt, zu dieser wurden Eigentümer, Planverfasser, Dienststellen der Stadt Wien (die Bezirksvorsteherin des 13. Bezirks, die einen Vertreter entsandte) und ausschließlich die betreffende Person, die Einwände nach §134a schriftlich im Vorfeld und unter Beziehung eines Rechtsbeistandes eingebracht hatte, geladen. Mit dem Bescheid MA37/1204286-2021 vom 22. Mai 2023 lässt sich klar nachzeichnen, dass ein durch das oben angeführte Bauvorhaben betroffener Grundnachbar, nach der Abhaltung der mündlichen Bauverhandlung Kenntnis von dieser Verhandlung erlangt hat und Einwand gegen die Nicht-Ladung erheben hat.

Im Bescheid wird darauf hingewiesen, dass „*Eine gesonderte Einladung für Eigentümer, die ihre Parteienstellung bereits verloren haben, zu einer sich aus dem § 70 Abs. 1 BO ergebenden Bauverhandlung, ist in der Wiener Bauordnung nicht vorgesehen.*“

Diese Feststellung ist nach der Formulierung des §70 Abs. 1 der Bauordnung für Wien in Zusammenhang mit §70 Abs. 2 „*Eine mündliche Verhandlung gemäß Abs. 1 entfällt, wenn... Ziffer 2 innerhalb der gesetzten Frist keine zulässigen Einwendungen erhoben werden.*“ aus Sicht der Antragsstellerinnen und Antragssteller nicht zulässig.

§70 Abs. 2 ist unmissverständlich formuliert: „*Eine mündliche Verhandlung gemäß Abs. 1 entfällt, wenn... Ziffer 2 innerhalb der gesetzten Frist keine zulässigen Einwendungen erhoben werden.*“

Wenn jedoch Einwendungen durch eine oder mehrere Personen fristgerecht vorgebracht werden, müsste §70 Abs. 1 unverändert zur Anwendung kommen:

„*§ 70. (1) Besteht die Möglichkeit, dass durch ein Bauvorhaben subjektiv-öffentliche Nachbarrechte berührt werden (§ 134a), ist, wenn nicht das vereinfachte Baubewilligungsverfahren zur Anwendung kommt, eine mündliche Verhandlung durchzuführen, zu der auch der Planverfasser und der Bauführer, sofern nicht § 65 Abs. 1 anzuwenden ist, zu laden sind. Wohnungseigentümer benützter Gebäude sind nur durch Anschlag an allgemein zugänglicher Stelle des Hauses (jeder Stiege) zu laden. Dieser Anschlag ist von der Behörde so rechtzeitig anzubringen, dass die Verhandlungsteilnehmer vorbereitet erscheinen können. Mit der Anbringung dieses Anschlages ist die Ladung vollzogen. Die Wohnungseigentümer haben die Anbringung des Anschlages zu dulden und dürfen ihn nicht entfernen. Eine etwaige Entfernung vor dem Verhandlungstermin bewirkt nicht die Ungültigkeit der Ladung. Sämtliche an die Wohnungseigentümer gerichteten verfahrensleitenden Schriftstücke der Behörde sind auf die gleiche Art und Weise wie Ladungen zur mündlichen Verhandlung anzuschlagen und gelten mit der Anbringung dieses Anschlags als zugestellt.*“

Aufgrund der Dringlichkeit, da diese Rechtsauslegung aktuell zur Anwendung kommt, wird durch die Antragsstellerinnen und Antragssteller um eine möglichst rasche Bearbeitung ersucht, um entstehende Folgekosten im Bereich der Verwaltungsgerichtsbarkeit so gering wie möglich zu halten.

**FRAKTION der
SOZIALEDEMOKRATISCHEN
BEZIRKS RÄTINNEN und BEZIRKS RÄTE
WIEN-HIETZING**



Fraktion der SPÖ Hietzing

A N T R A G

Verkehrssicherheit St. Veit-Gasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten, Maßnahmen zu prüfen, um die Verkehrssicherheit insbesondere für den Fuß- u. Radverkehr zu erhöhen. Im Kreuzungsbereich St. Veit-Gasse # Hietzinger Hauptstraße sowie St. Veit-Gasse # Auhofstraße kommt es regelmäßig zu Konflikten zwischen dem motorisierten Individualverkehr und FußgängerInnen. Einerseits von Linksabbiegern, die querende FußgängerInnen auf dem Zebrastreifen gefährden, genauso wie AutofahrerInnen, die bei gelb oder rot noch die Hietzinger Hauptstraße aus der St. Veit-Gasse kommend queren.

Ebenso werden bei der Kreuzung St. Veit-Gasse # Auhofstraße FußgängerInnen regelmäßig am sicheren Überqueren der Kreuzung trotz Zebrastreifen gehindert oder gefährdet.

Begründung: In dieser Gegend befinden sich zahlreiche Kindergärten und Schulen, so dass ein besonderes Augenmerk auf die Verkehrssicherheit gelegt werden sollte. Da viele Kinder auch mit Rollern oder Fahrrädern den Weg zu ihrer Bildungseinrichtung bestreiten.

BRⁱⁿ Johanna Sperker, ÖVP

BR Marcel Höckner, SPÖ

BR Christopher Hetfleisch, Grüne

BR Johannes Bachleitner, NEOS

Umsprengelung im 13. Bezirk laut Vorschlag des MBA13/14 - Barrierefreie Wahllokale im 13. Bezirk

Antrag

Die Bezirksvertretung Hietzing beschließt nach dem Übermittelten Vorschlag des Magistratischen Bezirksamtes für den 13. Wiener Gemeindebezirk Hietzing folgende Umsprengelung (Anm. Veränderung der Einteilung der Wahlsprengel entsprechend der Vorgaben zur Barrierefreiheit) inklusive der beigefügten Übersichtskarten:
Sprengel 1 hat einen Teil an den Sprengel 2 und an Sprengel 5 abgegeben.
Der neue Sprengel 5 enthält einen Teil vom Sprengel 1 und vom ehemaligen Sprengel 10.

Der bisherige Sprengel 28 wird zum Sprengel 10. Da dieser ziemlich groß ist, wurde er mit dem Sprengel 27 und dem Sprengel 11 neu aufgeteilt. Der Sprengel 27 enthält nun einen Teil vom Sprengel 10 und Sprengel 27 ebenso wie der neue Sprengel 10.

Sprengel 11 wurde aus den bisherigen Sprengel 15 und 16 gebildet.

Sprengel 24 wurde aus den bisherigen Sprengel 29 + 35 gebildet.

Sprengel 25 wurde aus den bisherigen Sprengel 24 + 30 gebildet.

Um den Sprengel 27 nicht zu groß zu machen, wurde ein Teil davon dem Sprengel 11 zugeordnet.

Sprengel 31 wurde aus den bisherigen Sprengel 25 und 44 gebildet.

Da der Sprengel 32 (ehemaliger 43) im Vergleich zum Rest relativ wenige Wahlberechtigte hatte und der Sprengel 31 (ehemaliger 35 + 44) hat der Sprengel 31 einen Teil an den Sprengel 32 abgegeben.

Da der Sprengel 38 (ehemaliger Sprengel 41) im Vergleich zu seinen Nachbarsprengeln sehr groß ist hat er einen Teil an den Sprengel 36 und an den Sprengel 39 abgegeben.

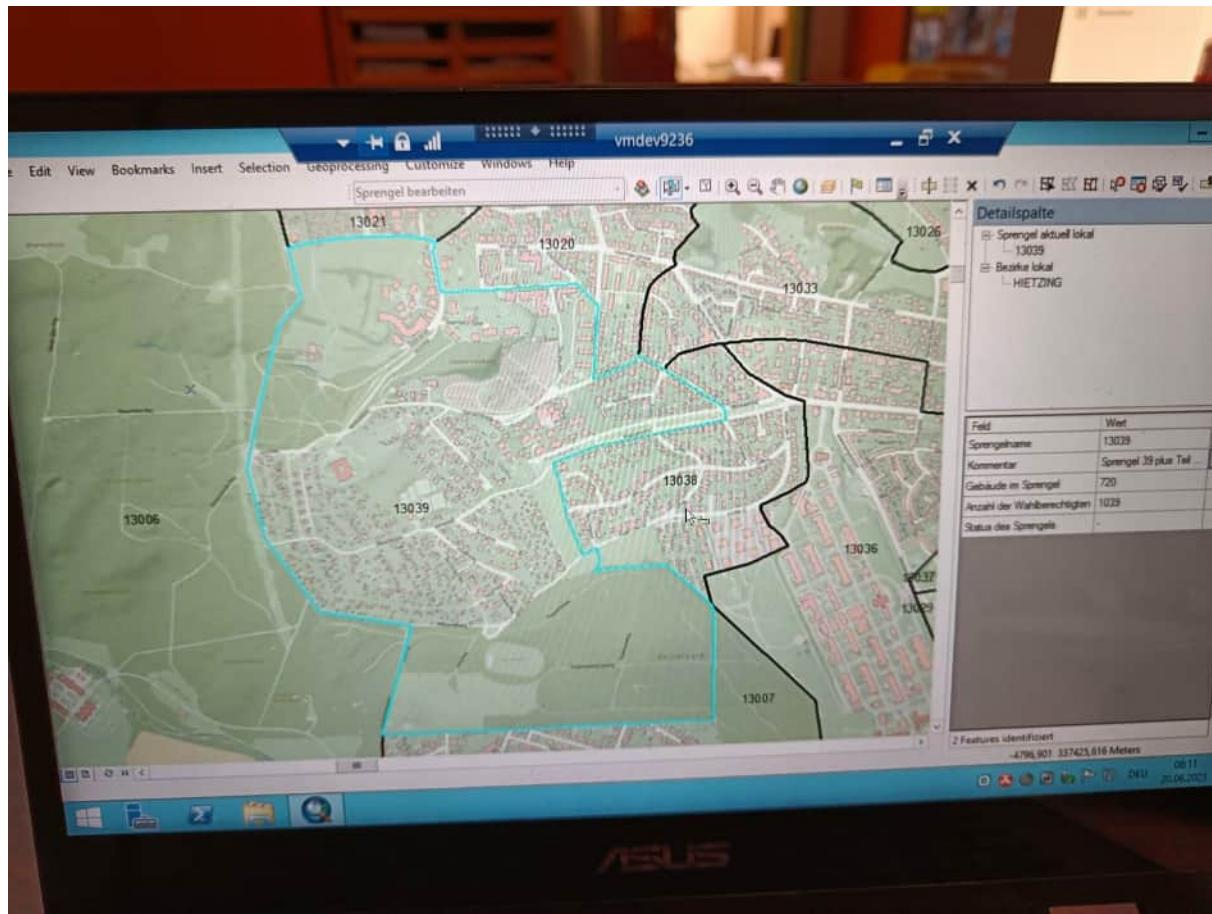


Abbildung 1 Sprengel 39

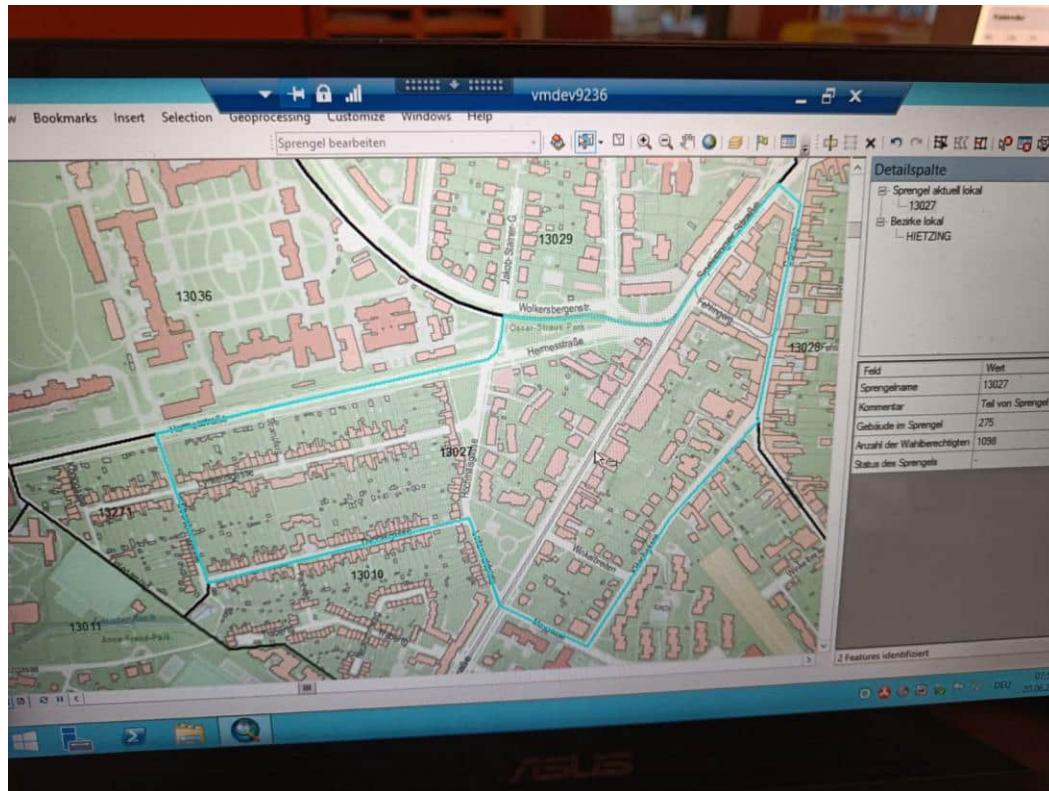


Abbildung 2 Sprengel 27

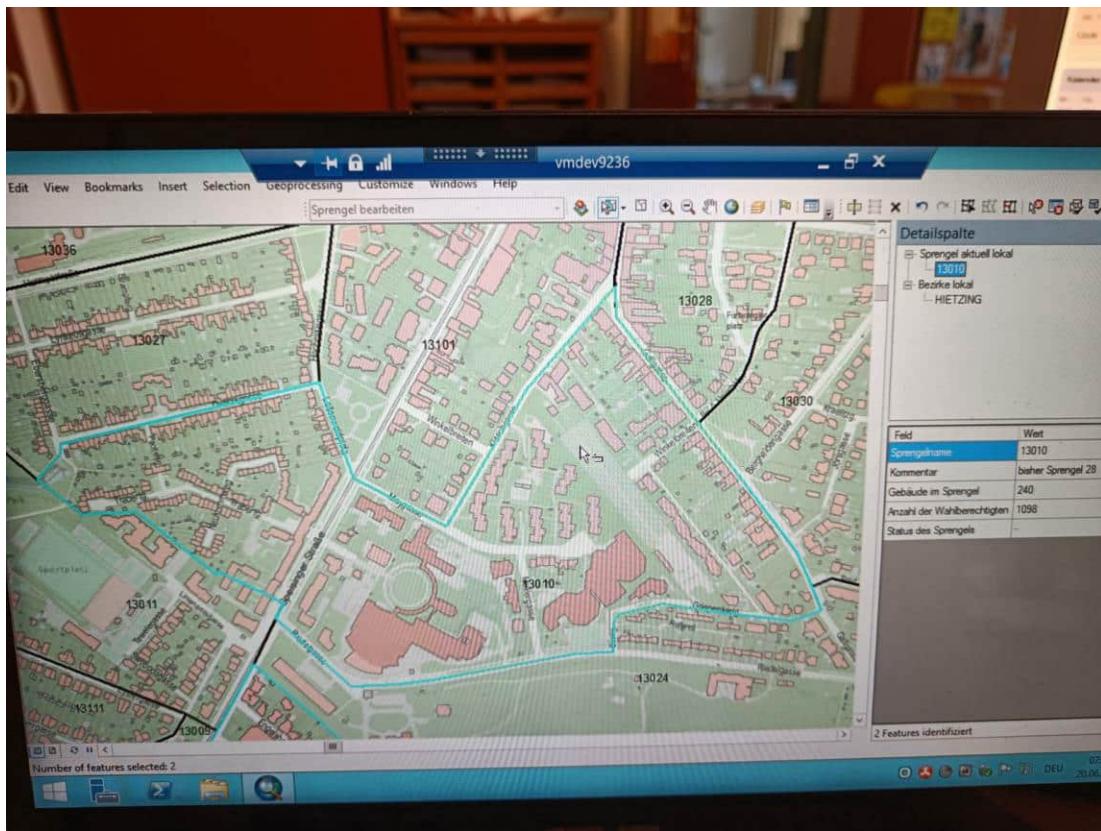


Abbildung 3 Sprengel 10

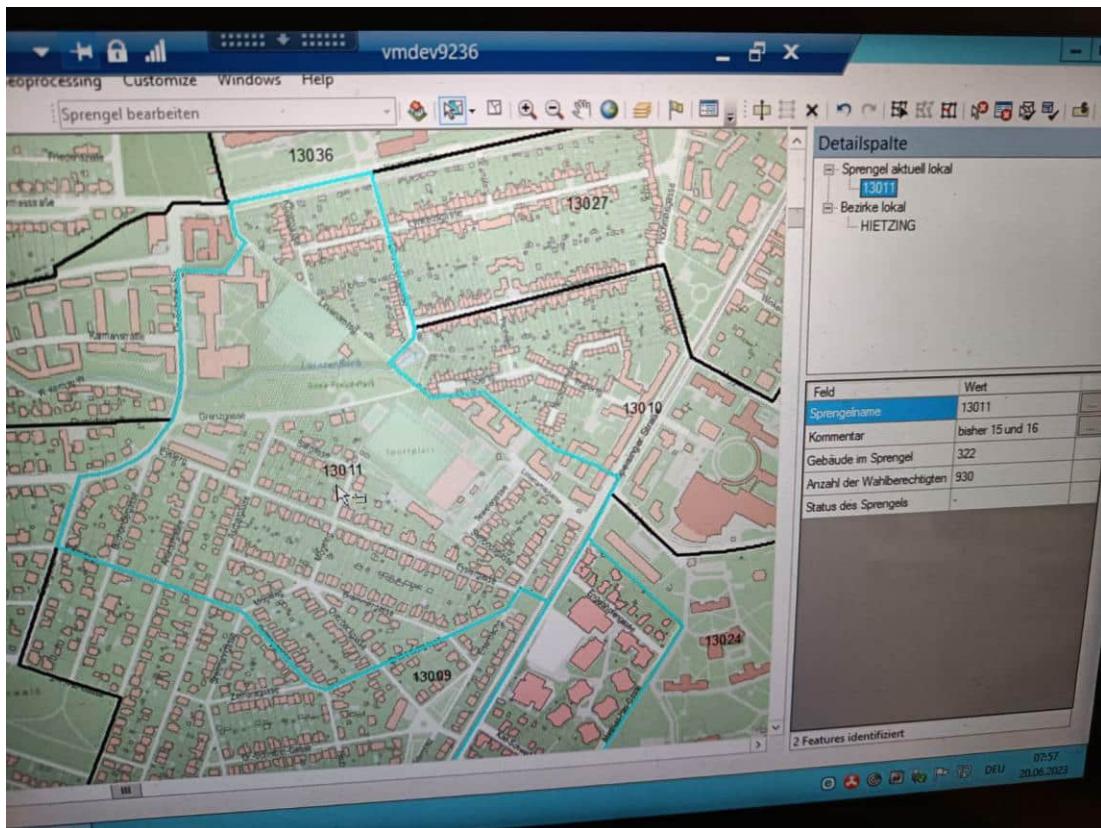


Abbildung 4 Sprengel 11

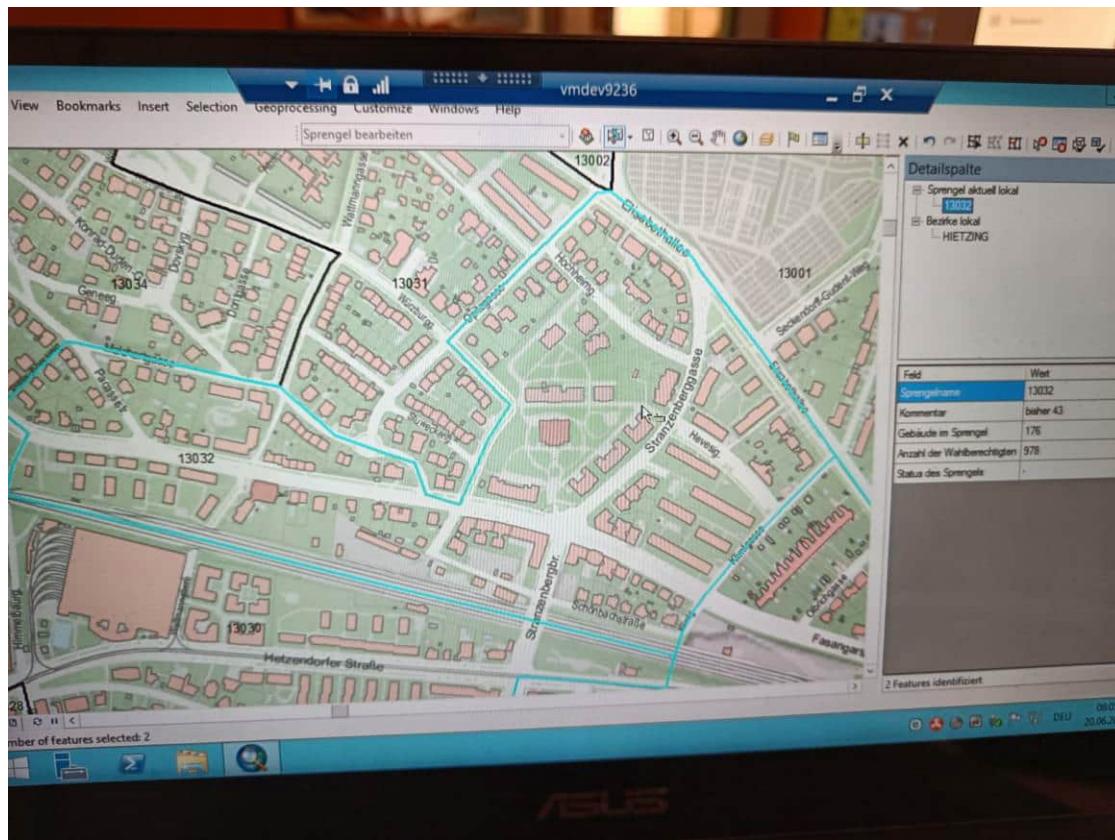


Abbildung 5 Sprengel 32

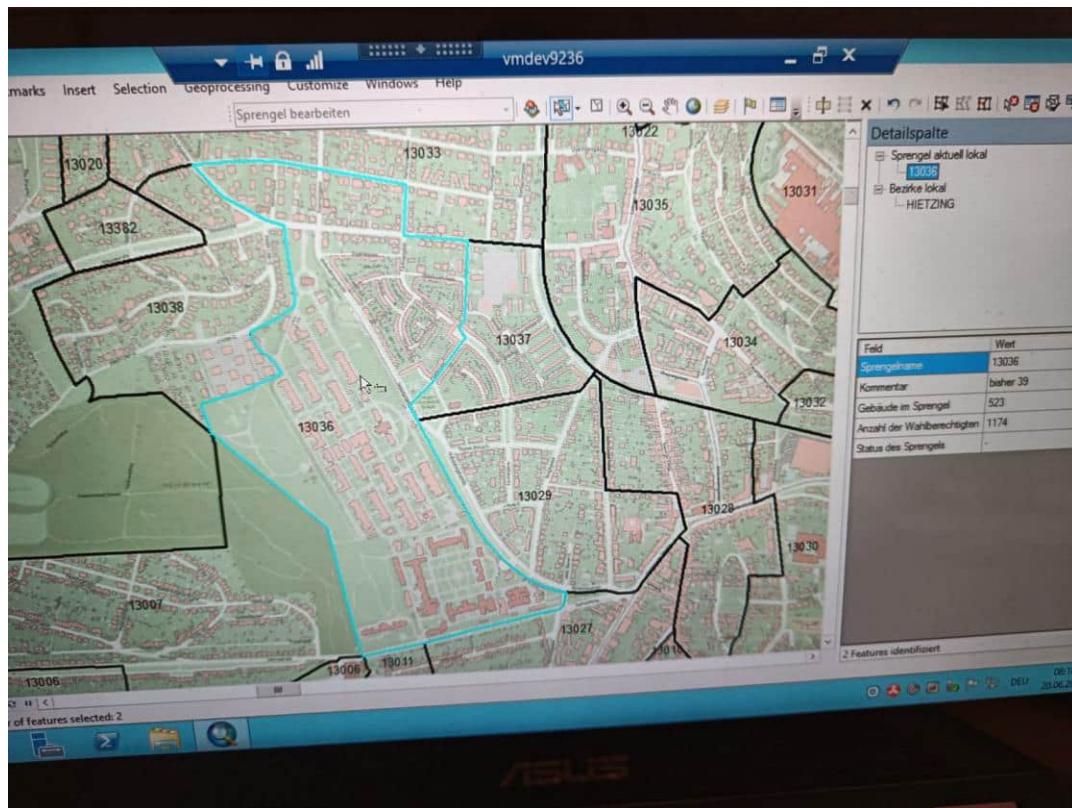


Abbildung 6 Sprengel 36

BV-Stv. Matthias **FRIEDRICH**, SPÖ

BV-Stv. Christian **GERZABEK**, Verena **SPERKER**, ÖVP

BR Helga **BAUMANN**, SPÖ

BR Johannes **BACHLEITNER**, NEOS

BR Alexandra **STEINER**, GRÜNE

Verbesserung der Situation bei der Autobusstation Hietzing Am Platz in Richtung Maxingstraße

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob ein Teil des derzeitigen Gastgartens, der öffentliches Gut in der Verwaltung der MA 28 gelegen ist, der Autobushaltestelle und dem Gehsteig zugeschlagen werden könnte.

Begründung:

Die derzeitige Situation der Autobushaltestelle ist sehr problematisch. Der Autobus kann in der Haltestellenbucht nicht an die Gehsteigkante zufahren. Eine Begradigung und damit dem Bus zu ermöglichen an die Gehsteigkante zuzufahren, wäre eine große Erleichterung für viele Fahrgäste. Insbesondere für Eltern mit Kinderwagen und Menschen mit Mobilitätseinschränkung. Ebenso ist diese Maßnahme auch ein Schritt in Richtung Barrierefreiheit. Zusätzlich ist es immer äußerst problematisch, wenn zwei Autobusse gleichzeitig die Station anfahren möchten. Durch eine Verlängerung des Haltestellenbereiches zulasten eines Teiles des Gastgartens würde eine wesentliche Verbesserung für die Fahrgäste bringen und zusätzlich zur Entlastung der Verkehrssituation in den Spitzenzeiten beitragen.

BV-Stv. KommRat Christian **GERZABEK**
BR Martina **GEBAUER**, ÖVP
BR Helga **BAUMANN**, SPÖ
BR Johannes **BACHLEITNER**, NEOS
BR Daniela **TOTH**, GRÜNE

Behinderten Parkplatz beim Pulverstampftor

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, möglichst nahe beim Pulverstampftor einen Behindertenparkplatz zu errichten.

Begründung:

Aufgrund eines gleichlautenden Antrages aus dem 14. Bezirk gab es einen Lokalaugenschein. Bei diesem stellte sich heraus, dass die dafür am besten geeignete Fläche bereits auf dem Gebiet des 13. Bezirks liegt.

Antragssteller: BV-Stv. KommRat Christian **GERZABEK**, ÖVP, BV-Stv. Matthias **FRIEDRICH**, MSc., SPÖ, Verena **SPERKER**, ÖVP, Helga **BAUMANN**, SPÖ
Johannes **BACHLEITNER**, NEOS, Alexandra **STEINER**, GRÜNE

Barrierefreie Gestaltung Busstation „Horeischygasse“, Linie 54B

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die derzeitige Bucht vor der Autobushaltestelle 13, Bossigasse ONr. 68-70 (Station „Horeischygasse“, Linie 54B) benutzerfreundlicher zu gestalten. Eine Vorziehung des dort befindlichen Gehsteiges würde bewirken, dass der Bus direkt an die Gehsteigkante zufahren kann. Damit würde den Fahrgästen das Ein- bzw. Aussteigen wesentlich erleichtert werden.

Begründung:

Derzeit kann der Autobus aufgrund der Lage der Haltestellenbucht nicht an die Gehsteigkante zufahren. Dies verhindert ein barrierefreies aus- u. einsteigen. Da die Fahrgäste vom Fahrbahniveau aus in den Bus einsteigen bzw. beim Aussteigen auf Fahrbahniveau hinuntersteigen müssen. Dies könnte durch eine relativ einfache und kostengünstige Maßnahme behoben werden.

BV-Stv. Christian **GERZABEK**, BR Jakob **VALENTA**, ÖVP
BR Marcel **HÖCKNER**, SPÖ
BR Christopher **HETFLEISCH**, GRÜNE
BR Katharina **KAINZ**, NEOS

Oberflächengestaltung des Skater Parks nach Fertigstellung der Arbeiten für den Wien Kanal im Bereich von Auhof.

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, nach Fertigstellung der Arbeiten für den neuen Wien Kanal auf den Flächen des Skateparks/Auhof einen für Jugendliche einen attraktiven Skater Park herzustellen.

Begründung:

Die Arbeiten für den neuen Wien Kanal erfordern im Bereich von Auhof umfangreiche Aufgrabungen und technischen Einbauten im Untergrund. Nach Fertigstellung könnte z.B. ein Gestaltungswettbewerb unter Einbeziehung der Gebietsbetreuung und Streetwork neue Ideen für die zukünftige Oberflächengestaltung des Skater Parks und weitere Nutzungsmöglichkeiten entstehen.

Johanna Sperker, ÖVP
Katharina Mayer-Egerer, SPÖ
Christopher Hetfleisch, GRÜNE
Katharina Kainz, NEOS
Georg Heinreichsberger, FPÖ

Antrag

Überprüfung der Verkehrssicherheit Kreuzung Hietzinger Hauptstraße/Schrutkagasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten den Kreuzungsbereich Hietzinger Hauptstraße/Schrutkagasse/Testarellogasse auf Erhöhung der Verkehrssicherheit hin zu überprüfen.

Begründung

Aufgrund der Größe des Kreuzungsbereiches und der Unübersichtlichkeit fahren sehr viele VerkehrsteilnehmerInnen sehr weit in die Kreuzung ein. Dadurch kommt es öfters zu chaotischen Szenen und leider auch zu Unfällen, wie in den letzten Monaten. Daher der Wunsch nach einer Überprüfung zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. Vielleicht ist es möglich durch die Aufbringung zusätzlicher Haltelinien den Kreuzungsbereich besser zu strukturieren.

A N T R A G

Schutzweg Veitingergasse über Ratmannsdorfgasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen die Aufbringung eines Schutzweges über die Ratmannsdorfgasse an der Kreuzung mit der Veitingergasse prüfen.

Begründung: Die Kreuzung Veitingergasse/Ratmannsdorfgasse liegt am direkten Weg zur Mittelschule Veitingergasse (Entfernung rund 390m). Kinder die aus dem oberen Bereich der Veitingergasse kommen, oder dorthin gehen, müssen diese Kreuzung passieren. Fahrzeuge die in der Ratmannsdorfgasse unterwegs sind, sind gegenüber der Veitingergasse bevorrangt. Auch wird die Tempo 30 Beschränkung nicht immer eingehalten. Daher ist eine Überprüfung auf Aufbringung eines Schutzweges wünschenswert.

Fraktion der SPÖ
BV-Stv.Komm.Rat Christian Gerzabek, ÖVP
Katharina Kainz, NEOS

Antrag

Änderung Parkordnung Joseph-Lister-Gasse 31

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen eine Änderung der Parkordnung im Bereich der Joseph-Lister-Gasse ONr. 31 von längsparken auf eine schrägparken mittels entsprechender Beschilderung/Bodenmarkierungen überprüfen. Weiters soll eine Parkmöglichkeit ausschließlich für einspurige Kraftfahrzeuge (Motorradparkplatz) oberhalb der Garagenein- u. ausfahrt (gegenüber der ONr. 36) und die Herstellung einer Fahrradabstellmöglichkeit geprüft werden.

Begründung

Aufgrund des Fahrbahnquerschnittes ist es in diesem Bereich möglich schrägparken zu ermöglichen bzw. den derzeitigen Zustand zu legalisieren. Auch ein "Motorradparkplatz" und einer Fahrradabstellanlage werden gewünscht um die Platzverhältnisse optimal auszunutzen.

Katharina Mayer-Egerer, SPÖ
Johanna Sperker, ÖVP
Christopher Hetfleisch, GRÜNE
Katharina Kainz, NEOS
Georg Heinrichsberger, FPÖ

**Grundsatzbeschluss zur Übernahme des Grundstückes 409/9
Katastralgemeinde Speising in der Laverangasse, 1130 Wien ins öffentliche
Eigentum**

Antrag

Die Bezirksvertretung Hietzing spricht sich dafür aus, dass die zuständigen Stellen der Stadt Wien das Grundstück 409/9, Katastralgemeinde Speising, Laverangasse, 1130 Wien, welches als Waldgebiet ausgewiesen ist, ankaufen und in die Betreuung durch die zuständigen Stellen der Stadt Wien übernehmen, um es als Waldstück zu pflegen und zu erhalten.

Begründung:

Übernahme des Grundstücks durch die öffentliche Hand, um es als Waldstück zu erhalten.

Die NEOS Bezirksräte

Katharina Kainz

Johannes Bachleitner

Jürgen Fränzer

Peter Pelz

Antrag betreffend Berücksichtigung der Interessen der Geschäftsleute bei Baustelleneinrichtungen

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 20.09.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, welche Maßnahmen gesetzt werden können, um kurzfristig eine Öffnung der Bereiche, oder zumindest Teilbereiche, der Hietzinger Hauptstraße, Lainzer Straße und Altgasse, welche für die Baustelle der Wiener Linien gesperrt sind, zu ermöglichen.

Die Prüfung soll insbesondere folgendes beinhalten:

1. Sofortige Öffnung beider Fahrrichtungen zwischen Anna-Strauss-Platz und Am Platz, um die ungehinderte Zufahrt zu ermöglichen
2. maximal mögliche Reduktion der Bauzäune, um auch für die Fußgänger wieder das Queren der Straße zu ermöglichen und um ein freieres Bewegungsgefühl zu erhalten
3. Umgehende Öffnung der Verbindung Lainzerstraße, Höhe ON 7 in die Hietzinger Hauptstraße beim Anna-Strauss-Platz stadteinwärts.
4. Sofortige Öffnung der Sackgasse Altgasse-Lainzer Straße, um die unzulässige Verwendung als Ladezone und Verkehrschaos in der Altgasse zu beenden.
5. Bei zukünftigen Bauarbeiten soll die Zugänglichkeit zum Einzelhandel unter Berücksichtigung aller Mobilitätsformen bei der Baustelleneinrichtung besser berücksichtigt werden. Insbesondere beim anstehenden Umbau der Altgasse soll auf die Interessen der Geschäftsleute besondere Rücksicht genommen werden, damit deren Geschäftstätigkeit nicht mehr als unbedingt nötig zum Erliegen kommt.

Begründung:

Die zahlreichen Bautätigkeiten in den letzten Monaten in der Hietzinger Hauptstraße, dem Ekazent, der Altgasse und im Einmündungsbereich der Lainzer Straße haben offenbar zu einem deutlichen Verlust der Attraktivität des Einkaufsstandorts Alt-Hietzing geführt. Der Einzelhandel klagt über existenzbedrohliche Umsatzeinbussen und berichtet bereits von entlassenen Mitarbeiter:innen und unfreiwilligen Betriebsunterbrechungen. Im Hinblick auf weitere Monate mit Bautätigkeiten im Bereich der Altgasse werden bereits Befürchtungen eines Konkurses von den Gewerbetreibenden geäußert. Die angekündigte Bauzeitverlängerung in der Hietzinger Hauptstraße bestärkt diese Befürchtungen. Nicht nachvollziehbar ist das Zusammentreffen von Bauzeitverlängerung und tagelangen Baustillstand vor Ort - ohne einen einzigen Bauarbeitenden.

Leider wurden auch auf die bereits gestellten Unterstützungsgesuche des Einzelhandels an die zuständigen Stellen bislang nicht reagiert.

Auch kommt es wiederholt zu Problemen durch die schwierigen Lieferbedingungen. Die aktuelle Sackgasse bei der Altgasse wird laufend als Lade- und Abstellzone verwendet. Durch die aus der Richtung Maxingstraße einfahrenden Fahrzeuge kommt im Bereich des Marktplatzes regelmäßig zum Stau durch blockierende Fahrzeuge. Da die Fahrbahnoberflächen in der Hietzinger Hauptstraße und der Lainzer Straße allesamt fertiggestellt sind und alle relevanten Lichtsignalanlagen weiterhin in Betrieb sind, wird die dringliche Prüfung zur Öffnung beantragt, um den Einzelhandel zu entlasten.



Fraktion der NEOS

Fraktion der ÖVP

Fraktion der GRÜNEN

Georg Heinreichsberger, FPÖ

Antrag betreffend Beurteilung von Varianten bei der Verbindungsbahn

Die Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 20.09.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht die verschiedenen möglichen Varianten der Trassenführung der Verbindungsbahn - Hochlage, Tieflage, unterschiedliche Querungsrelationen, analog zu Variantenprüfungen bei U-Bahn Verlängerungen, durchzuführen. Die Ergebnisse sollen dem Bezirk zum Zweck der eigenen Planungen rund um das Projekt zur Verfügung gestellt werden.

Diese Variantenuntersuchung soll wie bei Variantenuntersuchungen anderer Infrastrukturprojekten des hochrangigen öffentlichen Verkehrs - wie z.B. U-Bahn - üblich, die mögliche Trassierung, Verkehrswirksamkeit, Baukosten, Betriebskosten, Erhaltungskosten, Haltestellen Lage und Logik, Adaptierung und Integration in die bestehende S-Bahn, U-Bahn, Straßenbahn und Busnetz, sowie die Auswirkung auf den anderen Verkehrsarten Fuß, Rad und motorisierte Individualverkehr analysieren, um eine gesamtheitliche Reihung der Varianten zu bekommen.

Wie bei U-Bahn Variantenuntersuchungen üblich, ist eine Umweltinventarisierung und Umweltuntersuchung für jede untersuchte Variante zu erstellen, um die Auswirkung von jeder Variante in deren Errichtungsphase, Betriebsphase, Störfall und Betriebsende auf Mensch, Arbeitsumwelt, Sach- und Kulturgüter, Pflanzen und Tiere, Ökosysteme und Biotope, Landschaft, Boden, Luft, Wasser und Klima zu katalogisieren. Dies ist notwendig, um eine Reihung der Varianten nach deren Auswirkung auf die Umwelt erstellen zu können.

Solche Variantenuntersuchung ermöglichen mit einem ausgewogenen Bewertungskatalog und Bewertungsmatrix eine Reihung der Varianten und eröffnen so der Stadt Wien und den betroffenen Bezirken - ganz besonders Hietzing - die Möglichkeit geben das Infrastrukturprojekt objektiv zu beurteilen.

Begründung:

In den verfügbaren Unterlagen zu den Varianten der Verbindungsbahn gibt es keine Bewertung der Auswirkungen der unterschiedlichen Möglichkeiten der Verkehrsführungen, die eine Vergleichbarkeit der möglichen Varianten ermöglichen.

Bei vergleichbaren Projekten, wie z.B. der U1 Verlängerung hat die MA18 aufwendige Untersuchungen der möglichen Varianten durchgeführt und hierbei alle Mobilitätsformen einer vergleichbaren Bewertungsmethode unterzogen. Aufgrund des Umfangs der Baumaßnahmen und der Auswirkungen auf Mensch, Natur und Mobilitätsverhalten sind umfassende Untersuchungen der Varianten im "good industry practice" unbedingt erforderlich. Solche Unterlagen fehlen dem Bezirk derzeit und wären eine wertvolle Grundlage, um auch die Herausforderungen im Umfeld der neuen Verbindungsbahn gut zu antizipieren und Bevölkerung und Begleitmaßnahmen in der Bezirkskompetenz gut vorbereiten zu können. Der Mehrwert ist nicht nur der Vergleich von Varianten, sondern auch der Detailgrad der Auswirkungen auf alle Verkehrsteilnehmer:innen.

Aus den Ergebnissen der vorliegenden Verkehrsmodellierung ist eine Reduktion von Fußverkehr und Radverkehr gegenüber dem Basisfall und Zustand "heute" zu erwarten. Die Zunahme von ÖV-Fahrten kommt vor allem von Fuß- und Radverkehr und nicht vom motorisierten Individualverkehr. Es ist mit den vorhandenen Unterlagen nicht nachvollziehbar, wieso die in der UVP-Prüfung stehende Variante ausgewählt wurde, da diese neben den unvorteilhaften Entwicklungen im Modal Split (entgegen den Zielen des STEP 2025) auch ein Hohes Maß an Ortsbildbeeinträchtigung und Versiegelung inkl. umfangreichen Baumrodungen beinhaltet.

Bei vergleichbaren Projekten, wie z.B. der U1-Verlängerung nach Norden, U1-Verlängerung nach Süden, U2-Donauquerung, U2-Verlängerung nach Süden, U2/U5 Bau, haben die MA18 und die Wiener Linien ordentliche (und nicht wie hier so weit bekannt amateurhafte) Untersuchungen vieler möglicher Varianten durchgeführt und hierbei alle Mobilitätsformen einer vergleichbaren Bewertungsmethode unterzogen. Auf Basis solcher Untersuchungen ist es erst möglich, so umfangreiche Investitionen auch vor der Bevölkerung zu verantworten und auch Verschlechterungen in Teilbereichen nachvollziehbar zu erklären.

Auch in Hinblick auf die EU-Gesetzgebungen, dem EU Green Deal und der ab 2024 relevanten Taxonomie - welche die ÖBB voll trifft - ist es ein Muss bei solch umfangreichen Baumaßnahmen die Auswirkungen auf Mensch, Natur und Mobilitätsverhalten umfassend zu untersuchen - inkl. Variantenstudie.

Johanna Sperker, ÖVP
Katharina Mayer-Egerer, SPÖ
Christopher Hetfleisch, GRÜNE
Katharina Kainz, NEOS
Georg Heinrichsberger, FPÖ

Überprüfung Abbiegesituation Richtung 1140 Baustelle
Westausfahrt

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Abbiegesituation im Baustellenbereich Westausfahrt in Richtung 14. Bezirk (Bergmillergasse) über die Brauhausbrücke zu überprüfen und gegebenenfalls Maßnahmen einzuleiten.

Begründung:

Die aufgrund der Baustelle alternative Abbiegeroute für stadteinwärts kommende Fahrzeuge, die in den 14. Bezirk fahren, verläuft über einen Schwenk in die Auhofstraße, durch die Stampfergasse und über die Brauhausbrücke in den 14. Bezirk. Darauf verweisen Schilder und Markierungen bereits im Vorfeld der Stadteinfahrt.

Nach Rückmeldungen zufolge fahren jedoch einige Fahrzeuge statt über des alternativen Schwenks auf der linken Spur vor bis zur Brücke und versuchen dort unerlaubter Weise auf die Brücke einzubiegen. Das verursacht unnötigen Rückstau, der insbesondere zu Hochfrequenzzeiten problematisch ist.

BR Johannes Bachleitner, Katharina Kainz, Jürgen Fränzer ,Peter Pelz, NEOS
Matthias Friedrich, Marcel Höckner, SPÖ
Fraktion der Grünen

Antrag betreffend Neugestaltung Verkehrsführung Kennedybrücke

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 21.06.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob es möglich und sinnvoll wäre die Verkehrsführung auf der Kennedybrücke so abzuändern, dass der motorisierte Individualverkehr gebündelt auf der Westseite geführt wird, und der verbleibende Raum der sanften Mobilität zu Verfügung gestellt wird und so effizientere Umsteigerelationen zwischen den unterschiedlichen Mobilitätsformen und öffentlichen Verkehrsmitteln geschaffen werden.

Begründung:

Aufgrund des steigenden Verkehrsaufkommens (ÖV, Fuß & Rad) und der notwendigen Sanierung der Kennedybrücke bietet sich die Möglichkeit die Verkehrsorganisation zu optimieren und die Flächen zwischen sanfter und motorisierter Mobilität besser zu trennen und so einen möglichst großen Bereich für die sanfte Mobilität zu schaffen, der nicht mehrfach durch KFZ-Achsen durchbrochen wird.

Bei der somit möglichen Busführung kann auch eine Station direkt bei den Liftanlagen zur U-Bahn errichtet werden, wo langfristig die Abgangssituation auch noch um eine Treppe ergänzt werden könnte um die steigenden Nutzerzahlen der U-Bahn besser verteilen zu können. Ebenfalls schafft man die Möglichkeit, die Straßenbahnen im gleichen Arbeitsschritt oder in einem Folgeprojekt komplett auf die Schönbrunner Seite zu legen (im Plan nicht dargestellt), womit die Kreuzungen der Straßenbahnen in die unterschiedlichen Fahrtrichtungen vermieden werden könnte.

Den motorisierten Verkehr könnte man so gebündelt über die westliche Seite der Kennedybrücke abführen. Ob dies dreistreifig oder nur zweistreifig erfolgt, müsste simuliert werden. Ggf. wäre auch zu prüfen, ob ein Kreisverkehr vor der Ersten Bank möglich bzw. sinnvoll wäre, da dadurch der Entfall der Umrundungsmöglichkeit der Kennedybrücke ersetzt werden könnte (im Plan nicht dargestellt).

Wir beantragen die Zuweisung zur Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft.



Vorschlag neue Verkehrsführung Kennedybrücke; Foto: Google Streetview,
Verkehrskonzept DI Peter Pelz

wir ersuchen um Zuweisung in die zuständige Fachkommission.

Wien, am 16.06.2023

Johannes **BACHLEITNER**, Katharina **KAINZ**, Jürgen **FRÄNZER**, Peter **PELZ**, NEOS
BR Marcel **HÖCKNER**, SPÖ
Fraktion der Grünen

Antrag betreffend Gehsteigvorziehung Kennedybrücke Übergang zu Engelstor

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 21.6.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht eine Kostenschätzung für die Gehsteigvorziehung auf der Kennedybrücke im Bereich der Querung kommend vom Aufzug hin zum Engelstor modular aufzustellen:

1. Gehsteigvorziehung,
2. Begrünung,
3. Ampeladoptionsarbeiten,
4. Ausklinkung für Radverkehr,
5. Benennung möglicher passender Fördertöpfe der Stadt Wien,
sowie abzuschätzen wie lange die einzelnen Umbauschritte dauern.

Wir beantragen die Zuweisung zur Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft.



Begründung:

Aufgrund der Verkehrsführung des Motorisierten Individualverkehrs sind derzeit große Bereiche als Sperrfläche abmarkiert. Diese Flächen können dem Fußverkehr zugeschlagen werden, ohne dass es zu Auswirkungen auf den KFZ-Verkehr kommt. Für den Fußverkehr ergibt dies eine größere Aufstellfläche vor der lichtsignalgeregelten Kreuzung auf Seiten der Aufzüge und somit auch weniger Konflikte zwischen Fuß- und Radverkehr (besonders durch die hohe Anzahl an Personen mit Kinderwagen die nach Schönbrunn kommen). Auch wird die Querungszeit für die Fußgänger reduziert, was längere Grünphasen ermöglicht.

Die Auflockerung mit Grünflächen mit Blumenbeeten und Bäumen würde eine einladenderes Umfeld auf dem Weg zu einem der schönsten Schlösser Europas darstellen und könnte als optischer Leitfaden zu den Eingängen hin weiterentwickelt werden.

Wien, am 16.6.2023



Parteienverkehr in Polizeistationen Hietzings nachts erhalten

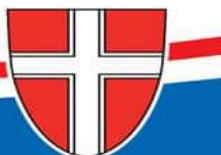
Der Bezirksrat Mag. Georg Heinreichsberger stellt in der Bezirksvertretung am 20. September 2023 folgende

R e s o l u t i o n

Die Bezirksvertretung Hietzing spricht sich für das Erhalten des Parteienverkehrs in allen Polizeiinspektionen in Hietzing aus.

Begründung: Ab 1. Oktober 23 gehen 52 der 81 Polizeistationen in Wien auf den sogenannten "reduzierten Nachtbetrieb" über. Dann werden 52 Polizeiinspektionen (PI) keine Anzeigen mehr aufnehmen. Nur noch 29 Stationen sind dann von 19 Uhr abends bis 7 Uhr morgens für den Parteienverkehr geöffnet. In Hietzing gibt es dann für den ganzen Bezirk nur mehr die PI Lainzer Straße 147.

BR Mag. Georg Heinreichsberger



Katharina Kainz, NEOS

Johanna Sperker, ÖVP

Katharina Mayer-Egerer, SPÖ

Christopher Hetfleisch, GRÜNE

Georg Heinrichsberger, FPÖ

Antrag betreffend Reparatur des Trinkbrunnens im Hörndlwald

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 20.9.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten den defekten Trinkbrunnen beim Sportplatz des Hörndlwaldes, anlässlich seiner Rettung, zu reparieren.

Begründung:

Der Hörndlwald ist gerettet! Diese Nachricht erreichte alle Hietzinger Fraktionen Anfang September. Das wertvolle Naherholungsgebiet hat nun den höchsten Schutz "Wald- und Wiesengürtel" erhalten und kann nicht mehr verbaut werden. Das gemeinsame Anliegen aller Hietzinger Fraktionen konnte schlussendlich realisiert werden. Da nun feststeht, dass die Wälder und Grünflächen erhalten bleiben und auch der Sportplatz nicht weichen muss, ist es an der Zeit den seit längerem defekten Trinkbrunnen beim Sportplatz zu reparieren. Diese Investition macht nun Sinn, da der Erhalt des Hörndlwalds fixiert wurde. Einen krönenden Abschluss dieses langen gemeinsamen Kampfes soll die Wiederherstellung des Trinkbrunnens darstellen.

Katharina Kainz, NEOS

Johanna Sperker, ÖVP

Katharina Mayer-Egerer, SPÖ

Christopher Hetfleisch, GRÜNE

Georg Heinrichsberger, FPÖ

Antrag betreffend Verkehrsfluss Lainzer Straße Abschnitt Versorgungsheimstraße - Preyergasse

Die Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 20.09.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht im Zuge der Planung der Verbindungsbahn

- a) eine Verkehrssimulation aller Mobilitätsformen für den Bereich Fasangartengasse bis Hofwiesengasse durchzuführen, in der alle potentiellen Ampelanlagen die in diesem Bereich derzeit schon geplant, diskutiert oder bei realistischer Betrachtung in Zukunft notwendig sein werden, berücksichtigt werden,
- b) zu informieren, ob die Anordnung der zukünftigen Busstationen bei der Preyergasse nicht noch einen weiteren Schutzweg mit VLSA in diesem Bereich bedingen und wo dieser liegen würde,
- c) Auskunft über das Rückstauaufkommen und die Ampelumlaufzeiten (Warte- und Grünzeiten für Fußgänger:innen) in den verschiedenen Straßenzügen bei der Errichtung der VLSAs zu geben,
- d) über die Kosten und Kostenträger für Errichtung, Betrieb und Erhaltung auf zehn Jahre dieser VLSA zu informieren,
- e) Beispiele in Wien zu benennen, wo es in Wien zu einer ähnlichen Verkehrssituation und Häufung von VLSAs kommt - inkl. Information wie sich diese dort auf die Flüssigkeit des Verkehrs auswirken, sowie
- f) Vorschläge für alternative Verkehrsplanungen zu unterbreiten.

Begründung:

In der Antragsbeantwortung zur Verbesserung der Sicherheit des Fußgängerübergangs in der Preyergasse - MA 46 – ALLG/13557/2023/HEA/MAE, BVP13-2439820-2022, BV13-2370191-2022 vom 16.5.2023, wurde mitgeteilt, dass auch im Bereich Preyergasse eine VLSA "präferiert" wird.

In den Planungsunterlagen zum Projekt Verbindungsbahn bedarf es bei einem weiteren Schutzweg auf Höhe der Steinlechnergasse ebenfalls einer weiteren VLSA, sowie auch bei der Einmündung der Versorgungsheimstraße in die Lainzer Straße. Somit kommt es zu einer Neuerrichtung von zumindest 3 VLSA auf 200m, deren verkehrlichen Auswirkungen aufeinander und auf die verschiedenen Verkehrsströme & Mobilitätsformen nicht untersucht wurde.



Attraktivierung der Verbindungsbahn - Planauszug Einreichprojekt 2020 Straßenplanung mit Ergänzung der VLSA Preyergasse

Zusätzlich ist aufgrund der derzeit geplanten Adaptionen der Verkehrsströme aufgrund des Projekts "Attraktivierung der Verbindungsbahn" eine Verkehrszunahme in der Versorgungsheimstraße und eine Steigerung des Fußverkehrs zur Station Speising hin zu erwarten - inkl. den Verkehrsströmen zu den Busstationen.

Da die Busstationen neu angeordnet werden und der direkte Zugang zum zukünftigen "Dreiecksplatz" nicht über den Schutzweg vor der Bibliothek erfolgen sollte (Stichwort - Attraktivität von Umsteigerelationen und kurze Wege), wird es einer weiteren Fußgängerquerung in dem Bereich bedürfen, die in den Planunterlagen nicht eingezeichnet sind.



Attraktivierung der Verbindungsbahn - Planauszug Einreichprojekt 2020 Straßenplanung

Katharina Kainz, NEOS

Johanna Sperker, ÖVP

Katharina Mayer-Egerer, SPÖ

Christopher Hetfleisch, GRÜNE

Georg Heinrichsberger, FPÖ

Antrag betreffend Fußgängersicherheit Lainzer Straße Einmündung Veitingergasse

Die Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 20.09.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht im Sinne der Verkehrssicherheit - mit Fokus auf Fußgänger:innen und Schulkinder - die Querungssituation der Lainzer Straße im Bereich Veitingergasse dringlich zu verbessern.

Die zuständigen Stellen mögen folgenden Vorschläge prüfen und bei positivem Befinden veranlassen:

- a) kurzfristig: Abänderung der Markierung für den ruhenden Verkehr bei Einmündung Veitingergasse in Richtung Lainzer Platz, um Sichtbeziehungen zu verbessern,
- b) mittelfristig: Schaffung von Querungshilfen in Form von Gehsteigvorziehungen, sowie
- c) Gewährleistung und Veranlassung sicherer Querungsrelationen auch während der Wasserrohrverlegearbeiten.

Begründung:

In der Veitingergasse befindet sich die Otto-Glöckl Schule (Mittelschule) und die Dependance der Steinlechnergasse (Volksschule).

Der bevorzugte Schulweg der Kinder erfolgt auf der südlichen Seite der Veitingergasse und es gibt keine Querungshilfen, um diesen Bereich von der östlichen Seite der Lainzer Straße aus (Seite Wambacher) zu erreichen, obwohl es bei der Alois Kraus Promenade einen großen Gemeindebaukomplex gibt.

Aufgrund der Anordnung des ruhenden Verkehrs, ist die Querungssituation für Kinder sehr gefährlich, da sie auf die Straße steigen müssen, um einen Verkehrsüberblick zu bekommen, bzw. auch um gesehen zu werden, wenn aufgrund der Höhe der parkenden Fahrzeuge überhaupt möglich. Die Vorgaben der RVS 03.02.12 werden offensichtlich nicht eingehalten.



Erschwerend kommt hinzu, dass bei der Einmündung der Veitingergasse in die Lainzer Straße der Bereich für den ruhenden Verkehr so abmarkiert ist, dass man als Linksabbieger (kommend von der Veitingergasse), sehr weit in die Kreuzung einfahren muss, um eine ausreichende Sicht auf den von rechts kommenden Verkehr zu erhalten - man steht dann bereits mit dem Fahrzeug im Fahrstreifen gen Lainzer Platz, was zu Verkehrsbehinderungen und kritischen Situationen führt.



Fraktion der NEOS
Fraktion der GRÜNEN
Bakri Hallak, SPÖ
Emmerich Josipovich, ÖVP

Antrag betreffend dringende Fahrbahnausbesserungen für sicheres Radfahren nötig

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 20.9.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten die Fahrradsicherheit an den - in Fahrtrichtung - rechten Fahrbahnranden der Hietzinger Hauptstraße und Lainzer Straße in beide Richtungen zu überprüfen und gegebenenfalls Fahrbahnausbesserungen im Zuge der anstehenden Aufgrabungs- und Sanierungsarbeiten für den Wasserrohrtausch vorzunehmen.

Begründung:

Entlang der Hietzinger Hauptstraße, sowie der Lainzer Straße befinden sich am Fahrbahnrand in beide Richtungen immer wieder gefährliche, meist längliche Fahrbahnschäden. Für Fahrradfahrende, die tendenziell in Fahrtrichtung am rechten Fahrbahnrand radeln, kommt es dabei immer wieder zu gefährlichen Situationen, besonders bei Fahrlinienanpassungen bedingt durch den ruhenden Verkehr. Stellenweise ist ein deutlicher Spalt zwischen den Platten, in welchen die Schienen der Straßenbahn eingefasst sind, und dem angrenzenden Asphaltbelag zu erkennen. Fahrradfahrende gelangen mit Leichtigkeit mit ihren Reifen in Spalte, was zu Unfallsituationen führen kann. Dieser Spalt ist mitunter auch breiter als die Schienenrille und stellt somit auch für breitere Reifen eine Gefahr dar.



Beispieldsfotos von den genannten Straßen

Johanna Sperker, ÖVP
Katharina Mayer-Egerer, SPÖ
Christopher Hetfleisch, GRÜNE
Katharina Kainz, NEOS
Georg Heinrichsberger, FPÖ

Antrag betreffend E-Ladesäulen Ober St Veit

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 20.09.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, in Abstimmung mit der Wien Energie, zu prüfen, ob alle Gebiete Hietzings ausreichend mit Wien Energie Ladestationsgruppen versorgt sind. Im Zuge dessen soll jedenfalls geprüft werden, ob in Ober St Veit eine oder mehrere weitere Ladestationsgruppen errichtet werden können. Es sollen sowohl die Errichtung von Ladestationsgruppen vom Typ "City" als auch von Schnellladetyp "Fast" an folgenden Standorten bzw in deren Nähe geprüft werden:

1. Erzbischofsgasse, in der Nähe der Kreuzung zur Adolfsorgasse
2. Beckgasse, in der Nähe zur Kreuzung Sankt-Veit-Gasse
3. Würzburggasse, zwischen Wattmanngasse und Opitzgasse

Begründung: Bewohner:innen Ober St Veits haben darauf hingewiesen, dass es in dem Kartenausschnitt und an weiteren Standorten kaum Lademöglichkeiten im öffentlichen Raum gibt, aber die Anzahl der Elektro-PKW-Zulassungen in der Gegend steigt.

Fraktion der NEOS

Fraktion der ÖVP

Stefan Bauer, SPÖ

Alexandra Steiner, GRÜNE

**Antrag betreffend Mikrofreiraum statt Asphalt-Platz in der
Diabelligasse/Glasauergasse**

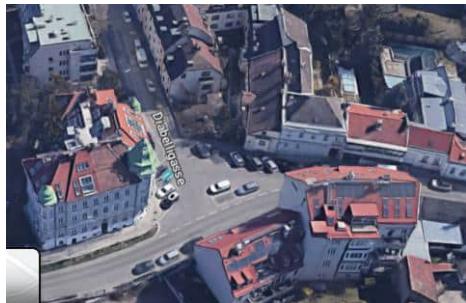
Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 20.9.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten auf dem Platz an der Ecke Diabelligasse, Glasauergasse zu überprüfen, ob die Möglichkeit besteht, an Stelle der drei zentralen Parkplätze in der Mitte des Platzes einen Mikrofreiraum mit Erholungspotenzial für die Anrainer:innen zu schaffen. Im Zuge einer Ausarbeitung eines Umgestaltungsvorschlags soll möglichst auf die Förderbedingungen von passenden Fördertöpfen der Stadt Wien geachtet werden.

Begründung:

An der Ecke Diabelligasse, Glasauergasse befindet sich ein kleiner asphaltierter Platz, welcher von allen Seiten mit Parkplätzen gesäumt wird. Aufgrund der Einführung des Parkpickerls sind längst nicht mehr alle Parkplätze besetzt. In der Mitte des Platzes befinden sich drei Parkplätze, welche gerne von Anwohner:innen genutzt werden, da ein schnelles Ein- und Ausparken möglich ist. Da das Parkplatzangebot in dieser Gegend nun aber ausreichend ist, bietet sich die Gelegenheit, statt den drei zentralen Parkplätzen in der Mitte einen Mikrofreiraum zu errichten. So könnte der weitflächig asphaltierte Platz ohne einen einzigen Baum mit Begrünung und Sitzgelegenheiten attraktiver werden, was zu einer höheren Lebensqualität der dort befindlichen Anwohner:innen führen würde. Um das Bezirksbudget so weit wie möglich zu schonen, bietet sich an, einen Antrag an den Fördertopf "Raus aus dem Asphalt" zu stellen.





(c) Google Maps

Fraktion der ÖVP

Fraktion der Grünen

Fraktion der NEOS

Georg Heinrichsberger, FPÖ

Erhalt der Wiesenfläche am ehem. Standort des Afritsch-Heimes

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Wiese, die das renaturierte Areal des ehem. Josef-Afritsch-Heimes prägt, als Wiese zu belassen. Aufforstungen bzw. das Aufkommen von Jungbäumen sollten auf der Fläche der ehem. Franziska-Fast-Anlage vorgesehen werden.

Somit sollen einerseits die Spiel-, Sport und Auslauffläche abseits des Naturrasen-Sportplatzes sowie der Panoramablick für Spaziergängerinnen und Spaziergänger sowie Erholungssuchende erhalten bleiben.

Begründung:

Der mittlerweile renaturierte Bereich des ehemaligen Josef-Afritsch-Heimes stellt sich aktuell als Wiesenfläche inmitten dicht bewaldeter Bereiche des Hörndlwaldes dar. Anrainerinnen und Anrainer sowie Erholungssuchende und Familien mit Kindern haben darum ersucht diese Wiesenfläche als Wiesenfläche zu erhalten. Eine Durchmischung von Wiesenflächen umringt von Waldflächen und angrenzenden Eigengärten ermöglichen eine höhere Artenvielfalt (Biodiversität).

Maximilian Judtmann, Christopher Hetfleisch, Gerhard Jordan GRÜNE;
Katharina Kainz NEOS
Andrea Exler SPÖ

A N T R A G

Betreff: Sichtbarmachung der „Johanna-Dohnal-Birke“ im Andreas-Rett-Park

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, bei der 2011 zu Ehren der ehemaligen Frauenministerin Johanna Dohnal gepflanzten Birke im Andreas-Rett-Park (Baum Nr. 35) eine Hinweistafel mit ihrem Namen anzubringen, wie dies in anderen Bezirken, z.B. in Floridsdorf, der Fall ist.

BEGRÜNDUNG:

Im Jahr 2011 pflanzte die 1976 geborene bildende Künstlerin Isabella Kresse im Rahmen eines KÖR-Projekts („Kunst im Öffentlichen Raum“) in nach Männern benannten Parks in allen 23 Wiener Bezirken Birken zum Gedenken an Johanna Dohnal (1939-2010), die erste Frauenministerin Österreichs.

Im 13. Bezirk wurde der Andreas-Rett-Park an der Speisinger Straße ausgewählt. Der Beantwortung einer am 21. Juni 2023 von den GRÜNEN gestellten Anfrage (BV-754437/23) war zu entnehmen, dass es sich um den Baum Nr. 35 - eine Betula papyrifera (Papierbirke) - handelt, dass jedoch nichts über einen gesetzten Gedenkstein bekannt sei. Im Sinne der Sichtbarmachung von Frauen sollte, wie auch in anderen Wiener Bezirken, z.B. im Joseph-Samuel-Bloch-Park auf dem Hoßplatz in Floridsdorf (siehe Foto rechts unten), ein Betonsockel mit der Aufschrift „FÜR JOHANNA DOHNAL“ bei der Papierbirke im Andreas-Rett-Park (Foto links unten) angebracht werden, um an diese Vorkämpferin für soziale und politische Rechte der Frauen zu erinnern.



Maximilian Judtmann, Christopher Hetfleisch, Gerhard Jordan, GRÜNE
Katharina Mayer-Egerer, SPÖ
Katharina Kainz, NEOS
Georg Heinreichsberger, FPÖ

A N T R A G

Betreff: Rücknahme der Intervall-Ausdünnungen bei den Straßenbahnlinien 10 und 62

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, sich für eine Rücknahme der Intervallverschlechterungen bei den Straßenbahnlinien 10 und 62 einzusetzen und die Versorgung mit Öffentlichem Verkehr in Hietzing zu verbessern.

BEGRÜNDUNG:

Zwischen 7. und 9.1.2021 sind geänderte Fahrpläne der Wiener Linien in Kraft getreten, die zu einer deutlichen Verschlechterung des Öffentlichen Verkehrs in Hietzing geführt haben. Der Großteil dieser Verschlechterungen wurde bei der letzten Fahrplanänderung am 4.9.2023 zwar zurückgenommen, bei den Straßenbahnlinien 10 und 62 wurden sie jedoch beibehalten.

Dies bedeutet außerhalb der Stoßzeiten eine Reduktion von acht Zügen auf sechs pro Stunde, also eine Verminderung des Angebots um 25%.

Die Stadt Wien hat sich in ihrem Fachkonzept Mobilität (Teil des Stadtentwicklungsplans 2025) das Ziel gesetzt, den Anteil des motorisierten Individualverkehrs am „Modal Split“ auf 20% zu senken. Dazu ist es notwendig, die Alternativen zum Auto zu stärken, nicht zu schwächen. In Hietzing besteht hier besonders großes Verbesserungspotential.

Fraktion der GRÜNEN
Johanna Sperker, ÖVP
Katharina Mayer-Egerer, SPÖ
Katharina Kainz, NEOS
Georg Heinreichsberger, FPÖ

A N T R A G

Betreff: Nahversorgung Montecuccoliplatz

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, bei dem neuen in Bau befindlichen Gemeindebau Montecuccoliplatz 1-3 dafür Sorge zu tragen, dass in den vorgesehenen Geschäftsflächen im Erdgeschoss unbedingt ein Nahversorger als neuer Mieter gefunden wird.

Aufgrund der Wichtigkeit für dieses Grätzl und deren Bewohner:innen soll die Stadt Wien hier aktiv nach einem geeigneten Nahversorger suchen.

BEGRÜNDUNG:

Als das Projekt „Gemeindebau Montecuccoliplatz 1-3“ vorgestellt wurde, gab es enormen Widerstand der umliegenden Bewohner:innen der Gemeindebauten, weil durch den Neubau plötzlich ein Nachbarhaus sehr nahe heranrückt. Zudem verlieren die Bewohner:innen Freiräume, und der Nutzungsdruck auf die bestehenden Freiflächen wird größer. Bei der Projektvorstellung wurde argumentiert, dass der Neubau auch Vorteile bringt. Hier wurde vor allem ein neuer Nahversorger im Erdgeschoss versprochen. Ein fußläufig leicht erreichbarer Nahversorger fehlt derzeit in dem Gebiet und ist umso notwendiger, zumal mehrere Bewohner:innen unlängst davon sprachen, dass der versprochene Nahversorger eventuell doch nicht gesichert sei.

Fraktion der Grünen

Eveline Pohl-Iser, Emmerich Josipovich, ÖVP,

Margit Kersch, SPÖ

Fraktion der NEOS

Georg Heinreichsberger, SPÖ

A N T R A G**Betreff: Lainzer Tiergarten – Informationen zur Barrierefreiheit**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht dafür Sorge zu tragen, dass die Homepage und die Broschüre zur Nutzung des Lainzer Tiergartens auch Informationen zur Barrierefreiheit enthält.

BEGRÜNDUNG:

Viele mobilitätseingeschränkte Menschen nutzen den Lainzer Tiergarten. Einige Menschen haben Kontakt mit uns aufgenommen, da sie unzufrieden über die Informationslage zur Benutzung des Areals für mobilitätseingeschränkte Personen sind. Zu unserer Verwunderung hat der Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien im August 2023 eine neue Informationsbroschüre mit dem Titel „Wiener Wälder. Lainzer Tiergarten“ herausgegeben und dabei auf wesentliche Informationen für mobilitätseingeschränkte Menschen vergessen. Uns ist bewusst, dass auf einem Folder nicht alle Informationen stehen können. Doch erwarten wir konkrete Informationen darüber, welche Route im Lainzer Tiergarten für mobilitätseingeschränkte Menschen geeignet ist. Außerdem sollte auf der Broschüre auch angegeben werden, ob die Nutzung mit einem Rollstuhl - hier gibt es auch diverse Modelle (u.a. e-Rollstuhl, Segway, Vierrad) - gestattet ist. Aktuell ist auf dem Folder nur ein Behinderten-WC eingezzeichnet, Hinweise zu Behindertenparkplätzen fehlen.

Auch fehlt auf der Homepage die Rubrik „Barrierefreiheit“. Informationen müssen gesucht werden, und viele sind erst gar nicht zu finden.

Verwunderung löst auch aus, dass die MA 22 bereits 2015-2018 ein Pilotprojekt zum Thema „Naturerlebnis im Wienerwald für mobilitätseingeschränkte Menschen“ mit dem Biosphärenpark Wienerwald umgesetzt und auch finanziert hat und die tollen Ergebnisse und wichtigen Tipps/Informationen daraus auf der Homepage nicht zu finden sind.

Daniela **TOTH**, Maximilian **JUDTMANN**, Alexandra **STEINER**, Gerhard **JORDAN** und
Christopher **HETFLEISCH**, GRÜNE
Helga **BAUMANN**, SPÖ
Katharina **KAINZ**, NEOS

A N T R A G

Betreff: Kein Platz für Gewalt an Frauen

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, im Zentrum von Hietzing eine orange Bank zu errichten oder eine bereits bestehende orange zu färben, mit der Aufschrift „Kein Platz für Gewalt an Frauen“. Diese soll auch mit analogen und digitalen Hinweisen zur Hilfestellung für von Gewalt betroffene Frauen versehen werden.

BEGRÜNDUNG:

Laut Medienberichten gab es im Jahr 2023 bereits 19 Frauenmorde, davon 17 Femizide, sowie 32 Mordversuche bzw. schwere Gewalt an Frauen.

Vom 25. November bis 10. Dezember wird wie jedes Jahr im Rahmen der UN Women Kampagne „Orange the World“ Gewalt gegen Frauen und Mädchen thematisiert.

Diese orange Bank soll zur Sensibilisierung des Themas und zur niederschwelligen Information auch in Hietzing beitragen.

In Deutschland gibt es schon zahlreiche Bänke mit Informationen:

<https://www.hilfetelefon.de/aktuelles/orange-baenke-als-zeichen-gegen-gewalt.html>

Auch in Wien in Neubau -

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20221125_OTS0142/bezirk-neubau-parkbank-gegen-gewalt-an-frauen-eroeffnet-anhaenge - und am Alsergrund wurde ein diesbezüglicher Antrag bereits angenommen.



(C) Marina Probst-Eiffe / BV 7: Die neue Sitzgruppe zeigt: Hier ist kein Platz für Gewalt an Frauen!

Die Grünen

Bezirksorganisation Hietzing
Würtzlerstraße 3/3
1030 Wien
hietzing@gruene.at



Bezirksvertretungssitzung Hietzing vom 20. September 2023

Die Bezirksräte:innen Daniela **TOTH**, Mag. Maximilian **JUDTMANN**, Alexandra **STEINER** und Christopher **HETFLEISCH**, MA (GRÜNE) stellen gemäß § 24 GO-BV zur Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 20. September 2023 folgenden

A N T R A G

Betreff: Bodenmarkierung für Ladesäule Hietzinger Hauptstraße 73

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, am Ende der Ladesäule Hietzinger Hauptstraße 73 eine Bodenmarkierung anzubringen, um die Einhaltung des 10 Meter Halte- und Parkverbots ausgenommen für ladende E-Fahrzeuge zu verdeutlichen.

BEGRÜNDUNG:

Entgegen der üblichen wien-weiten Praxis existiert bei der Ladesäule keine Kennzeichnung für das Ende. Dadurch müssen Autofahrer:innen die 10 Meter selbst einschätzen, wodurch es zu Verunsicherungen kommt und möglicherweise eine Strafe riskiert wird.



Harald Mader, ÖVP
Thomas Gerstbach, ÖVP
Stefan Bauer, SPÖ
Gerhard Jordan, Grüne
Jürgen Fränzer, NEOS
Georg Heinrichsberger, FPÖ

Areal Klinik Hietzing und ehem. GZW Widmungskategorie „öffentliche Zwecke“

Antragstext: Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, für das Areal der Klinik Hietzing und die Flächen in der Verwaltung des Gesundheitsverbundes, die aktuell auch das ehemalige Geriatriezentrum am Wienerwald (GZW) beinhalten, im Zuge des Flächenwidmungsänderungsverfahrens die Kategorie „öffentliche Zwecke/ öz“ nach §5 Abs. 4 I) der Bauordnung für Wien festzuschreiben, um sicherzustellen, dass diese Flächen im Eigentum der Stadt Wien verbleiben und ausschließlich für öffentliche Zwecke herangezogen werden können.

Ergänzend soll eine öffentliche Durchwegung (Fußweg) zwischen Wolkersbergenstraße, Hermesstraße und Jagdschlossgasse festgeschrieben werden.

Begründung:

Die Bezirksvertretung Hietzing hat in etlichen Beschlüssen für den Verbleib der gesamten Liegenschaft unter Verwaltung des Gesundheitsverbundes im Eigentum der Stadt Wien ausgesprochen. Die Flächen werden im Zuge des Neubaus der Klinik Hietzing teilweise für die Aufrechterhaltung des medizinischen Betriebs herangezogen. Die schrittweise freiwerdenden Flächen sollen nach Fertigstellung weiterhin ausschließlich für Nutzungszwecke der öffentlichen Hand, vorrangig als Bildungsstandort und kulturell genutzte Bereiche zur Verfügung stehen.

Verlängerung der U4 mindestens bis Auhof/Purkersdorf

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen in welcher Art und Weise, mit welchen Gesamtkosten (inkl. eventueller Förderungen durch die Länder, des Bund und der EU) möglichst zeitnahe eine Verlängerung der U-Bahn Linie U4, von Hütteldorf nach Auhof oder besser bis nach Purkersdorf (Kopfbahnhof in der Umlandgemeinde), zur Entlastung von Hietzing geplant und umgesetzt werden kann.

Wir bitten um die Zuweisung zur Kommission für Mobilität, Planung & Wirtschaft.

Begründung:

Das Gesamtgebiet rund um Auhof/Purkersdorf ist wirtschaftlich sehr attraktiv (Wertschöpfung), wie das geplante Logistikzentrum belegt. Leider ist dieser Bereich aber großteils nur mittels MIV erreichbar. Das sorgt für eine massive ökologische Belastung des Areals, da die verkehrstechnische und städteplanerische Entwicklung des Westens von Wien seit dem Jahr 1982 (U4 nach Hütteldorf) von Ausbauplanungen vollkommen außer Acht gelassen wurde.

Um den zusätzlichen Zustrom an PKW-Pendlern zu den rund 40.000 PKW/ Tag, die jeden Tag über die Westeinfahrt arbeitsbedingt nach Wien kommen, nachhaltig und umweltbewusst zu reduzieren, ist eine Verlängerung der U-4 unbedingt erforderlich.

Das damit verbundene stetig steigende PKW Aufkommen zeigt somit auch den steigenden Bedarf an öffentlichen Verkehrsmitteln in und aus dem Umland. Dies ist aus ökologischer Sicht mindestens bis in den Bereich Auhof unbedingt notwendig.

Im Sinne des Klimaschutzes könnten somit bei einem U-4-Kopfbahnhof in Auhof bzw. Purkersdorf 100erte PKW in einer Park & Ride-Anlage Platz finden und die Umwelt im Westen Wiens und im Umland massiv schonen.

Ein weiterer positiver Effekt wäre, speziell u.a. für Tagestouristen/-innen, dass man vom Wiener Umland ohne umzusteigen direkt in die City bzw. nach Schönbrunn fahren könnte. Auch der Besuch des Auhofcenters (Kaufpark, KINO !!, Gastronomie, Freizeiteinrichtungen) mittels

öffentlichen Verkehrsmitteln wäre für viele Bevölkerungsgruppen, speziell aus dem Westen Wiens, ein lukratives und attraktives Angebot.

Neben den sehr positiven Umwelteinflüssen (weniger MIV) und den zurzeit möglichen Förderungen, (siehe auch die derzeitigen EU-Programme), darf darauf hingewiesen werden, dass die angesprochene U-4-Verlängerung zur günstigsten Ausbau-Variante in Wien zählen wird.

Hier wird darauf hingewiesen, dass u.a. die aufgelassene Trasse der ÖBB, siehe z.B. bis Wolf in der Au, herangezogen werden kann und somit keine neuen Wegführungen gesucht und gebaut werden müssten.

Klub der ÖVP
Klub der SPÖ
Klub der GRÜNEN
Klub der NEOS

Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs in der Hermesstraße & Wolkersbergenstraße

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die öffentliche Verkehrsanbindung in der Hermesstraße vorausschauend und rechtzeitig vor Inbetriebnahme des neuen Klinikgebäudes des KH Hietzing im Bereich der Hermesstraße und Wolkersbergenstraße auszubauen und dabei auch die möglichen Veränderungen durch das Projekt Attraktivierung der Verbindungsbahn zu berücksichtigen.

Begründung: Die derzeitige öffentliche Anbindung wird im Zuge der geplanten Neuerrichtung der Klinik Hietzing im Bereich der Hermesstraße und Wolkersbergenstraße und der Aufstockung des Krankenhauspersonals sowie die vermehrte Besucheranzahl und jene der Tagespatienten nicht ausreichen. Vor Inbetriebnahme sollte bereits die öffentliche Verkehrsanbindung dementsprechend angepasst sein, sodass man keinen Nachteil hat, wenn man öffentlich anreist. Es sollte auch auf die Dienstzeiten des Personals Rücksicht genommen werden (Nachtdienste, Beginn frühmorgens usw.).

Klub der NEOS

Alexander Groh, GRÜNE

Antrag betreffend Barrierefreiheit ohne technische Hilfsmittel Station Speising

Antrag

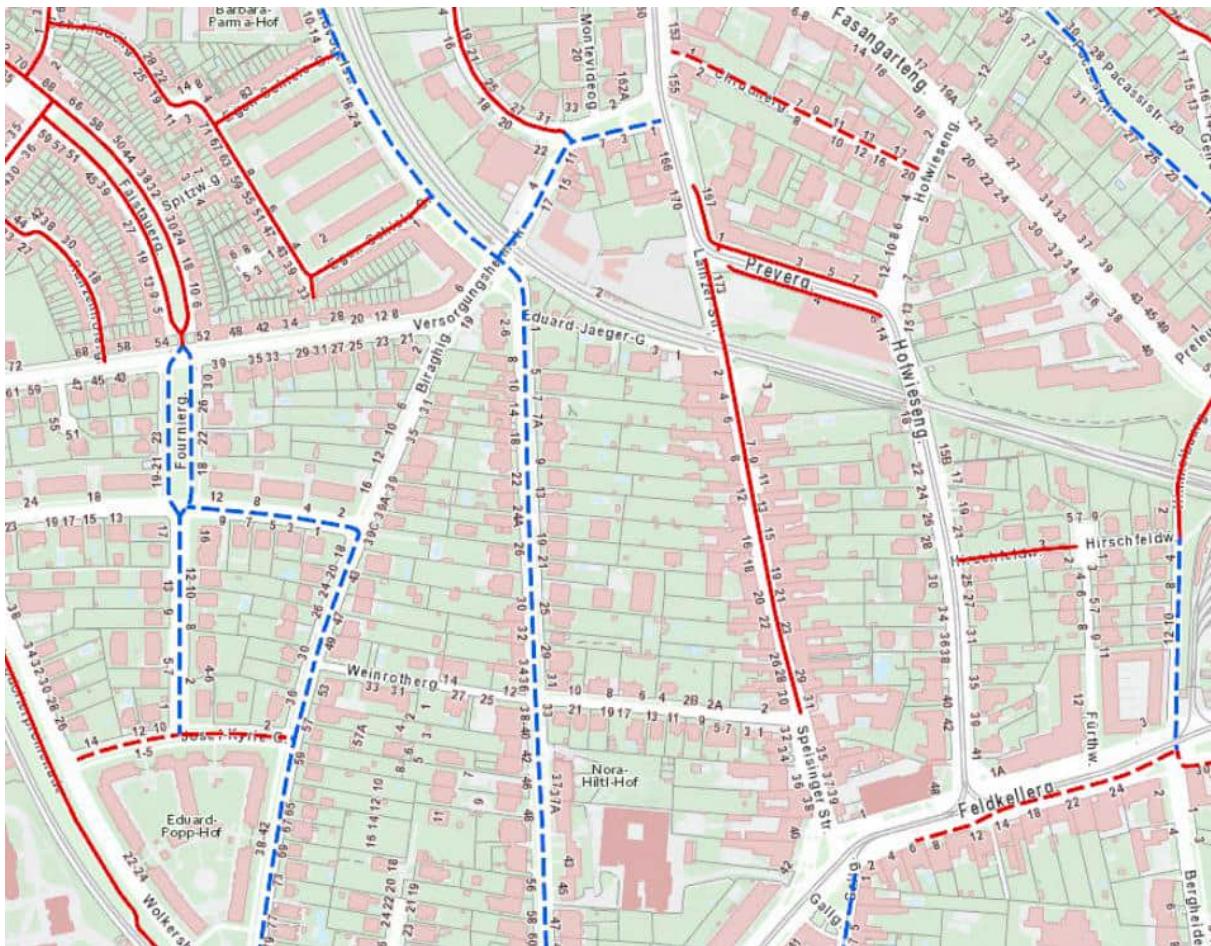
Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen sicherstellen, dass im Zuge des Projekts Attraktivierung der Verbindungsbahn die Barrierefreiheit nicht eingeschränkt wird und auch eine Attraktivierung des innerbezirklichen Rad- und Fußverkehrs stattfindet. Unbedingt ist bei der zukünftigen Station Speising dafür sorgen, dass es neben Stiegen und Aufzügen auch auf Seite der Speisinger Straße eine Rampe gibt, damit auch bei Ausfall der Technik Barrierefreiheit gegeben ist und auch der Radverkehr ohne große Umwege und auf sicheren Wegen von der Preyergasse in die Speisinger Straße gelangen kann. Des Weiteren mögen die zuständigen Dienststellen sicherstellen, dass der geplante bahnbegleitende Fuß- und Radweg bei Speising barrierefrei ohne technische Hilfsmittel erreichbar ist und entsprechend in das lokale Netz der bewegungsaktiven Mobilität - also Speisinger Straße und Preyergasse- eingebunden wird und das derzeitige Flickwerk an Radverkehrseinrichtungen im Umfeld der Station Speising durchgängig wird. Hierbei ist auch darauf zu achten, dass die Station von diesem begleitenden Rad-Fußweg aus direkt erreichbar ist. Ebenfalls werden die zuständigen Stellen der Stadt Wien aufgefordert sicherzustellen, dass die direkte Fußwegverbindung von der Hofwiesengasse in die Speisinger Straße südlich der Bahn weiter bestehen bleibt.

Begründung:

Im Zuge des anstehenden Umbaus der Verbindungsbahn kommt es zu einer Durchtrennung der ebenen Netze der bewegungsaktiven Mobilität. Trotz mehrerer Anfragen und Anträge des 13. Bezirks - siehe z.B. den bis heute unbeantworteten Antrag BV13 S-1479519/21 *Sicherung von Querungsmöglichkeiten für RadfahrerInnen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen ohne technischen Hilfsmitteln*, oder Antrag S-763104/21 *Verkehrsführung bei neuen Fußgängerunterführungen* sowie BV 13 S-763236/21 *Rampe Unterführung Jagdschlossgasse* - sind keine Lösungen im Zuge des Projekts "Attraktivierung der Verbindungsbahn" bekannt, wie der lokale bewegungsaktive Verkehr barrierefrei (=ohne Aufzüge!) die Verbindungsbahn queren kann, ohne große Umwege gehen zu müssen. Dies ist wichtig, da es bei Aufzügen immer wieder zu Störungen kommt, und angesichts des wachsenden Fachkräftemangels auch mit immer längeren Instandsetzungsfristen zu rechnen ist. Daher ist es uns als Bezirk ein Anliegen Lösungen zu planen, die ohne großen technischen Aufwand und mit geringen Personaleinsatz betrieben und erhalten werden können.

Die Station Speisinger Straße kann heute noch – als unwesentliche Änderung - ohne Auswirkungen auf das UVP-Verfahren und wesentlichen Mehrkosten so umgestaltet werden, dass auch auf Seiten der Speisinger Straße eine Rampe errichtet wird und so eine Barrierefreiheit ohne technische Hilfsmittel – die auch immer einen wesentlichen Zeitverlust bedingen – erlangt wird.

Ebenfalls unbekannt ist, wie der bahnbegleitende Fuß- und Radweg an die Station und auch an das lokale Wegenetz angebunden wird, und wie das Projekt genutzt wird, um das Flickwerk an Radverkehrsanlagen in diesem Bereich ohne große Umwege zu verbinden.



Übersichtsplan Radverkehrsanlagen Umfeld Station Speising – Stadtplan Wien Stand 5.12.2023

Bild: Übersichtsplan Radverkehrsanlagen Umfeld Station Speising – Stadtplan Wien Stand 5.12.2023

Die am 28.11.2023 an die Parteien des Beschwerdeverfahren gegen den UVP Bescheid übermittelten Unterlagen beinhalten auch neue Informationen zur Station Speising und seinem Umfeld. Dabei ist zu erkennen, dass entgegen der Forderung vom Bezirk entsprechend Antrag BV13 S-1479519/21 *Sicherung von Querungsmöglichkeiten für RadfahrerInnen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen ohne technischen Hilfsmitteln* weiterhin keine Rampe auf der Südseite der Station Speising vorgesehen ist und auch der bahnbegleitende Rad- und Fußweg keine Anbindung an das lokale Fuß- und Radwegenetz sowie der Station selbst aufweist. Damit verunmöglicht man den Nutzer:innen dieses Weges nicht nur die Station Speising auf kurzen Weg zu erreichen, obwohl man auf Gleisniveau an der Station vorbeigeht, sondern auch das lokale Fuß- und Radwegenetz auf kurzen Weg zu erreichen.

In dem neuen Plan ebenfalls ersichtlich ist der aufgelassene Fußweg zwischen Hofwiesengasse und Speisinger Straße südlich der Station. Wie darin ersichtlich, wäre es mit gutem Willen ein leichtes diese wesentlich kürzere Verbindung für Fußgänger:innen weiter zu erhalten.

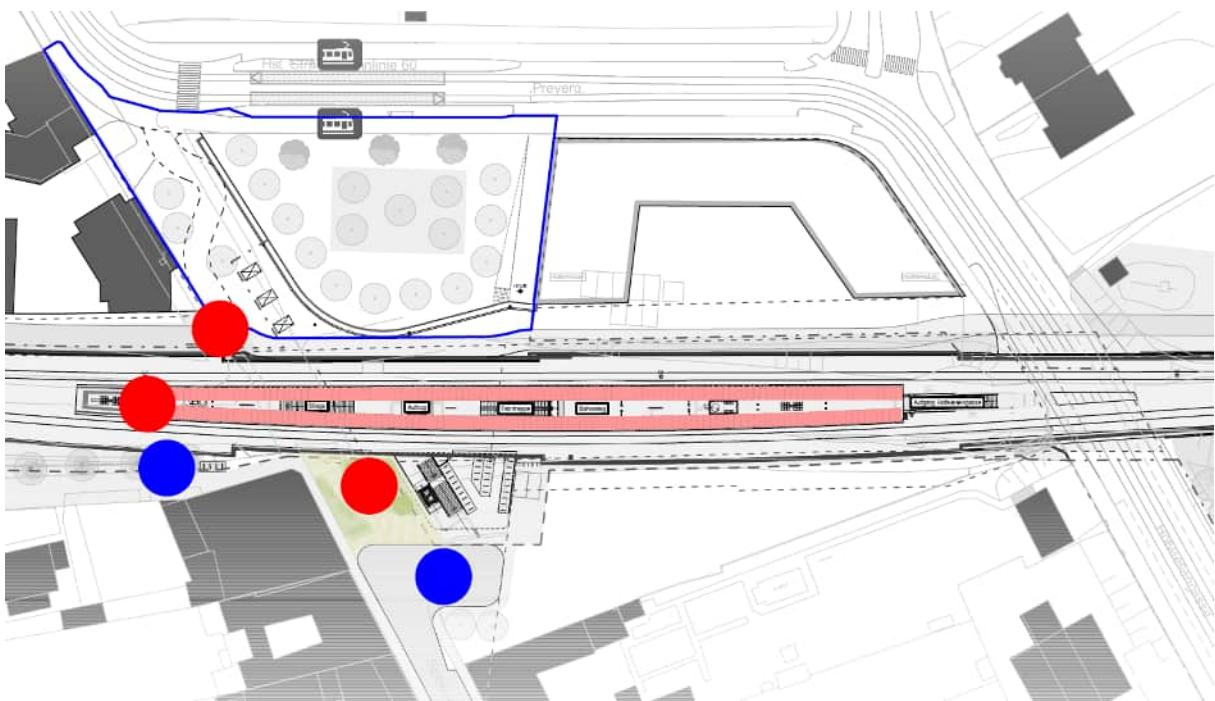


Bild: Auszug aus Plan ÖBB: 4_bal302-uv-vbbal-00-4000_gestaltungsplan_teil_2-sued

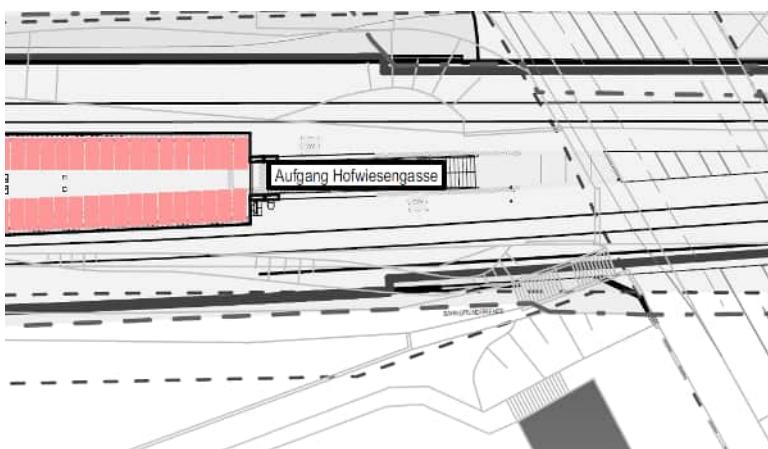


Bild: derzeitiger Fußweg Hofwiesengasse – Speisingerstr. aus Plan ÖBB: 4_bal302-uv-vbbal-00-4000_gestaltungsplan_teil_2-sued

Klub der NEOS

Klub der GRÜNEN

Klub der SPÖ

Antrag betreffend Umgestaltung der unterhalb der Bahn liegenden Jagdschlossgasse

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht Gestaltungsvorschläge für die Jagdschloßgasse von der Bahn bis zur Lainzer Straße inkl. dem Zubringer Steinlechnergasse im Rahmen des Programms "Raus aus dem Asphalt" und unter Berücksichtigung eines sicheren Schulwegs dem Bezirk vorzustellen und eine Umsetzung mit dem Projekt "Attraktivierung der Verbindungsbahn" sowie dem "Kontextprojekt - begleitender Rad- und Fußweg" zu verbinden.

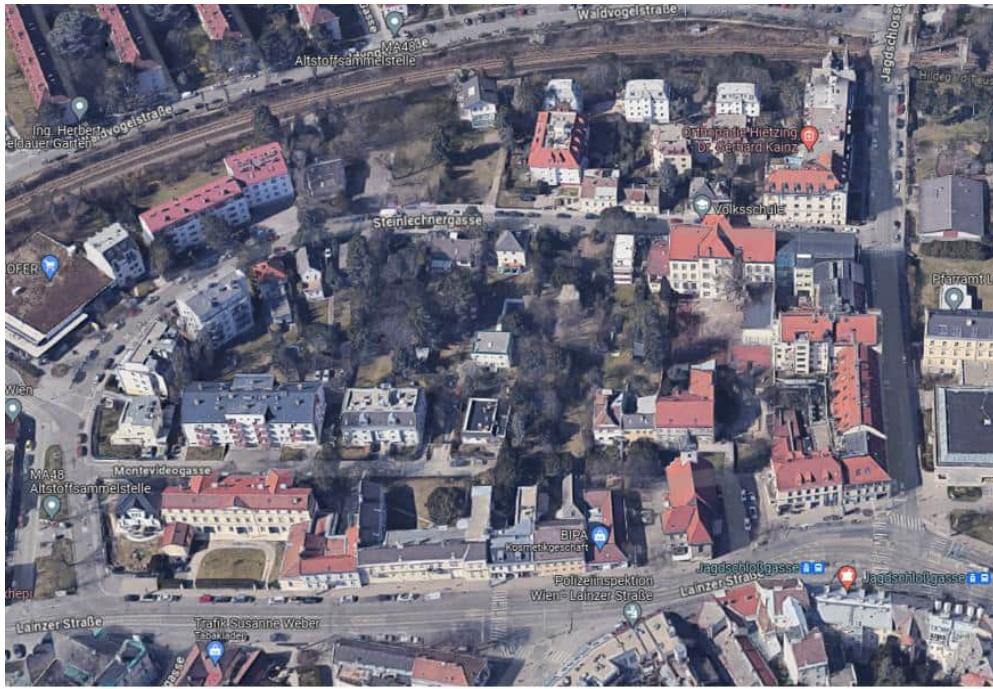
Begründung:

Im Zuge des anstehenden Umbaus der Verbindungsbahn entfällt der Durchzugsverkehr in der Jagdschlossgasse, was zu einer wesentlichen Verkehrsberuhigung führen wird. Dies ermöglicht einerseits den Schulvorplatz in der Steinlechnergasse sowie den Schulnahbereich in der Jagdschlossgasse neu und zeitgemäß zu gestalten. Es möge geprüft werden, welche Möglichkeiten es gibt, vor der Schule in der Steinlechnergasse und vor dem Kindergarten in der Jagdschloßgasse, eine autofreie Zone zu errichten, mit lediglich Zuliefererverkehr.

Da die Gestaltung der Straßenzüge in direkter Abhängigkeit mit der Planung zur Verbindungsbahn und dem Kontextprojekt Rad- und Fußweg steht - wo die Stadt auf die Ausgestaltung umfangreichen Einfluss hat - ersuchen wir den Bezirk in entsprechende Pläne aktiv einzubinden und eine Umsetzung gemeinsam mit dem Umbau, bedingt durch die Verbindungsbahn, umzusetzen.

Die genannten Bereiche bieten auch die Möglichkeit bahntrassennah Ersatzpflanzungen für die umfangreichen Rodungen im Zuge des Projekts Verbindungsbahn zu setzen - z.B. Bäume und ein begrünt gestalteter Schulvorplatz - ohne Gitter und mit mehr Raum für unsere Kinder, sowie auch die Versiegelungszunahme im 13. Bezirk durch das Projekt Verbindungsbahn etwas zu reduzieren.

Die Vorschläge mögen auch Lösungen für das Problem Elterntaxi bei der Steinlechnergasse beinhalten, welches auch in Zusammenhang mit den Umplanungen in der Versorgungsheimstraße steht.



Übersichtslageplan - google earth



Ausschnitt Schulvorplatz Steinlechnergasse und Kindergarten Jagdschlossgasse - google streetview

Klub der NEOS

Klub der GRÜNEN

Klub der SPÖ

Antrag betreffend Umgestaltung der unterhalb der Bahn liegenden Veitingergasse

Antrag

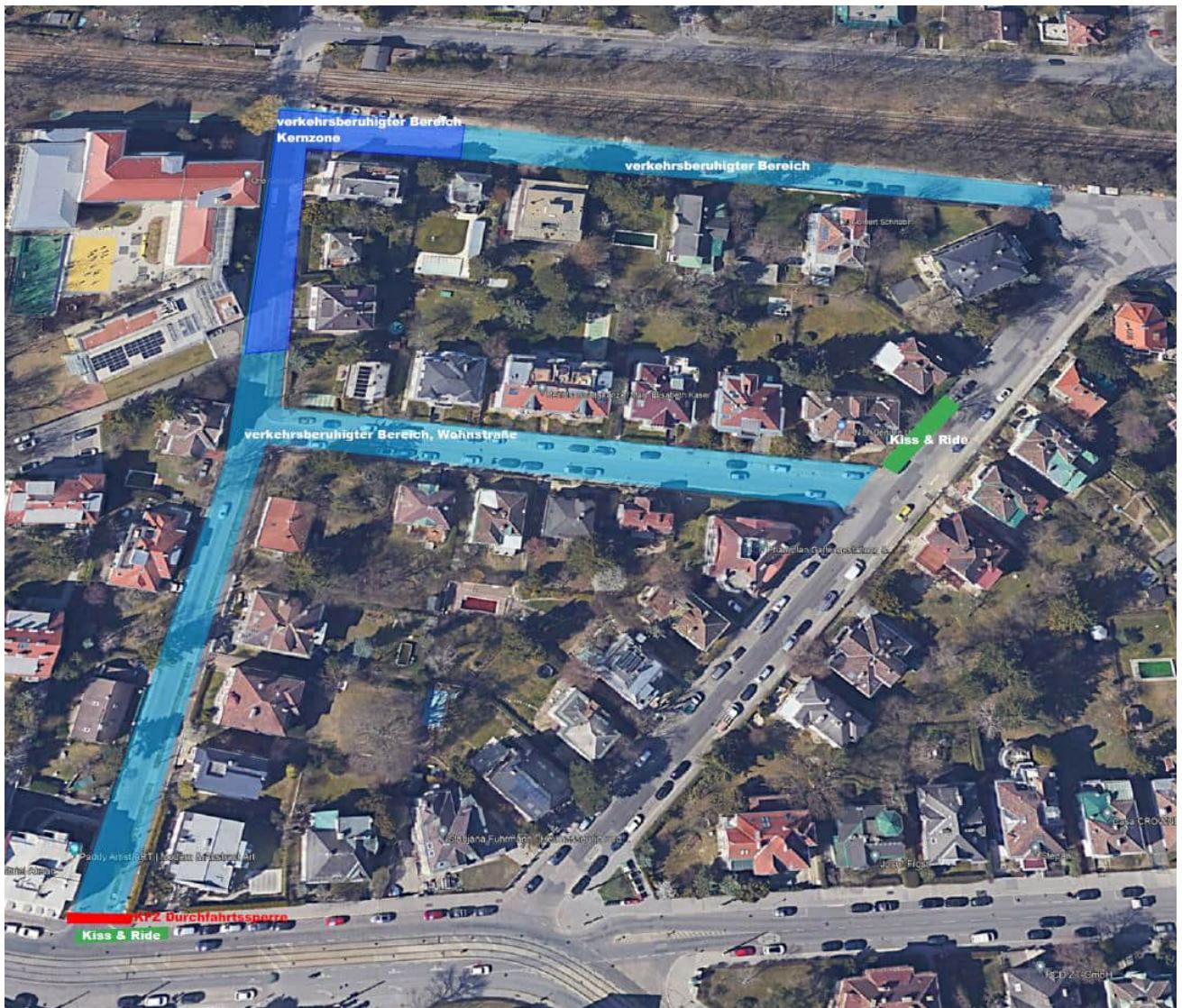
Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht Gestaltungsvorschläge für die Veitingergasse von der Bahn bis zur Lainzer Straße inkl. den Zubringern Hummelgasse und Sebastian Brunner Gasse im Rahmen des Programms "Raus aus dem Asphalt" und unter Berücksichtigung eines sicheren Schulwegs dem Bezirk vorzustellen und dies terminlich so zu gestalten, dass eine Umsetzung mit dem Projekt "Attraktivierung der Verbindungsbahn" sowie dem "Kontextprojekt - begleitender Rad- und Fußweg" möglich ist.

Begründung:

Im Zuge des anstehenden Umbaus der Verbindungsbahn entfällt der Durchzugsverkehr in der Veitingergasse, was zu einer wesentlichen Verkehrsberuhigung führen wird. Dies ermöglicht den Schulvorplatz und den Schulweg zur Otto-Glöckel-Schule neu und zeitgemäß zu gestalten. Es bestünde somit die Möglichkeit eine autofreie Zone vor der Schule (ab zumindest Veitingergasse 12 bis hinein in die Hummelgasse) zu errichten, mit lediglich Zulieferverkehr. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit die Veitingergasse bis zur Lainzer Straße im Querschnitt neu zu gestalten und den (zu) schmalen Gehsteig auf der südlichen Seite entweder zu verbreitern, oder überhaupt den Straßenquerschnitt so zu gestalten, dass es keinen Gehsteigt mehr Bedarf - z.B. als Umwidmung zu einer Wohnstraße mit entsprechender Querschnittsgestaltung und sicherfähigen Belägen. Dies könnte auch auf die Sebastian-Brunner-Gasse und Teile der Hummelgasse ausgeweitet werden und im Zuge der Maßnahmenumsetzung Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen gesetzt werden. Ziel sollte es sein, auch das Schülertaxi so zu steuern, dass ein Kiss & Ride Stopp ausreichend weit von der Schule entfernt ist, um ein attraktives Umfeld für Zufußgehen und Radfahren zu schaffen. So könnte auch der KFZ Durchfahrtsverkehr in die Veitingergasse kommend von der Lainzer Straße physisch abgeriegelt werden und im jetzigen Einmündungsbereich eine solche "Kiss& Ride" Zone entstehen. Da es derzeit auch keine Parkplätze in der Veitingergasse gibt, würden die Umgestaltungsmaßnahmen in diesem Bereich auch kein Verlust an Parkplätzen eintreten.

Die Gestaltung der Hummelgasse wiederum hängt sehr an der Planung zur Verbindungsbahn und dem Kontextprojekt Rad- und Fußweg, wo die Stadt auf die Ausgestaltung umfangreichen Einfluss hat und den Bezirk in entsprechende Pläne einbinden soll.

Die genannten Bereiche bieten auch die Möglichkeit bahntrassennah Ersatzpflanzungen für die umfangreichen Rodungen im Zuge des Projekts "Attraktivierung der Verbindungsbahn" zu setzen - z.B. Bäume in der Sebastian Brunner Gasse und begrünt gestalteter Schulvorplatz - ohne Gitter!



Übersichtslageplan - google earth



Ausschnitt Schulvorplatz - google streetview

Die Grünen

Bezirksorganisation Hietzing
Würtzlerstraße 3/3
1030 Wien
hietzing@gruene.at



Bezirksvertretungssitzung Hietzing vom 13. Dezember 2023

Die Bezirksräte:innen Mag. Alexander **GROH**, Daniela **TOTH**, Mag. Gerhard **JORDAN**, Christopher **HETFLEISCH**, MA, Alexandra **STEINER** und Mag. Maximilian **JUDTMANN** (GRÜNE) stellen gemäß § 24 GO-BV zur Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 13. Dezember 2023 folgenden

A N T R A G

Betreff: Neugestaltung „Am Platz“ 2.Teil zwischen der Kirche und der Polizeiinspektion

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, gemeinsam mit den Vertreter:innen des Bezirks, „Am Platz“ folgende Maßnahmen vorzunehmen, um die Lebens- sowie die Aufenthaltsqualität auf dieser Verkehrsfläche zu steigern:

- * Aufhebung der Parkplätze im Bereich zwischen der Polizeistation Am Platz und der Kirche (ausgenommen Polizei- und Behindertenparkplätze);
- * Nur noch genehmigte Zufahrten zum Hintereingang der Kirche, für Taxis, für Anlieferung und Radverkehr, sowie die Zufahrt zu den Polizei- und Behindertenparkplätzen sollen möglich sein;
- * Die frei gewordene Fläche soll in Absprache mit den Vertreter:innen des Bezirks in einem ersten Schritt kostengünstig umgestaltet werden und den Bewohner:innen des Bezirks als Aufenthalts- und Veranstaltungsort zur Verfügung gestellt werden, mit Focus auf die Bedürfnisse der jugendlichen Bewohner:innen von Hietzing.

BEGRÜNDUNG:

- * Der historische Bereich „Am Platz“ ist das Eintrittstor nach Hietzing. Durch die parkenden Autos wird das dahinterliegende Geschäftsviertel Alt-Hietzing nicht ausreichend wahrgenommen und die Schönbrunner Besucher:innenströme werden nicht nach Hietzing hineingeleitet. Dadurch wird viel wirtschaftliches Potenzial liegengelassen.
- * Am Platz hat eine perfekte Infrastruktur für Zusammenkünfte aller Art: eine neue WC-Anlage, Trinkwasserversorgung, Stromanschlüsse und keine unmittelbare Nachbarschaft, die in ihrer Ruhe gestört werden kann.
- * Für Hietzings Jugend gibt es kaum einen öffentlichen, zentralen Platz/Raum, der ihren Bedürfnissen gerecht wird. Hier könnte, im ersten Schritt, durch einige günstige Maßnahmen (Sitzgelegenheiten, kleine Bühne, ...) den jungen Menschen ein Ort der Begegnung geboten werden. Die benachbarte Polizeidienststelle fungiert hier als Garant, dass am „Am Platz“ ein friedvolles und sicheres Miteinander für junge Hietzinger:innen gewährleistet wird.

Die Grünen

Bezirksorganisation Hietzing
Würtzlerstraße 3/3
1030 Wien



hieting@gruene.at

Bezirksvertretungssitzung Hietzing vom 13.

Dezember 2023

Die Bezirksräte:innen Mag. Alexander **GROH**, Christopher **HETFLEISCH**, MA, Alexandra **STEINER**, Mag. Gerhard **JORDAN**, Mag. Maximilian **JUDTMANN** und Daniela **TOTH** (GRÜNE) stellen gemäß § 24 GO-BV zur Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 13. Dezember 2023 folgenden

A N T R A G

Betreff: Schwerverkehrsbeschränkung Napoleonwaldgasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, in der Napoleonwaldgasse zwischen Felixgasse und Wittgensteinstraße als Verkehrsberuhigungsmaßnahme ein Fahrverbot für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen (ausgenommen Einsatzfahrzeuge) zu verhängen.

BEGRÜNDUNG:

Der in der Bezirksvertretungssitzung Hietzing am 21. Juni 2023 gestellte Antrag BV-753309/23 betreffend Prüfung von Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung der Napoleonwaldgasse (z.B. die Schaffung einer Wohnstraße im Bereich zwischen Friedenshöegasse und Oskar-Jascha-Gasse) wurde am 15. November 2023 in der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft mehrheitlich abgelehnt. Als mögliche Alternative wurde u.a. eine 7,5 Tonnen-Beschränkung in Erwägung gezogen.

Die Grünen
Bezirksorganisation Hietzing
hietzing@gruene.at

SPÖ
Bezirksorganisation Hietzing
wien.hietzing@spoe.at

Bezirksvertretungssitzung Hietzing vom 13.
Dezember 2023

Die Bezirksräti:innen der Fraktion der SPÖ und der Fraktion der GRÜNEN stellen gemäß § 24 GO-BV zur Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 13. Dezember 2023 folgenden

A N T R A G

Betreff: Sichere Trennung Radweg Schönbrunner Schlossstraße / Coudenhove-Park

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, Möglichkeiten zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrer:innen am Radweg Schönbrunner Schlossstraße / Coudenhove-Park zu überprüfen. Vor allem die Errichtung einer geeigneten Abtrennung zur Fahrbahn hin soll auf die Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrer:innen überprüft werden. Nach positiver Überprüfung soll die geeignete Maßnahme auch umgesetzt werden.

BEGRÜNDUNG:

Bereits in der Bezirksvertretungssitzung am 20. 9. 2023 stellte die GRÜNE Fraktion den Antrag BV-1140553/23 „Gefahrenstelle Radweg Schönbrunner Schlossstraße / Coudenhove-Park“. Dieser wurde damals einstimmig der MPW zugewiesen. Dort wurde nach Vorgesprächen darum gebeten, nochmals einen Antrag einzubringen, in dem die Klärung auf Verkehrssicherheit der gewählten Maßnahme im Mittelpunkt steht. Siehe auch den Begründungstext zu Antrag BV-1140553/23.

BR Mag. Georg Heinreichsberger, FPÖ

Fraktion der ÖVP

Fraktion der SPÖ

Fraktion der Grünen

Fraktion der NEOS

Verkehrszählung entlang der U-Bahnlinie U4

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrates der Stadt Wien werden ersucht, eine Zählung der parkenden Autos zwischen Hietzinger Kai und Hietzinger Hauptstraße durchzuführen. Die Zählung soll zum Zweck der Einführung des Anrainerparkens dienen und vor allem auch die Situation an den Wochenenden berücksichtigen.

Es wird die Zuweisung an die Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft beantragt.

Begründung:

Seit Einführung der flächendeckenden Parkraumbewirtschaftung in Hietzing kam es in einigen Bereichen des Bezirks zu einer Entlastung bei der Stellplatzsuche. Leider parken aber viele Hietzinger, die nicht an den öffentlichen Verkehr ausreichend angebunden sind oder nicht gänzlich auf ihr Auto verzichten wollen, im Nahebereich der U-Bahnlinie U4, um dann öffentlich mit der Linie U4 weiter zu fahren. Dadurch entsteht vor allem für Anrainer zwischen Hietzinger Kai und Hietzinger Hauptstraße ein großer Stellplatzdruck, sie müssen das Parkpickerl zahlen, haben aber oftmals keinen Parkplatz in unmittelbarer Nähe zu ihrem Wohnsitz. Um die Situation zu verbessern will der Antragsteller das Anrainerparken etablieren. Hierfür ist eine Zählung von Nöten, die hiermit beantragt wird, unter der Prämisse, dass auch die Wochenenden mitgezählt werden.

Klub der Grünen
Marcel Höckner, SPÖ
Peter Pelz, NEOS

A N T R A G

Betreff: Verkehrszählung Maxingstraße

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, eine Verkehrszählung in der Maxingstraße (in Höhe Trauttmansdorffgasse) in beide Fahrtrichtungen durchzuführen und sich an den Kosten zu beteiligen, vorbehaltlich, dass dies seit August 2023 noch nicht geschehen ist.

BEGRÜNDUNG:

Die Stadt Wien stützt sich bei ihrer Antragsbeantwortung vom 8.8.2023 bezüglich des Antrags vom 21.6.2023 „Zukunft Maxingstraße - Einbahn“ (BV-748456/23) auf Vermutungen, wie z.B., dass der Verkehr mit Ziel Meidling (insbesondere Hetzendorf) über die Route Grünbergstraße angefahren wird, und stellt alternative Routen ohne ausreichende Planung und Überlegung als nicht machbar dar.

Gleichzeitig wird die Maxingstraße als Hauptverkehrsträger bezeichnet, ohne dass auf die örtlichen Gegebenheiten (zu schmale Fahrbahn, zu schmaler Gehsteig, 550 Linienbusse pro Tag) eingegangen wird.

Die letzte Verkehrszählung stammt aus dem Jahr 2008, seitdem ist das Verkehrsaufkommen drastisch gestiegen.

Hietzing braucht Fakten und daher auch aktuelle Zahlen, um ein groß angelegtes Verkehrskonzept erarbeiten zu können.

Klub der Grünen

Jakob **Valenta**, Kirsten **Schmidt-Rochhart**, ÖVP
Stephan **Grundei**, SPÖ

A N T R A G**Betreff: Volleyballnetz im Anna-Freud-Park**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten, auf den Freiflächen zwischen dem eingezäunten Spielplatz im Anna-Freud-Park und dem Basketballcourt ein Volleyballnetz mit zwei Stehern und einem dauerhaften Netz zu errichten.

BEGRÜNDUNG:

Seit mehreren Jahren versuchen wird versucht einen geeigneten Ort für ein öffentliches Beachvolleyballfeld im Bezirk zu finden. Dabei stellte sich heraus, dass es keine Mehrheit in der Hietzinger Bezirksvertretung bezüglich eines Beachvolleyballfeldes gibt.

Als Kompromisslösung wurde nun vereinbart, dass im Anna-Freud-Park zumindest zwei Steher mit einem Volleyballnetz errichtet werden sollen.

Klub der Grünen
Marcel Höckner, SPÖ
Peter Pelz, NEOS

ANTRAG

Betreff: Weiterführung Verkehrskonzept Alt-Hietzing

Zum Antrag BV-753381/23 Expert:innenrunde Verkehrskonzept Alt-Hietzing kam am 6. September 2023 die Antwort der zuständigen Stadträtin Ulli Sima: die zuständigen Dienststellen der Geschäftsgruppe Stadtplanung, Innovation und Mobilität stehen zur Verfügung um Vorschläge auszuarbeiten.

Zusätzlich kann die MA 18 für eine Verkehrskonzeption über den Dezentralisierungsansatz beauftragt werden.

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden nun ersucht, diesem Vorschlag nachzukommen und unter Einbeziehung aller Fraktionen im Bezirk eine Arbeitsgruppe „Verkehrskonzept Alt-Hietzing“ zu bilden.

BEGRÜNDUNG:

Der Durchzugsverkehr in Alt-Hietzing nimmt drastisch zu, vor allem durch massiven Wohnungsneubau in den Nachbarbezirken Meidling und Liesing und durch mangelhafte öffentliche Verkehrsanbindungen in den neuen Stadtteilen Wildgarten/Hetzendorf und Carré Atzgersdorf, sowie den Siedlungen in der Willergasse, Kheksgasse, entlang der Breitenfurter Straße, dem Liesingbach und am Rosenhügel.

(<https://www.projekt-promotion.at/neubauprojekte/wien/1230-liesing>,
<https://kurier.at/wirtschaft/immobilien/wohnen-in-atzgersdorf-wien-liesing/401932846>,
<https://www.wien.gv.at/stadtplanung/wildgarten>)

Fraktion der SPÖ
Fraktion der GRÜNEN
Fraktion der NEOS

Bezirksvertretungssitzung Hietzing vom 13. Dezember 2023

Die Bezirksräte:innen der Fraktion der SPÖ und der Fraktion der GRÜNEN stellen gemäß § 24 GO-BV zur Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 13. Dezember 2023 folgenden

A N T R A G

Betreff: Zukunftsfitte Neugestaltung der Kreuzung Speisinger Straße / Wolkersbergenstraße

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten, den gesamten Kreuzungsbereich Speisinger Straße und Wolkersbergenstraße und die unmittelbare Umgebung im Rahmen des Programms "Raus aus dem Asphalt" zukunftsfit zu gestalten. Das Ziel dabei ist, einen neuen Bereich mit entsprechend hoher Aufenthaltsqualität für die Speisinger Bevölkerung zu schaffen und die Verkehrssituation für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen zu verbessern. Ebenso sollen die Straßenbahn- und Autobusstationen nach Möglichkeit zusammengelegt werden, um die Wege für die Fahrgäste zwischen den einzelnen Stationen zu reduzieren.

BEGRÜNDUNG:

In der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft wurde in Bezug auf den GRÜNEN Antrag BV-1140028/23 „Neuer ‚Verweilplatz‘ für Speising“ darauf hingewiesen, dass dort nicht nur der Platz im Bereich Wolkersbergenstraße 2, südlich des Häuserblocks zwischen Speisinger Straße 56 und Anton-Langer-Gasse 55, neu gestaltet werden soll, sondern gleich der komplette Kreuzungsbereich der Speisinger Straße und Wolkersbergenstraße. Da es sich hier um einen großen Verkehrsknotenpunkt im Bezirk handelt, sind umfangreiche Überlegungen und Pläne zu machen. Hier schlagen wir einen Bürger:innenbeteiligungsprozess wie bei der Umgestaltung der Altgasse vor.

Klub der NEOS

Johanna **Sperker**, ÖVP

Katharina **Mayer-Egerer**, SPÖ

Alexandra **Steiner**, GRÜNE

**Antrag betreffend Durchgang Seckendorff-Gudent-Weg/Tiroler Tor zum
Hietzinger Friedhof**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob am Seckendorff-Gudent-Weg auf Höhe des Tiroler Tors ein Tor zum Hietzinger Friedhof errichtet und für die Öffentlichkeit geöffnet werden kann.

Begründung: Durch die Öffnung könnte ein weiterer attraktiver Zugang in den Friedhof eröffnet werden und ein Durchqueren des selbigen bis hin zum Montecucculiplatz wäre ohne Umwege möglich.

Fraktion SPÖ BezirksräteInnen
BR Jürgen Fränzer, NEOS
BR Christoph Hetfleisch, GRÜNE

A N T R A G

Errichtung von Boulderwänden im urbanen Naherholungsgebiet

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, im Naherholungsgebiet Küniglberg (oder im Naherholungsgebiet Roter Berg) Boulderwände bzw. Boulderboxen zu errichten. Diese sollen öffentlich zugänglich sein und sowohl Kindern als auch Erwachsenen die Möglichkeit bieten, kostenlos in der Natur dem Klettersport nachzugehen.

Begründung: Der Boulder-Sport erfreut sich großer Beliebtheit bei Jung und Alt. Durch die Errichtung von Boulderwänden im Naherholungsgebiet wird durch das zusätzliche Breitensportangebot die sportliche Betätigung von Jugendlichen und Erwachsenen gefördert. Gleichzeitig wird durch die Aufstellung in den genannten Naherholungsgebieten das Verweilen in der Natur gefördert.

Die Grünen

Bezirksorganisation Hietzing
Würtzlerstraße 3/3
1030 Wien
hietzing@gruene.at



Bezirksvertretungssitzung Hietzing vom 20.
September 2023

Die Bezirksräte:innen Daniela **TOTH**, Mag. Gerhard **JORDAN**, Mag. Maximilian **JUDTMANN**, Alexandra **STEINER**, Mag. Alexander **GROH** und Christopher **HETFLEISCH**, MA (GRÜNE) stellen gemäß § 24 GO-BV zur Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 20. September 2023 folgenden

A N T R A G

Betreff: Nachpflanzungen im Stadtwäldchen Gallgasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, Nachpflanzungen (mindestens 8 Bäume) im Stadtwäldchen an der Gallgasse („Speisinger Wäldchen“) vorzunehmen. Bei der Auswahl der Baumarten soll besonders auf die Gegebenheiten der Örtlichkeit geachtet werden. Außerdem soll sichergestellt werden, dass das Stadtwäldchen für die nächsten Generationen erhalten bleibt und keinesfalls verbaut wird.

BEGRÜNDUNG:

Im Juli 2023 mussten leider einige Bäume im Stadtwäldchen an der Gallgasse gefällt werden. Laut unseren Informationen ist bis dato keine Nachpflanzung geplant. Dies ist für uns nicht nachvollziehbar, daher beantragen wir die Pflanzung von neuen Bäumen. Bezuglich der Kosten für die Neupflanzung könnten die ÖBB kontaktiert werden, die Pflanzung von zusätzlichen Bäumen IN HIETZING als Ausgleich für im Zusammenhang mit der „Verbindungsbaahn Neu“ verloren gehende Bäume zugesichert haben.

Klub der NEOS

Lukas **Kubanek**, SPÖ

Jakob **Valenta**, ÖVP

Christopher **Hetfleisch**, GRÜNE

Antrag betreffend Fundbox für den Lainzer Platz

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen das Aufstellen einer Fundbox am Lainzer Platz prüfen.

Begründung:

Viele Menschen suchen mit aufgefundenen Gegenständen die örtlich nächste Polizeistation auf. Jedoch fungiert der Bürgermeister per Gesetz als Fundbehörde und nicht die Polizei. Aus diesem Grund gibt es in der Preindlgasse und neben der Kirche "am Platz" eine rote Fundbox, so dass Personen mit aufgefundenen Gegenständen nach falschem Anlauf bei der Polizei den Gegenstand neben der Polizeiinspektion in die Fundbox werfen können. Nur bei der größten Polizeiinspektion in Hietzing, jener in der Lainzer Straße, befindet sich keine Fundbox. Um es für Bürger:innen noch einfacher zu machen aufgefundene Gegenstände entsprechend abzugeben, empfiehlt es sich eine Fundbox am Lainzer Platz aufzustellen. Dort gibt es einerseits ausreichend Platzangebot und andererseits hätten es Menschen mit aufgefundenen Gegenständen nicht weit von der Polizeiinspektion zur nächsten Fundbox, wenn sie irrtümlicherweise den Gegenstand zunächst bei der Polizei abgeben wollten.

Klub der ÖVP
Klub der GRÜNEN

Luftgütemessung Westeinfahrt und Westausfahrt

Antrag: Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, zwischen März und April 2024 Luftgütemessungen nahe der Wientalstraße im Kreuzungsbereich mit der Auhofstraße durchzuführen.

Begründung: Aufgrund der vorübergehenden Verlegung zweier Fahrspuren der Westausfahrt auf die rechte Wienfluss-Seite während der Sanierungsarbeiten an den Tragwerken der Nikolaibrücken, wird seitens der betroffenen Anrainerinnen und Anrainer eine Überschreitung der zulässigen Grenzwerte befürchtet. Daten zur Luftqualität können in weiterer Folge als Vergleichswert nach Abschluss der Sanierung herangezogen werden.

Die Grünen

Bezirksorganisation Hietzing
Würtzlerstraße 3/3
1030 Wien
hietzing@gruene.at



Bezirksvertretungssitzung Hietzing vom 20.
September 2023

Die Bezirksräti:nnen Christopher **HETFLEISCH**, MA, Alexandra **STEINER**, Mag. Maximilian **JUDTMANN**, Daniela **TOTH**, Mag. Alexander **GROH** und Mag. Gerhard **JORDAN** (GRÜNE) stellen gemäß § 24 GO-BV zur Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 20. September 2023 folgenden

A N T R A G

Betreff: Gefahrenstelle Radweg Schönbrunner Schlossstraße / Coudenhove-Park

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Verkehrssicherheit für Radfahrer:innen am Radweg Schönbrunner Schlossstraße/Coudenhove-Park durch die Errichtung einer geeigneten Abtrennungsbarriere zur Autostraße zu erhöhen.

BEGRÜNDUNG:

Regelmäßig kontaktieren uns Radfahrer:innen und weisen auf die gefährliche Situation hin. Diese Gefahrenstelle wird auch im „Radkummerkasten“ regelmäßig beschrieben (<https://www.radkummerkasten.at/#marker-10061>):

„Dominik S. schrieb am Freitag, 12. August 2022:

Bei der derzeitigen Situation auf dem Fahrradweg (keine Abtrennungsbarriere) besteht die Gefahr, dass Kinder bei einer Unachtsamkeit oder einem Sturz frontal in die Gegenfahrbahn auf der Autostraße gelangen. Eine Abtrennung des Fahrradweges von der Hauptfahrplan durch Betonelemente würde die Sicherheit, v.a. für radfahrende Kleinkinder, massiv erhöhen. Da die Elemente nicht breit sind, wäre dies vom Platz her möglich.“

„Zwetschgenkrampus W. schrieb am Donnerstag, 16. März 2023:

Gerade wenn der Wind stark geht, kommt er auf dem Stück so heftig an, sodass es auch erwachsene Radelnde mitunter seitlich versetzt, Trennelemente wären für alle Beteiligten hier sehr nützlich.“

Klub der ÖVP

Katharina **Mayer-Egerer**, SPÖ

Alexander **Groh**, Grüne

Katharina **Kainz**, Peter **Pelz**, NEOS

Neuorganisation Verkehrsführung Speisingerstraße, Wolkersbergenstraße, Hermesstraße

Antrag: Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, den Bereich Speisinger Straße, Wolkersbergenstraße und Hermesstraße einer umfassenden Neuplanung der Verkehrsorganisation und einer Neugestaltung des Bereichs im Hinblick auf die geplante Neuerrichtung der Klinik Hietzing, sowie auch unter Berücksichtigung der möglichen Veränderungen durch das Projekt Attraktivierung der Verbindungsbahn, zuzuführen.

Begründung: Die derzeitige Verkehrsorganisation im betreffenden Kreuzungsbereich wird als unübersichtlich wahrgenommen. Im Zuge der geplanten Neuerrichtung der Klinik Hietzing in der Hermesstraße ist mit einer Zunahme der Verkehrsströme zur Klinik und im Umkreis zu rechnen. Vor Beginn der Bautätigkeit und in Bezug auf die Inbetriebnahme sollen eine Neugestaltung und eine übersichtlichere Organisation der Verkehrsführung vorliegen und nach Möglichkeit bereits umgesetzt sein.

BR Alexandra **STEINER**, Daniela **TOTH**, Mag. Gerhard **JORDAN**, Mag. Maximilian **JUDTMANN** und Christopher **HETFLEISCH**, MA, GRÜNE
BR Jakob **VALENTA**, ÖVP
BR Johannes **BACHLEITNER**, NEOS
BR Stefan **GRUNDEI**, SPÖ

A N T R A G

Betreff: Volleyballnetz im Napoleonwald

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, im Napoleonwald ein Volleyballnetz aufzustellen.

BEGRÜNDUNG

Aktuell gibt es in Wien in 11 von 23 Bezirken Beachvolleyballfelder in städtischen Parkanlagen. Seit Jahren diskutieren wir in Hietzing darüber, auch in einer der Hietzinger Parkanlagen Beachvolleyballfelder zu errichten. Bis dato leider ohne Erfolg.

Die Gründe hierfür waren bisher die Kosten, sowie auch Schwierigkeiten der Instandhaltung von Sandplätzen. Daher schlagen wir nun vor, ein Volleyballfeld auf einer Wiese im Napoleonwald zu errichten. Hierbei denken wir als ersten Schritt an die Errichtung zweier fixer Steher und eines dauerhaften Volleyballnetzes. Im Napoleonwald spielen regelmäßig Jugendliche Volleyball. Diese würden sich sehr über ein Volleyballnetz freuen (siehe Foto).



Klub der SPÖ
Alexandra Steiner, Grüne

A N T R A G

Behindertenparkplatz in der Eduard-Klein-Gasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, einen Behindertenparkplatz in der Eduard-Klein-Gasse zu markieren. Beispielsweise anschließend an die E-Ladeparkplätze bei ONr. 1.

Begründung: Im Nahbereich zur Kennedybrücke befinden sich eine Bank und Nahversorger des täglichen Bedarfs, die für Menschen mit Behinderungen, die auf das Auto angewiesen sind, schwer zu erreichen sind. Die nächstgelegenen Behindertenparkplätze finden sich auf der Hinterseite des Amthauses in der Dommayergasse bzw. in Hietzing, Am Platz, und sind somit sehr weit entfernt. Ein zusätzlicher ausgewiesener Parkplatz könnte hier Abhilfe schaffen.

Klub der SPÖ
Klub der Grünen
Klub der NEOS

A N T R A G

Betreff: Belebung des Grätzlzentrums Hacking

Belebung des Grätzels im Bereich St. Josefs Krankenhaus bis Lilienberggasse.
Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen die Möglichkeiten einer Umgestaltung der öffentlichen Flächen im Raum des Hackinger Platzes prüfen und gemeinsam mit dem Bezirk und den lokalen Geschäftleuten Konzepte für eine Attraktivierung erarbeiten.

Begründung:

In Hietzing sind wir oft sehr stolz auf den Dorfcharakter der alten Grätzlzentren. Das "Dorf in der Stadt" wird beispielsweise in Ober St. Veit mit Stolz gelebt und verstärkt die hohe Lebensqualität bzw. das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Bevölkerung.

Auch in Hacking schlummern große Potentiale für ein belebtes Grätzlzentrum. Das frisch ausgebauten St. Josefs Krankenhaus sowie die Geschäftsleute am Hackinger Platz bilden den Kern der Hackinger Grätzlinfrastruktur. Seit einiger Zeit gibt es auch wieder ein richtiges Gasthaus sowie eine Reihe an neuen Geschäften.

Es wäre an der Zeit für die Bezirkspolitik dieses zarte Pflänzchen ein wenig zu gießen und die Umgestaltung des Grätzlhauptplatzes anzustoßen.

Ziele sind die Schaffung von weiteren Grünraum bzw. Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien. Wichtig wäre die Einbindung der Geschäftsleute im Grätzl um deren Wünsche zu hören. Eine sich aus der Umgestaltung des Platzes ergebende Verkehrsberuhigung könnte einen positiven Effekt für die Wohnumgebung bringen. Die Zu- und Durchfahrt muss aber alleine wegen des öffentlichen Verkehrs (Buslinie 53A) selbstverständlich weiter gewährleistet bleiben. Über eine mögliche Verlagerung von notwendigen Parkplätzen soll Ergebnisoffen diskutiert werden.

Die Grünen

Bezirksorganisation Hietzing
Würtzlerstraße 3/3
1030 Wien



hieting@gruene.at

Bezirksvertretungssitzung Hietzing vom 21.

Juni 2023

Die Bezirksräte:innen Christopher **HETFLEISCH**, MA, Alexandra **STEINER**, Mag. Gerhard **JORDAN**, Daniela **TOTH** und Mag. Maximilian **JUDTMANN** (GRÜNE) stellen gemäß § 24 GO-BV zur Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 21. Juni 2023 folgenden

A N T R A G

Betreff: Verkehrsberuhigung Napoleonwaldgasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung der Napoleonwaldgasse zu prüfen, z.B. die Schaffung einer Wohnstraße im Bereich zwischen Friedenshöhegasse und Oskar-Jascha-Gasse.

Wir beantragen die Zuweisung des Antrags an die Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft.

BEGRÜNDUNG:

Schon jetzt sind Fahrzeuge in der Napoleonwaldgasse oft mit erhöhter Geschwindigkeit unterwegs (v.a. bergab), und durch das umstrittene Bauprojekt zwischen Felixgasse und Jaunerstraße wird das Verkehrsaufkommen noch stärker werden.

Deshalb setzen sich betroffen Anrainer:innen für eine entsprechende Lösung ein.

Klub der SPÖ
Christopher **Hetfleisch**, GRÜNE

A N T R A G

Spieltische mit fix montierten Spielbrettern

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob die Aufstellung von zwei Spieltischen mit fix montierten unterschiedlichen Spielbrettern im Hügelpark möglich ist bzw. werden gebeten, die dafür anfallenden Kosten zu beziffern.

Begründung: Die Parkanlagen der Stadt Wien stellen für die Bevölkerung unabhängig vom Einkommen und Alter eine gute Möglichkeit für Sport und Erholung dar. Zur weiteren Steigerung der Aufenthaltsqualität sollen in einem ersten Schritt zwei Spieltische mit fix montierten Spielbrettern im Hügelpark installiert werden. Aufgrund der umliegenden Schulen rund um den Hügelpark bestünde bei einer Umsetzung die Möglichkeit auch die Schüler*innen einzubinden und sie mitentscheiden zu lassen, welche Spielbretter sie sich wünschen. (z.B. Schach, Mühle, Mensch ärgere dich nicht, etc).

Fraktion **SPÖ**
Fraktion **NEOS**
Fraktion der **GRÜNEN**

Antrag

Umgestaltung Lainzer Straße – Bereich Münichreiterstraße bis Versorgungsheimstraße

Weiterführend zum in der BV-Sitzung 03/2023 einstimmig beschlossenen Antrag BV13-2369654/22 mögen die zuständigen Stellen der Stadt Wien prüfen, ob im Zuge der Oberflächengestaltung nach der Erneuerung der Wasserleitung eine Querung über die Lainzer Straße im Bereich Veitingergasse geschaffen werden kann (siehe auch einstimmig beschlossener Antrag BV13-1133340/23). Weiters möge geprüft werden, ob die Abbiegesituation Titlgasse - Münichreiterstraße - Lainzer Straße anders gestaltet werden kann (siehe dazu auch Antrag BV13- S763053/21 „Kreisverkehr Münichreiterstraße“). Die Einmündung des Radweges „Alois-Kraus-Promenade“ in die Lainzer Straße bzw. von der Lainzer Straße in die „Alois-Kraus-Promenade“ möge bei der Planung ebenfalls berücksichtigt werden. Als drittes möge im Zuge der Neugestaltung der Oberfläche die verstärkte Pflanzung von Straßen- u. Alleeäumen in die Planungen einbezogen werden.

Die zusätzlichen Gestaltungsmöglichkeiten die sich durch das Projekt „Attraktivierung Verbindungsbahn“ ergeben könnten, sollten bei der Verlegung der neuen Wasserrohre nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

Begründung

Aufgrund der anstehenden Grabungsarbeiten für den Tausch der Wasserrohre bietet sich im Anschluss eine Neugestaltung der Oberfläche an. Sowohl im Bereich der Platzgestaltung (siehe dazu Antrag BV13-2369654/22) als auch in einer Neuorganisation des Verkehrs an der Oberfläche (siehe dazu auch BV13-1133340/23 und BV13- S763053/21).

Die Grünen

Bezirksorganisation Hietzing
Würtzlerstraße 3/3
1030 Wien
hietzing@gruene.at



Bezirksvertretungssitzung Hietzing vom 21. Juni 2023

Die Bezirksräte:innen Alexandra **STEINER**, Daniela **TOTH**, Mag. Gerhard **JORDAN**, Mag. Maximilian **JUDTMANN** und Christopher **HETFLEISCH**, MA (GRÜNE) stellen gemäß § 24 GO-BV zur Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 21. Juni 2023 folgenden

ANTRAG

Betreff: Verkehrskonzept St.-Veit-Gasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, in enger Zusammenarbeit mit der Hietzinger Bezirksvertretung und den Anrainer:innen ein Verkehrskonzept für die St.-Veit-Gasse zu erarbeiten. Das Verkehrskonzept soll eine Entlastung für die Anrainer:innen bringen und gleichzeitig auf die neuen Gegebenheiten in diesem Grätzl eingehen.

Wir beantragen eine Zuweisung zur Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft.

BEGRÜNDUNG:

Die St.-Veit-Gasse ist eine „klassische Durchzugsstraße“. Seit Jahren gibt es regelmäßig den Wunsch der Anrainer:innen, Maßnahmen zu ergreifen, damit das Verkehrsaufkommen reduziert wird. Zu den Hauptverkehrszeiten gibt es regelmäßig Stau (beginnend am Hietzinger Kai bis zur Beckgasse).

Die Wichtigkeit eines neuen Konzeptes wird aufgrund des geplanten Neubaus an der Stelle des ehemaligen Don-Bosco-Hauses besonders dringend. Über 130 neue Wohnungen sind hier geplant, wodurch eine starke Zunahme des Verkehrsaufkommens zu erwarten ist. Mit diesem Antrag beziehen wir uns auf den von allen Parteien einstimmigen Antrag zu einem gemeinsamen Verkehrskonzept für Hietzing.

Fraktion der SPÖ

Harald **Mader**, Kirsten **Schmidt-Rochhart**, ÖVP
Christopher **Hetfleisch**, Grüne
Katharina **Kainz**, NEOS

A N T R A G

Betreff: Öffentliches WLAN am Roten Berg

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, einen öffentlichen WLAN-Zugang am Roten Berg bei der WC-Anlage/Heinz-Nittel-Weg zu errichten.

Begründung: Der Rote Berg ist ein beliebtes Naherholungsgebiet im Bezirk und bietet viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Der Rote Berg lädt mit etlichen Sitzgelegenheiten zum Verweilen ein, was bis heute fehlt ist ein Gratis WLAN-Zugang. Gerade im Sommer ist der Rote Berg eine bei Jung und Alt beliebte Grunoase. Viele Menschen nutzen beispielsweise die Sitzmöglichkeiten, den Spielplatz und den Outdoor-Fitness-Park. Das Installieren eines Öffentlichen WLANs würde dazu beitragen, den Roten Berg noch attraktiver zu machen.

Fraktion der SPÖ
Christopher Hetfleisch, Grüne
Katharina Kainz, NEOS

A N T R A G

Bänke in der Versorgungsheimstraße

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, in der Versorgungsheimstraße zwischen den Ordnungsnummern 6 und 72 die Aufstellung von mindestens 2 Sitzgelegenheiten mit Mistkübel und Hundekotsackerlspendern an dafür geeigneten Stellen zu prüfen.

Begründung: Vor allem Senioren*innen und weniger mobile Menschen wünschen sich mehr Sitzmöglichkriterien im öffentlichen Raum zum Rasten aber auch für die Teilhabe am öffentlichen Leben.